



elsauer- zytig



ELSAU

RÄTERSCHEN

SCHOTTIKON

RÜMIKON

SCHNASBERG

TOLLHAUSEN

FULAU

März 1990

9. Jahrgang

Nr. 52

Auflage 1400 Ex.



elsauer zytig Informationsblatt für die Gemeinde Elsau

Herausgeber Vereinskommision Elsau

Redaktionsmitglieder

Verantwortlicher Redaktor:
E. Bärtschi (eb)
Teammitglieder:
G. Codemo (GC)
E. Hofmann (eh)
M. Kleeb (MK)
P. Rutishauser (PR)
U. Schönbächler (U.Sch.)
P. Schönbächler (PS)
U. Schlumpf (US)
W. Schuppisser (WS)
J. Stillhart (JS)
E. Walder (EW)
R. Weilenmann (RW)
A.+E. Rüeger (Administration)

Beiträge an die Redaktion E. Bärtschi
Chännerwisstr. 25
8352 Rümikon Tel. 36 21 81/10

Inserataufträge, Satz und Druck Schönbächler Druck
Schulhaus Schottikon
8352 Rätterschen Tel. 36 17 81

Abonnemente und Vertrieb Ursula Schönbächler
Schulhaus Schottikon
8352 Rätterschen Tel. 36 17 81

Verteilung Fam. H. Baumann
Alfred-Huggenbergerstr. 1
8352 Rätterschen Tel. 36 18 90

Buchhaltung Robert Debrunner
im Zauner 16
8352 Rätterschen Tel. 36 21 76

Postcheckkonto 84-3464-8

Abonnemente Für Einwohner von Elsau: Fr. 15.-/Jahr
Heimweh-Elsauer: Fr. 30.-/Jahr
Einzelexemplar: Fr. 5.-
Kollektivabo. über Vereine: Fr. 15.-/Jahr

Insertionspreise 1/16 Seite Fr. 35.-
1/8 Seite Fr. 65.-
1/4 Seite Fr. 120.-
1/2 Seite Fr. 240.-
1/1 Seite Fr. 480.-

Rabatte Rabatt bei mehrmaligem Erscheinen:
ab 2 x 10% ab 4 x 15% Rabatt
Kleininserate (4 Zeilen) Fr. 5.-

Nachdruck auch auszugsweise nur mit Genehmigung
der "ez-Redaktion"

Ausgaben 1990 Nummer: Redaktionsschluss Verteilung

Nr. 53	11. April	28. April
Nr. 54	13. Juni	30. Juni
Nr. 55	15. August	1. September
Nr. 56	10. Oktober	27. Oktober

Titelbild: Frühlingserwachen

Foto PR

Liebe Leser!

Mit Stolz dürfen wir feststellen, dass sich trotz Terminproblemen und etlichen Geburtswehen unser "Abfallprodukt" elsauer-schnörri dieses Jahr verselbständigt hat. In Form eines "Möchtegern-Blick's" konnte dieser mit seinen "Sensationsmeldungen" fast termingerecht in das Fasnachtsgeschehen eingreifen und so seinen Teil zur Dorfkultur beitragen. Kultur im Sinne einer Beihilfe zum gegenseitigen Kennenlernen, "gspröchle" und eventuell "schmunzle". Dass es damit in Sachen Kultur in der Gemeinde noch lange nicht sein Bewenden hat, konnte man bereits in der letzten ez nachlesen und in dieser Ausgabe weiter verfolgen. (Zyniker meinen, mit diesem Thema sei in unserer Gemeinde kein Leserbrief hervorzulocken, - wir sind jedoch immer noch optimistisch).

Ein völlig anderes Kulturgebiet, das nur alle vier Jahre seine volle Blüte erreicht, wird in dieser ez ausgiebig vorgelebt: Die Politikultur.

Unter der Regie von Wahl- und Parteistrategen wird den Stimmbürgern (Zuschauer) in Form von Kandidatenvorstellungen (Besetzungslisten) und Zielvorgaben (Handlung) schmackhaft gemacht (Einladung), an den Gemeindewahlen teilzunehmen (Aufforderung zur Tat). Je nach Geschick und Konstellation der Beteiligten ergibt sich daraus ein für das entsprechende Wahljahr charakteristischer Stil. "Krieg an allen Fronten" passte vielleicht zu 1986, für 1990 scheint eine ruhigere Sparte bevorzugt zu werden. Das Publikumsinteresse (Wahlbeteiligung) wird uns zeigen, wie der Geschmack der Angesprochenen getroffen wurde.

In weiteren vier Jahren wird eine grössere Umbesetzung im Gemeinderat zu einem vermehrten Regieaufwand führen. Ob hier wohl die Strategen bereits am Werk sind?

Sicher ist, dass nur dank freiwilligem Einsatz von verantwortungsbewussten Bürgern unser Gemeinwesen in der heutigen Form funktioniert. Dass dafür ein grosser Teil der Freizeit geopfert wird, verdient unser aller Dank!

Bis zum nächsten Mal
Ihre Redaktion ez

Beim Umbau der Liegenschaft «Soinne» ergeben sich bei den Abbrucharbeiten grössere Mengen

Brennholz

Dieses wird, solange Vorrat, gratis mit Mulden franko Haus geliefert (ca. März/April 1990).

Interessenten können sich melden bei der Gemeindeverwaltung (Tel. 36 11 64).

Gemeindeverwaltung Elsau

Kultur in der Gemeinde

(EW) Das letzte Mal habe ich aufgezählt, was ich in der Gemein-derechnung gefunden habe an Kulturellem. Diesmal will ich Ihnen zwei sich meist konträr gegenüberstehende Aspekte unserer Gemeindegkultur vorstellen: die Kirchenkultur und die Fasnachtskultur.

Nach einer kleinen Umfrage bei einigen (meist älteren) Einwohner/-innen der Gemeinde ist klar geworden, dass die Kirche einen festen Platz in unserem Kulturleben einnimmt. Das Gotteshaus und der Herr Pfarrer sind wichtige Institutionen, auch wenn am Sonntagmorgen vielleicht nicht gar so viel davon zu sehen ist. Dass unsere Kirche 1250 urkundlich erwähnt ist und wahrscheinlich bereits 1120 vom Grafen von Toggenburg gestiftet und dem heiligen Georg geweiht wurde, wusste niemand von den von mir befragten Personen. Ich habe diese Daten der Broschüre "Die Kirche Elsau und ihre Bildfenster" entnommen, welche von der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte im Auftrag der Kirchenpflege Elsau herausgegeben worden ist. Vor allem sind darin die eindrucksvollen Bildfenster gewürdigt, die vom Winterthurer Robert Wehrli entworfen worden sind. Der letzte Satz lautet: "Gerade aber durch den frischen stilistischen Einsatz, den Pulsschlag eines persönlichen Temperaments und die gestalterische Komplexität zählen die Farbfenster von Elsau zu den bemerkenswerten Schöpfungen der neueren Glasmalerei in der Schweiz." Wenn das nicht Kultur ist!

Herr Pfarrer Fraefel ist nicht nur für das seelische Wohl seiner Schafe verantwortlich, er ist auch gleichzeitig Ortsdelegierter der Pro Senectute. In dieser Funktion betreut er die Senioren und da wird mir immer wieder versichert, wie sehr doch ein Altersnachmittag oder ein Seniorenausflug zu den kulturellen Ereignissen zählt. Wenn ich sehe, wie sich die älteren Herrschaften für diese Anlässe jeweils herausputzen, muss ich zugeben, dass damit offensichtlich einem Bedürfnis entsprochen wird. Auch das Altersturnen und die Seniorenwanderungen sind von der Pro Senectute organisierte Aktivitäten. Dabei muss man bedenken, dass das Geld für einzelne Unternehmungen aus Spenden zusammengetragen wird. Ein Fünftel des Sammelergebnisses kann in der eigenen Gemeinde wieder eingesetzt werden und da kann sich wohl jeder ausrechnen, dass kein reichlicher Geldsegen zur Verfügung steht. Oder haben Sie bei der letzten Sammlung ganz speziell tief in die Tasche gegriffen? Was Herr Pfarrer Fraefel und seine tüchtigen Helfer/innen für den älteren Teil unserer Einwohner leisten, darf bei dieser Gelegenheit ruhig einmal kräftig applaudiert werden.

In der Kirchgemeinde gibt es auch ein Kammerquartett. Diese Musiker spielen zum Teil einzeln oder als Quartett in den Gottesdiensten. Die Veranstaltung von Konzerten ist leider aufgegeben worden, da vorwiegend die Familienmitglieder oder Freunde der Musiker selber als Zuhörer kamen aber diese Veranstaltungen bei den Gemeindebewohnern kaum Beachtung fanden. Auch die verschiedenen Chöre beteiligen sich hin und wieder an der Gestaltung des Gottesdienstes. Die genauen Angaben und die Mitwirkenden können Sie jeweils der Gemeindegseite des Kirchenboten entnehmen. Vielleicht nehmen Sie sich mal wieder die Zeit und statten unserer Kirche einen Besuch ab. Dabei können Sie gleichzeitig an einer kulturellen Handlung teilnehmen - an einem Gottesdienst.

Der Gegenpol zur Kirche und seit dem Beginn der Christianisierung immer wieder heiss umkämpfter Zankapfel ist die Fasnacht. Was man auch immer dahinter sehen mag, ob Geistervertreibung in der dunkelsten Zeit des Jahres, also Aberglaube und Hexenwahn, oder einfach Freude am Verkleiden, ist meist nicht so genau zu definieren.



"Gäll, Du känsch mi nöd!" Alle Fasnächtler, ob gross oder klein, laufen mit Begeisterung mit ihren Masken herum. Manchmal sind sie schön, manchmal schaurig und oft schaurig schön. Ist es Brauchtum oder Kultur? Oder ist Brauchtum Kultur? Ich meine ja und darum habe ich mich zu unserem dorfeigenen Fasnachtskomitee aufgemacht. Es besteht aus sechs initiativen, kreativen Frauen, die für ihre Kinder Fasnacht machen wollten. Fasnacht nicht als Besäufnis und nicht als wildes Getue, sondern als gemeinsames fröhliches Hineinschlüpfen in eine Wunschidentität. Die Grundidee war, die Kinder von der Strasse zu holen und ihnen zu zeigen, wie man in der Gruppe Fasnacht macht. Die Kinder dürfen für ein paar Stunden das sein, was sie immer gerne sein wollten, eine Prinzessin, ein Cowboy, ein Clown oder ein Schneeflöckchen. Sie dürfen mit den ebenfalls maskierten Müttern oder Vätern durch das Dorf ziehen und musizieren und lärmern und niemand kann etwas dagegen sagen. Die Chnöpflibüetzer hatten am 18. Februar 1987 ihre erste Sitzung und haben im Schnellzugtempo die erste Fasnacht vorbereitet. Der Name Chnöpflibüetzer setzt sich zusammen aus "Chnöpf" = Kinder und "Büetzer" = Arbeiter oder auch Näherin, also Arbeiterinnen, die für ihre Kinder nähen. Arbeit ist es ganz bestimmt, was das Frauenteam leistet. Nicht nur, dass alle Kostüme selber entworfen und hergestellt werden, auch die Dekorationen werden selbst gemacht. Dann bleibt auch noch die Organisation und Durchführung des Tages. Da sind dann die helfenden Hände von Grosis, Tanten und Freundinnen mehr als nur willkommen. Der schon traditionelle Umzug durchs Dorf wird sorgfältig geplant und rechtzeitig bekanntgegeben. Immer in der Hoffnung, dass möglichst viele Bürger an der Strasse stehen und den herzigen Bööggli applaudieren. Nachher folgt der eigentliche "Maskenball" in einer der Turnhallen. Im Jahr 1987 war's noch der Singsaal aber bereits 1988 war der zu klein und die Turnhalle Süd musste hergerichtet werden. Mit einem bescheidenen Eintritt haben die Organisatorinnen den Zvieri finanziert, aber natürlich waren die Einnahmen längst nicht kostendeckend. Um die finanzielle Situation etwas zu verbessern, beteiligten sich die Frauen an verschiedenen Flohmärkten und auch am Rümikermärt. Ab 1988 erklärte sich der Gewerbeverein bereit, den Zvieri zu spendieren. Auch von der Gemeinde erhalten die initiativen Frauen Unterstützung. Im folgenden Jahr konnte dank des grossen Zulaufs die Mehrzweckhalle dekoriert werden. Zum ersten Mal waren die Kostüme der Mütter und Kinder nach dem gleichen Motto ausgerichtet. Die Teilnahme der Gugge Nessi, Winterthur, und des Elgger Tambourenvereins ist inzwischen bereits zur Tradition geworden.

In der Zwischenzeit ist auch die Kinderfasnacht 1990 mit grossem Erfolg durchgeführt worden.

Wahlen 1990: Rück- und Ausblick der Behördenmitglieder

Die alte Legislaturperiode geht ihrem Ende entgegen, die nächsten Gemeindewahlen stehen unmittelbar bevor. Der Zeitpunkt ist gekommen, auf geleistete Arbeit zurückzublicken und Bilanz zu ziehen. Aus diesem Grunde hat die "ez" den sieben Gemeinderäten sowie den beiden Schulpflegepräsidenten einige Fragen gestellt und die nachfolgenden Ausführungen dazu erhalten.

Name: Partei:
Seit wann sind Sie im Gemeinderat?
Ihr Ressort:

Beutler Walter SP
1982
Werkvorstand

Frey Hans FDP
1986
Finanzen

1 Aus welchen Gründen haben Sie sich für die Wahl in den Gemeinderat zur Verfügung gestellt?

1 Es ist Pflicht jedes Bürgers, der die Annehmlichkeiten unserer Gesellschaft geniesst, der vom gut funktionierenden Staats- und Gemeinwesen profitiert, seinen Teil an die Öffentlichkeit zu leisten.

1 An unserem demokratischen Staatswesen sowie unserer liberalen Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung ist mir sehr gelegen. Die Erhaltung dieser Werte erfordert indessen das persönliche Engagement vieler Bürgerinnen und Bürger, die gewillt sind, politische Verantwortung zu übernehmen. Als Gemeinderat kann ich in diesem Sinne auf kommunaler Ebene unmittelbar mitwirken und mich so zum Wohle unserer Gesellschaft einsetzen.

2 Welches waren die wichtigsten Aufgaben, die Sie während der letzten Legislaturperiode in Ihrem Ressort erledigen mussten?

2 Projektierung der Sanierung Kläranlage, Kanalisation Fulau, Projektierung Umbau Sonne, Projektierung Sanierung Quelle Spitzholz.

2 Die Finanzlage der Politischen Gemeinde war bei Übernahme meines Amtes gesund. In den letzten Jahren ging es darum, das Erreichte zu stabilisieren und wo möglich zu verbessern. Insbesondere wurde angestrebt, die Finanz-autonomie der Gemeinde langfristig zu erhalten. Daher war es wichtig, die Finanzplanung weiter zu verfeinern und die formulierten finanzpolitischen Ziele (vor allem kontrollierte Ausgabenpolitik und zeitgerechte Investitionen) konsequent zu verfolgen.

3 Wie beurteilen Sie persönlich das Resultat Ihrer Arbeit?

3 Es erfüllt einen mit Genugtuung, wenn der Bürger an der Gemeindeversammlung den Anträgen zustimmt.

3 Die Beurteilung einer politischen Arbeit muss der Wählerschaft vorbehalten bleiben. Als Amtsträger habe ich mich bemüht, meine Arbeit korrekt und speditiv zu erledigen. Meine Tätigkeit als Gemeinderat und insbesondere als Finanzvorstand kann ich persönlich verantworten.

4 Gerade in den letzten Jahren waren diverse heikle Geschäfte zu behandeln, die bei der Bevölkerung einige Polemik verursacht haben. Wie wirkte sich diese verstärkte Kritik bei Ihnen persönlich aus?

4 Wenn es um persönliche Interessen geht, ist die Arbeit des Gemeinderates oft ein Kampf gegen Windmühlen.

4 Wer sich politisch betätigt, muss Kritik nicht nur ertragen, sondern sie herausfordern. Die Kritik ist wichtiger Bestandteil der politischen Willensbildung. Mit dem Begriff Polemik sollte etwas zurückhaltend umgegangen werden. Wenn in letzter Zeit bei einzelnen wichtigen Sachfragen nicht nur rational, sondern auch emotional diskutiert wurde, so habe ich dafür Verständnis. Vielleicht von einigen wenigen Ausnahmen abgesehen, empfand ich die Auseinandersetzungen nicht als polemisch.

5 Welche Ziele haben Sie sich für die nächsten vier Jahre gesteckt (in bezug auf Ihr Ressort, in bezug auf das Allgemeinwohl der Gemeinde Elsau)?

5 Da sich der Gemeinderat erst nach den Wahlen konstituiert, weiss ich noch nicht, welches mein Ressort sein wird. Falls wieder Werkvorstand: Weiterführung Sanierung Kläranlage, Umbau Sonne, Mitwirkung Erschliessung Heidenbühl. Es ist bei der Beurteilung der Arbeiten stets zu bedenken, dass der Gemeinderat eine Kollegialbehörde ist. Grosse Werke (wie Tiefbauarbeiten in Schottikon, Kanalisationen, Brücke Schottikon) sind stets das Ergebnis intensiver Zusammenarbeit im Gemeinderat. Glücklicherweise dürfen wir auch in der vergangenen Amtsdauer wieder auf eine erspriessliche, gute Zusammenarbeit im Rat zurückblicken. Dies ist auch notwendig, wenn positive Arbeit für den Bürger geleistet werden soll.

5 Es wäre mir ein Anliegen, weiterhin einen Beitrag zur Erhaltung der gesunden Finanzlage der Gemeinde zu leisten. Es wäre auch wichtig, sich für Massnahmen einzusetzen, welche längerfristig geeignet sind, unsere Lebensqualität zu verbessern, und welche günstige Voraussetzungen für die Entwicklung des Gewerbes und der kleinen Unternehmungen in unserer Gemeinde schaffen.

Huber Jakob SVP
1978-1986 Finanzvorstand
1986-1990 Gemeindepräsident
RV Feuerwehr, Zivilschutz, Chef Ziviler Gemeindeführungsstab ZFG

Krieg Urs SP
1986
Gesundheitswesen/Sportanlagen

Wagner Martin GVER
1986
Fürsorge-Vormundschaft, Kultur

1 Weil ich von der Partei dazu ermuntert wurde und weil mir die Arbeit im Gemeinderat Spass macht.

1 Um möglichst aktiv an der Gestaltung einer wohligen Gemeinde Elsau mitzuarbeiten.

1 Als Einwohner der Gemeinde, bin ich der Ansicht, dass ich mich für das Allgemeinwohl einsetzen muss und so aktiv am Gemeindegeschehen teilhaben kann.

2 In den vergangenen vier Jahren verursachte die Lösung des Problems Groberschliessung Areal "Heidenbühl" vor allem für den Gemeindepräsidenten einen sehr hohen persönlichen Einsatz mit entsprechend grossem Zeitaufwand. Die Bereinigung dieser seit 1979 anstehenden Planungsaufgabe machte in der jetzigen Amtsperiode drei ausserordentliche Gemeindeversammlungen notwendig. Eine weitere wichtige Aufgabe bestand in der Modernisierung und Reorganisation der Feuerwehr.

Fazit nach 4 Jahren: Dies ist - im mehrheitlich bürgerlichen Gemeinderat - nicht immer ganz leicht; soll einem jedoch keinesfalls daran hindern, auf dem einmal eingeschlagenen Weg weiterzugehen.

2 Krankenwesen: Aufrechterhaltung und Ausbau der Spitex-Dienste.
Wasserversorgung: Anbieten von qualitativ gutem Trinkwasser, vermehrte Kontrollen.
Abfuhrwesen: Einführung des Häckseldienstes, Studien über Sackgebühren.
Gesundheitswesen: Kontrolle der Lebensmittelbetriebe (Rest., Läden, Milchhütten).
Sportanlagen: Steigerung der Attraktivität, Koordinieren des Unterhalts.
Friedhofwesen: Bau der Entwässerungen, Erneuerung Unterhaltsverträge.

2 Fürsorge - Vormundschaft: Durch den Zusammenschluss der Fürsorge - Vormundschaftsbehörde wurden die Aufgaben erweitert und aufgewertet. Das Hauptanliegen bestand darin, wieder vermehrt private Vormunde oder Beistände einzusetzen um so den Amtsvormund zu entlasten, sowie eine bessere persönliche Betreuung der Betroffenen zu erreichen. Durch die Zuteilung von Asylanten entstanden für uns grosse Probleme in bezug auf Unterbringung und Arbeitsplatzsuche.

3 Sehr positiv. Es ist dem Gemeinderat unter meiner Führung gelungen, verschiedene jahrealte Pendenzen, die alle sehr umstritten waren, zu einem Abschluss zu bringen. Ich trieb die Lösung der anstehenden Probleme voran in vollem Bewusstsein, dass ich dabei keine Lorbeeren ernten konnte. Folgende sind die wichtigsten ausgeführten/beschlossenen Projekte: Anschluss von Fulau/Schnasberg an die Kanalisation; Hochwasser-Sanierung Schottikon; Umbau/Renovierung "Sonne" Rätterschen; Groberschliessung Areal "Heidenbühl".

3 Mehrheitlich gut. Wie schon unter Punkt 1 dargelegt, konnten nicht alle gesteckten Ziele erreicht werden, dies obwohl aus meiner Sicht gewisse Voraussetzungen für Veränderungen geschaffen gewesen wären.

Kultur: In der Bibliothek wurde der Bücherbestand katalogisiert, was eine sehr grosse Belastung der Bibliothekarinnen mit sich brachte. Ferner wurden neu CD's angeschafft. Lösung diverser Probleme im Zusammenhang mit dem Jugendraum, vor allem der Lärmemissionen.

3 Fürsorge - Vormundschaft: Mit der Arbeit in dieser Behörde bin ich sehr zufrieden, möchte aber festhalten, dass nicht ich alleine dieses Ziel erreicht habe, sondern vielmehr mit einer gut funktionierenden Behörde.

4 Ich hatte die verstärkte Kritik von allem Anfang an erwartet, sie hat mich persönlich deshalb nicht übermässig bedrückt. Unbehagen und Überraschungen hat die teilweise beissende Kritik jedoch bei meinen Familienangehörigen ausgelöst. Für sie waren die teilweise sehr persönlich auf den Gemeindepräsidenten gerichteten Angriffe schwer verständlich. Denn schliesslich standen ja die Probleme seit vielen Jahren zur Diskussion, es konnte sich also nicht um solche handeln, welche von mir persönlich verursacht wurden und deshalb gelöst werden mussten.

4 Vermehrtes Auskunftgeben in der Öffentlichkeit. Die gemachten Kritiken - auch wenn diese ab und zu unberechtigt waren - muss ein Gemeinderat wegstecken können, darf darob jedoch nicht vergessen, dass jegliche Kritik (auch persönliche) immer irgendwo ein Quentchen Berechtigung beinhaltet. Aus berechtigter Kritik soll und muss man Lehren ziehen, um gleiche oder ähnliche Fehler nicht nochmals zu begehen. Keine negative Persönlichkeitsbeeinflussung durch verstärkte Kritik.

Kultur: Die Arbeit in diesem Ressort ist sehr vielseitig, da vor allem auf dem Jugendsektor viel private Initiative zum Zug kommt, welche aber finanziell durch die Gemeinde mitgetragen werden muss. Es ist für mich eine Genugtuung, wenn ich sehe, dass die Behörde diese Jugendarbeit auch unterstützt.

4 Mit dieser verstärkten Kritik muss man als Behördemitglied leben können, ansonsten ist man sicher nicht am richtigen Ort.

5 Weiterhin für das Allgemeinwohl der Gemeinde zu arbeiten. Unsere Gemeinde hat während den vergangenen Jahren sichtbare Fortschritte gemacht, es wurden keine unangenehmen Probleme "auf die lange Bank" geschoben, selbst wenn ich dabei nicht populär wurde bei gewissen Gruppen. Ich werde versuchen, alle auftretenden Probleme prioritätsgerecht einer Lösung entgegenzubringen. Ich bin sehr zuversichtlich von meinen Kollegen im Gemeinderat auch in Zukunft die volle Unterstützung zu bekommen.

5 Weiterer Ausbau der verschiedenen Zweige meines Ressorts. Im Auge behalten der verschiedensten Umwelteinflüsse auf unsere Gemeinde - allenfalls dagegen einschreiten. Orientieren der Gemeindebevölkerung über Aktivitäten. Suchen des Gesprächs mit dem Bürger. Berücksichtigen - soweit möglich - deren Wünsche und Vorstellungen. Auch einmal den Mut haben, einen gemachten Fehler zuzugeben.

5 Fürsorge - Vormundschaft: Weiterführung der eingeschlagenen Wege. Sicherstellen der Unterkünfte für die Asylanten. Kultur: Weiterförderung der Jugendarbeit. Allgemeinwohl: Einzonung der Weiler für die bessere Ausnützung der bestehenden Liegenschaften. Verbessern der Lebensqualität.

Name: Partei:
Seit wann sind Sie im Gemeinderat?
Ihr Ressort:

Weiss Hans SVP
1982
Gütervorstand, Land- und Forstwirtschaft

Zehnder Karl FDP
1982
Bauvorstand

1 Aus welchen Gründen haben Sie sich für die Wahl in den Gemeinderat zur Verfügung gestellt?

1 Die Parteileitung hatte mich angefragt, ob ich diese Aufgabe übernehmen würde, da sich sonst kein Landwirt für dieses Amt finden liess. Aus der Überzeugung, dass in unserer ehemaligen Bauerngemeinde ein Vertreter der Landwirtschaft in diesem Gremium mitwirken sollte, habe ich mich als Kandidat zur Verfügung gestellt.

2 Welches waren die wichtigsten Aufgaben, die Sie während der letzten Legislaturperiode in Ihrem Ressort erledigen mussten?

2 Erstens war ich verantwortlich für die Durchführung von Renovierungen an Gemeindeligenschaften: Verwaltungsgelände, Wohntrakt, Wohnblock Auwiesenstrasse, Pfadraum. 2. Diverse Landverhandlungen: Bauwerk Schottikon, Durchleitungsrechte, Kauf von Kulturland. 3. Organisation Viehzählung 1988, Anpassung an neues Pachtrecht. Forst: Mehrarbeit durch Waldzusammenlegung, Bewirtschaftung der Gemeindewaldungen mit Forstorganen und Werkpersonal.

3 Wie beurteilen Sie persönlich das Resultat Ihrer Arbeit?

3 Im allgemeinen habe ich dank dem Verständnis meiner Ratskollegen und der Stimmbürger, die meinen Begehren mehrheitlich zustimmten, meine Aufgaben als Gütervorstand erfüllen können.

4 Gerade in den letzten Jahren waren diverse heikle Geschäfte zu behandeln, die bei der Bevölkerung einige Polemik verursacht haben. Wie wirkte sich diese verstärkte Kritik bei Ihnen persönlich aus?

4 Einerseits ist man als Mitglied einer Kollegialbehörde jeweils enttäuscht, wenn die Anträge des Rates keine Gnade finden, andererseits bin ich mir bewusst, dass unsere Demokratie dank aufbauender Kritik funktionstüchtig bleibt. Polemik ohne sachbezogene Zielvorstellung finde ich hingegen nicht nur wertlos, sondern auch schädlich.

5 Welche Ziele haben Sie sich für die nächsten vier Jahre gesteckt (in bezug auf Ihr Ressort, in bezug auf das Allgemeinwohl der Gemeinde Elsau)?

5 Um diese Fragen beantworten zu können, muss man a) wieder gewählt werden und b) dasselbe Ressort wieder zugeteilt erhalten. Sollten a + b eintreffen, hoffe ich, dass ich die anstehenden und die neuen Aufgaben in diesem Bereich lösen kann. Unter anderem wünsche ich mir mehr Dialog und Verständnis zwischen Landwirtschaft und Naturschutz. Im Rat werde ich mich dafür einsetzen, dass die Meinungsbildung der Bevölkerung gefördert wird, dass diese Meinungen wenn möglich in die Beratungen und Entschlüsse der Behörde miteinbezogen werden. Ich glaube, dass in unserer Gemeinde waches Interesse und gute Ideen vorhanden sind, die zusammen mit den Behörden die Probleme von heute und morgen lösen können.

1 Ich bin der Meinung, dass gerade in der heutigen Zeit jeder bereit sein muss, politische Verantwortung zu übernehmen.

2 - Quartier- und Gestaltungsplan Aberg Schottikon
- Quartierplan Untere Schärerstrasse
- Hochwasser-Sanierung Waltensteiner Eulach
- Brücke über Bahn Oberschottikon
- Coop und Sonne Räterschen
- Mitglied Arbeitsgruppe PBG-Revision-Eulach
- Einzonung Tubenthal
- Gewerbebauten Halbiacker

Planungen vor dem Abschluss
Einzonungen: Fulau und Schnasberg
Gestaltungsplan: Unterschnasberg
Quartierplan im Raum Räterschen
3 Das müssen die Elsauer beurteilen.

4 Kritik finde ich wichtig und wertvoll, aber sie sollte sachbezogen sein.

Welches sind die Gründe für Ihren Rücktritt aus dem Gemeinderat?
Ich möchte mehr Zeit für mein Geschäft und private Aktivitäten haben.

Name: Partei:
Seit wann sind Sie in der Schulpflege?
Ihr Ressort:

Sommer Hansueli SVP
1982
Präsident der Primarschulpflege

Robert Bosshardt, Präsident (Schlatt)
Seit 1974 als Mitglied,
seit 1982 als Präsident
der Oberstufenschulpflege Elsau-Schlatt

1 Welche wichtigen Veränderungen haben die letzten 4 Jahre gebracht?

1 Nebst der Umstellung auf den Spätsommerschulbeginn haben sich auch im schulischen Bereich einige Änderungen ergeben. So wird in der 1. Klasse auf ein Zeugnis verzichtet, an dessen Stelle findet ein protokolliertes Elterngespräch statt. Neu geniessen alle 3. Klässler Religionsunterricht, der von einem speziellen Lehrer erteilt wird.

2 Welches sind die ersten Erfahrungen, die Sie mit den Neuerungen (AVO, Koedukation) gemacht haben?

Durch die Einführung des AVO fällt die heikle Frage Sekundar- oder Realschule beim Übertritt in die Oberstufe weg. Die Einschulungsklasse Elgg bewährt sich immer besser. Im baulichen Sektor sind die Renovationen des Altbau Schulhaus Süd und der Lehrerhäuser im Zauner zu erwähnen.
2 Die neue Schülerbeurteilung und die damit verbundenen Elterngespräche wurden äusserst positiv aufgenommen.

3 Welche neuen Aufgaben sehen Sie auf die Schule zukommen?

3 Die Diskussion über die Einführung der 5-Tage-Woche wird eine wichtige Aufgabe sein. Möglicherweise werden wir uns da an einem Schulversuch beteiligen. Weiter steht in naher Zukunft die Einführung des Französischunterrichts an der Mittelstufe (5. Klasse) bevor. Zudem werden die Diskussionen über den Bau einer dritten Turnhalle vorangetrieben. Dabei gilt es die Frage nach dem Bauherrn (z.B. Gemeinde) abzuklären.

Mit der Realisierung der Heidenbühl-Überbauung wird die Anzahl Kinder zunehmen. Der Bau eines neuen Kindergartens, wenn möglich in die Überbauung integriert, ist unerlässlich.

1 Neben personellen Veränderungen in der Lehrerschaft (Pensionierung von Oskar Zack und Hans Kellermüller, Anstellung von neuen Verwesern) ist hier vor allem unsere Teilnahme am AVO-Schulversuch seit Beginn des Schuljahres 1989/90 zu erwähnen.

2 Unsere Erfahrungen mit dem AVO sind überwiegend positiv. Die Auseinandersetzung mit dem Versuchsmodell hat alle Beteiligten zu einem Überdenken ihrer Arbeit veranlasst und dem Schulalltag an der Oberstufe neue Impulse verliehen. Der Lehrerschaft gebührt Dank für ihren Einsatz zugunsten des neuen Schulsystems, das erfreulicherweise auch von den Elsauer Primarlehrern aktiv mitgetragen wird.

3 1. Anfang 1991 entscheidet der Erziehungsrat des Kt. Zürich über eine allgemeine Reform der Volksschuloberstufe. Wir hoffen, dass dieser Entscheid in Richtung AVO-Modell gehen wird. Es wird dann Aufgabe der Schulbehörde und der Lehrerschaft sein, den AVO-Elsau möglichst nahtlos ins neue allgemeine Oberstufenschulsystem überzuführen.

2. Bis Mitte der neunziger Jahre ist mit einer beträchtlichen Zunahme des Schülerbestandes an der Oberstufe zu rechnen, und zwar hauptsächlich wegen einigen grossen Jahrgängen aus Schlatt. Die Realisierung der Heidenbühlüberbauung würde diese Entwicklung auch längerfristig markant verstärken. Daraus werden sich personelle Veränderungen ergeben. Einerseits werden zusätzliche Lehrkräfte benötigt, andererseits besteht wieder die Möglichkeit, einzelne Stellen durch Wahl definitiv zu besetzen.

3. Bau- und Raumprobleme: Die Oberstufenschulpflege plant eine Gesamtrenovation des Altbau im Ebnet. Diese ist von der Bausubstanz des Gebäudes wie auch von den erneuerungsbedürftigen Schulzimmern her dringend notwendig. Zudem erscheint mir der Bau einer weiteren Normturnhalle unumgänglich, und zwar aus schulischer Sicht und im Interesse der Turn- und Sportvereine. Die im Ebnet fehlende Abwartwohnung könnte in einem solchen Bau sicher integriert werden. Die Schulen benötigen hauptsächlich aus zwei Gründen eine weitere Turnhalle: Eine Zunahme der Anzahl an Turnabteilungen bringt grosse Probleme für den Stundenplan. Zudem ist die Primarschulturnhalle für grosse Klassen eindeutig zu klein, da es sich nicht um eine Normturnhalle handelt.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass die neue Pflege neben den Routinegeschäften mit pädagogischen, personellen und baulichen Problemen konfrontiert sein wird.

Gemeinde

Verhandlungen des Gemeinderates

Bevölkerungsstand leicht gesunken

Am 31.12.1989 wohnten 2604 Einwohner in der Gemeinde Elsau, vor Jahresfrist waren es 2633 Personen. Bei der geringen Wohnbautätigkeit ist dies nicht erstaunlich. Die Einwohnerzahl gliedert sich nach dem Bürgerrecht in 2435 Schweizer und 169 Ausländer. 1749 Personen gehören zur evang. ref. Kirche, 658 zur röm. kath. Kirche, 3 Personen sind christ-katholisch und 194 Personen gehören zu andern Religionsgemeinschaften oder sind konfessionslos.

Guter Rechnungsabschluss

Der laufende Verkehr der Jahresrechnung 1989 schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 779'960.85 ab. Im Voranschlag rechnete man demgegenüber mit einer Entnahme aus dem Eigenkapital von Fr. 571'800. Effektiv ist nun jedoch das Eigenkapital angestiegen auf Fr. 3'601'169.05.

Die markanteste Verbesserung gegenüber dem Budget ist bei den Grundsteuern erfolgt, rechnete man im Voranschlag mit Fr. 495'000.-, so sind Fr. 1'127'066 eingegangen. Das ist einerseits erfreulich, andererseits wäre es verfehlt, wenn man mit ständig wiederkehrenden Einnahmen in dieser Höhe rechnen würde. Es ist daher nur korrekt, wenn diese zusätzlichen Einnahmen zu einer Verbesserung der Finanzlage führen. Bei den ordentlichen Steuern ist das Ergebnis um Fr. 129'000 besser als vorgesehen.

Im übrigen resultiert das erfreuliche Resultat vorwiegend aus Einsparungen. Allerdings handelt es sich teilweise auch bloss um aus irgendwelchen Gründen aufgeschobene Ausgaben, so z.B. bei der Waldvermessung oder der Fassadenrenovation bei der Liegenschaft Auwiesenstr. 13. Geld gespart hat man dagegen im Winterdienst, andererseits hat die Verbesserung von Strassenbeleuchtungen und der Einbau von Deckbelägen auf verschiedenen Strassen zu Budgetüberschreitungen geführt.

Die Wasserversorgung ist selbsttragend, ihre Anlagen sind vollständig abgeschlossen. Leider gilt von der Abwasserreinigung nicht dasselbe. Obwohl letztes Jahr die Klärgebühren erhöht wurden, vermögen diese den Unterhalt von Kanalisationen und Kläranlage nicht ganz zu decken.

Beim Kapitaldienst sind Verbesserungen von total ca. Fr. 100'000 festzustellen, Mehrerträge haben vor allem auch die Festgeldanlagen erbracht.

Die Investitionen im Verwaltungsvermögen betragen Fr. 1'702'700.25. Als grösste Position fallen auf: Entlastungskanal Waltensteiner Eulach Fr. 340'934, Einmündung alte St. Gallerstrasse Fr. 102'817, Strasse am Bach Fr. 167'020, Sanierung Elsauerstrasse Fr. 149'451, Beitrag an Untere Schärerstrasse Fr. 150'000, Sanierung Mehrzweckhalle Fr. 172'608, Beitrag an Kirchgemeindehaus Fr. 150'000. Durch relativ hohe Einnahmen in der Investitionsrechnung - vor allem Staatsbeiträge, aber auch Anschlussgebühren und Mehrwertbeiträge - reduziert sich die Netto-Investition 1989 auf Fr. 842'464.25. Die gesamten Abschreibungen von Fr. 1'009'631.55 sind höher als die Netto-Investitionen, was als recht erfreulich bezeichnet werden darf. Mit Rücksicht auf

künftige Bauaufgaben (insbesondere auch die Sanierung und Erweiterung der Kläranlage) ist jedoch eine Reduktion des abzuschreibenden Verwaltungsvermögens auch notwendig.

Neue Kaderleute im Zivilschutz

Der Gemeinderat hat **Erika Zürcher**, im Glaser 10, zum Chef Pflegezug und **Beat Christian Hess**, Untere Schärerstrasse 7, **Sandra Vollmer**, Riedstrasse 23 und **Fernando Kolb**, Auwiesenstrasse 13 zu Blockchefs gewählt.

Besoldungen und Entschädigungen

Die Besoldungen und Entschädigungen der nebenamtlichen Funktionäre sind auf 1.1.1990 neu festgesetzt worden. Durch die Abnahme der neuen Besoldungsverordnung durch die Gemeindeversammlung vom 7. Dezember 1989 konnten erstmals auch die Besoldungen der Betreibungsbeamten und des Friedensrichters vom Gemeinderat festgelegt werden. Erhöht wurden per 1.1.1990 auch die Entschädigungen und Soldsätze der Feuerwehr.

Gemeindeordnung

Die Gemeindeordnungen der Polit. Gemeinde, der Primarschule und der Oberstufenschulgemeinde Elsau-Schlatt sind neu gedruckt worden. Leider hat sich dabei ein Fehler eingeschlichen, indem bei den §§ 55 und 56 über die Organisation der Sparkasse die überholte alte Fassung abgedruckt wurde. Der heute gültige Text lautet:

§ 55 Die Politische Gemeinde betreibt unter dem Namen "Sparkasse Elsau" ein Bankinstitut mit Sitz in Elsau als selbständige Anstalt im Sinne von § 128 Abs. 2 des Gemeindegesetzes.

Anstelle eines Dotationskapitals leistet die Gemeinde zugunsten der Sparkasse eine Garantie. Die Höhe des Garantiebetrages richtet sich nach den bankengesetzlichen Anforderungen an die Eigenmittel. Die Neufestsetzung erfolgt durch die Gemeindeversammlung. Bis zur Höhe des Garantiebetrages haftet die Gemeinde für alle Verbindlichkeiten der Sparkasse. Die mit der Erreichung des statutarischen Zwecks zusammenhängenden Geschäfte werden ausschliesslich durch die Organe der Sparkasse getätigt, sofern dazu nicht ausdrücklich die Gemeindeversammlung zuständig ist.

Der Verwaltungsrat besteht aus fünf Mitgliedern. Der Präsident und die übrigen Mitglieder werden nach den gleichen Vorschriften und im gleichen Turnus wie der Gemeinderat gewählt.

Der Verwaltungsrat übt im Sinne der gesetzlichen und statutarischen Bestimmungen die Oberleitung, Aufsicht und Kontrolle über die Sparkasse aus.

§ 56 Die Jahresrechnung wird im Sinne von § 140a des Gemeindegesetzes durch die bankengesetzliche Revisionsstelle geprüft. Aufgrund des Kontrollstellenberichtes wird über die Gewinnverteilung und Abnahme der Jahresrechnung Antrag an die Gemeindeversammlung gestellt.

Unter Vorbehalt der bankengesetzlichen Bestimmungen und der betrieblichen Erfordernisse ist die Politische Gemeinde am Reingewinn zu beteiligen.

Im Falle einer Liquidation oder Fusion der Sparkasse fällt ein allfälliger Ueberschuss an die Gemeinde.

Busverkehr

Die Busverbindung nach Winterthur ist schlecht frequentiert. Ab Mai 1990 wird der Betrieb an den Verkehrsverbund übergeben, wodurch eine teilweise finanzielle Entlastung für die Gemeinde erfolgt. Bei ungenügender Benützung und entsprechend grossen Betriebsdefiziten wird diese Buslinie jedoch auch im Rahmen des Verkehrsverbundes kaum alt werden. Der Gemeinderat setzt sich ein für den Busanschluss von Schlatt über Rätterschen nach Winterthur und gleichzeitig die direkte Führung der Linie bis zum Hauptbahnhof. Damit würde die Busverbindung deutlich an Attraktivität gewinnen, gleichzeitig aber könnte der Bus auch als Schulbus für die Gemeinde Schlatt dienen. Bei steigenden Schülerzahlen wird die Anschaffung eines grösseren Fahrzeuges nötig, wodurch auch wesentlich höhere Betriebskosten entstehen. Dabei verdient Erwähnung, dass an den Betrieb des Schulbusses heute keinerlei Staatsbeiträge mehr ausgerichtet werden.

Löschwasserversorgung für Froberg und Blumenau

Durch den Anschluss von Tollhausen und der umliegenden Höfe an die Wasserversorgung Winterthur konnte vor über 30 Jahren eine ausreichende Löschwasserversorgung für diesen Gemeindeteil sichergestellt werden. Nicht angeschlossen wurde damals die Siedlung Froberg. Der Gemeinderat bewilligt einen Kredit von Fr. 83'500 für den Bau einer Leitung zum Froberg, wobei gleichzeitig durch einen weiteren Hydrant die Löschwasserversorgung der Blumenau verbessert wird. Auch diese zusätzlichen Anlagen gehören zum Wasserversorgungsnetz der Stadt Winterthur.

Dank an Karl Zehnder

Karl Zehnder hat auf Ende der Amtsdauer seinen Rücktritt als Gemeinderat erklärt. Seit 1982 ist er als Bauvorstand für die Gemeinde tätig gewesen. Die "Abteilung Bauwesen" ist ein überaus arbeitsintensives Ressort, ausserhalb der Sitzungen ist eine grosse Zahl von Augenscheinen und Besprechungen nötig. Dazu kommt, dass der Gemeinderat als Baupolizeibehörde nicht frei entscheiden kann, sondern vor allem auch kantonales und eidg. Recht anzuwenden hat. Wegen den blauen Augen eines Bauherrn kann man weder eine Ausnahmewilligung erteilen noch ein Auge zudrücken. Schliesslich aber existieren ausser den Bauherren und Baufreudigen auch noch Nachbarn, welche ein Projekt in der Umgebung sehr kritisch beurteilen und oft nach dem berühmten Haar in der Suppe suchen. Es gibt für den Bauvorstand sehr viele Möglichkeiten um Aerger und Unwillen zu erregen. Karl Zehnder hat es verstanden, zu verhandeln, Gespräche zu



Feriengenuss



Wer die schönste Zeit des Jahres so richtig geniessen will, bezieht vorher bei uns Reisechecks, wechselt das Feriengeld, bestellt eurocheques oder mietet ein Tresorfach.

Und selbstverständlich gibt es auch dieses Jahr wieder die Gratisbroschüre «Ferien 90» mit vielen interessanten Tips und nützlichen Informationen.

8352 Rätterschen
St. Gallerstrasse
Telefon 052 36 16 72

Sparkasse
Elsau




IHRE SCHWEIZER REGIONALBANK

Kaminfeger & Dachdecker

Kümin Hanjörg
Haldenstrasse 7
8352 Rätterschen
Telefon 052 / 36 10 07



führen und vermittelnd zu wirken. Trotz aller Probleme war Karl Zehnder ein populärer Gemeinderat, das bewiesen vor allem auch seine glänzenden Wahlergebnisse. Seine angenehme und konziliante Wesensart war für die Arbeit im Gemeinderat überaus wertvoll. Karl Zehnder verdient den herzlichen Dank der Gemeinde für seine Arbeit.

Heidenbühl-Erschliessung - warten auf Rekurs erledigung

Gegen die Beschlüsse der a.o. Gemeindeversammlung vom 23.10.1989 sind sowohl gemeinderechtlich Rechtsmittel beim Bezirksrat Winterthur wie auch planungsrechtlich bei der Baurekurskommission IV des Kantons Zürich erhoben worden. Der Bezirksrat Winterthur hat mit Beschluss vom 26. Januar 1990 die Beschwerde von Walter Koch und diversen Mitunterzeichnern gegen die Beschlussfassung an der Gemeindeversammlung abgewiesen. Insbesondere ist dem Entschieden der Aufsichtsbehörde zu entnehmen, dass keine Mängel in der Versammlungsführung oder im Abstimmungsverfahren festgestellt werden konnten und dass der Antrag der Behörde die Konsequenzen der verschiedenen Varianten klar aufzeigte. Die Baurekurskommission hat die Behandlung der Rekurse auf Grund der geltenden planungsrechtlichen Bestimmungen bis zur Erledigung des Verfahrens vor dem Bezirksrat aufgeschoben, sie wird nach Eintritt der Rechtskraft ihrerseits auf dieses Geschäft einzutreten haben.

Dr. med Arbenz tritt in den Ruhestand

Auf Ende März 1990 will Dr. med. Arbenz in den Ruhestand treten. Wenn man die Arbeitsbelastung "unseres" Arztes und seine stete Einsatzbereitschaft kennt, dann hat man Verständnis für diesen Entschluss. Das Ende der Berufstätigkeit ist eine der wichtigsten Wegmarken in unserem Dasein. Betroffen von diesem Wechsel ist in diesem Fall die Bevölkerung unserer ganzen Gemeinde.



Am 12. März 1963 hat Dr. med. Hermann Arbenz sein neues Heim mit Arztpraxis an der oberen Schärerstrasse bezogen. Abgesehen von der kurzen Tätigkeit von Dr. Kindler (1957 - 1960) handelte es sich dabei um die erste Arztpraxis in der Gemeinde Elsau. Der damalige Gemeinderat unter der Leitung von Walter Gubler hatte sich auch aktiv dafür engagiert. Während 27 Jahren hat Dr. Arbenz seine Praxis für Allgemeine Medizin in unserer Gemeinde geführt. Nebst der grossen Arbeitsbelastung war er noch rund um die Uhr für Notfalleinsätze bereit. Eine Allgemeinpraxis auf dem Lande ist vielleicht die schönste und vielseitigste Aufgabe für einen Arzt,

ohne Zweifel aber auch diejenige mit der grössten Belastung. Der Gemeinderat dankt Dr. med. H. Arbenz im Namen der Bevölkerung der Gemeinde Elsau für die geleisteten Dienste. Nicht minder herzlich dankt die Behörde auch Gattin, **Frau Alice Arbenz-Müller**, welche unermüdlich helfend und assistierend zur Seite stand. Wir wünschen beiden noch viele erfüllte und schöne Jahre, mögen sie Zeit finden für so manches, was im Stress der vergangenen Jahrzehnte zu kurz kam. Der Gemeinderat hofft, dass gelegentlich wieder ein zweiter Arzt unsere Gemeinde als Wirkungsstätte wählt. Dass es an Arbeit für zwei Allgemeinpraxen nicht fehlt, haben doch die letzten Jahre bewiesen.

Elsau - unsere Wohngemeinde

1971 hat der Gemeinderat erstmals eine Begrüssungsschrift für Neuzuzüger herausgegeben. Die Angaben über die aktuelle Gegenwart in jener Ausgabe sind überholt, es drängte sich eine völlige Ueberarbeitung auf. Der Gemeinderat setzte eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Martin Wagner (Präsident), Peter Rutishauser, Peter Schönbächler und Josef Winteler, für die Schaffung einer neuen Informationsschrift ein. Die Schrift möchte Verständnis wecken für die geschichtliche Vergangenheit wie auch für die mannigfaltigen Gegenwartsprobleme. Sie wurde an alle Haushaltungen verteilt und in Zukunft jedem Neuzuzüger bei der Anmeldung abgegeben.

Josef Winteler

Beginnen Sie Ihre Selbständigkeit doch zu dritt.



Eröffnen Sie Ihren ersten eigenen Haushalt zusammen mit der «Winterthur». Dann haben Sie auch im Schadenfall jemanden zur Seite. Rufen Sie mich doch einmal an. Ich sage Ihnen gerne mehr über die Hausrat-, Privathaftpflicht- und die Motorfahrzeug-Versicherung.

Winterthur-Versicherungen
Agentur Elsau
Ernst Bärtschi
Dorfstrasse 1, Elsau
8352 Rätterschen
Tel. 052/36 21 81



Von uns dürfen Sie mehr erwarten.

Wahl der Gemeindebehörden 1990/94

Am 1. April 1990 findet die Wahl folgender Behörden statt:

Gemeinderat, Primarschulpflege, Oberstufenschulpflege Elsau-Schlatt, Rechnungsprüfungskommission.

Am 13. Mai 1990 werden folgende Behörden gewählt: Reformierte Kirchenpflege, Fürsorgebehörde, Gesundheitsbehörde, Verwaltungsrat der Sparkasse, zwei Mitglieder und zwei Ersatzmitglieder der Steuerkommission, Gemeindeammann und Betriebsbeamter.

Bei den Wahlen am letztgenannten Termin ist bei folgenden Behörden das Verfahren mit gedruckten Wahlzetteln möglich:

- 7 Mitglieder der ref. Kirchenpflege und deren Präsidenten
- 4 Mitglieder der Fürsorge- und Vormundschaftsbehörde
- 6 Mitglieder der Gesundheitsbehörde
- 2 Mitglieder und 2 Ersatzmitglieder der Steuerkommission
- 5 Mitglieder des Verwaltungsrates der Sparkasse und deren Präsidenten

Es werden gedruckte Wahlzettel gemäss § 56 des Wahlgesetzes verwendet, wenn spätestens **40 Tage vor dem Wahltermin**, also bis am **3. April 1990**, von mindestens 15 Stimmberechtigten unterzeichnete Vorschläge beim Gemeinderat vorliegen. Diese werden nach Fristablauf veröffentlicht. Sie können innert einer neuen Frist von 7 Tagen ergänzt, geändert oder zurückgezogen werden. Aufgrund dieser Bereinigung sind gedruckte Wahlzettel möglich, wenn nicht mehr Kandidaten vorgeschlagen werden als zu wählen sind. Andernfalls kommt das ordentliche Verfahren, das heisst, ohne gedruckte Wahlzettel, zur Anwendung.

Die einzureichenden Wahlvorschläge müssen die **Namen, Vornamen, das Geburtsjahr, den Beruf und die Adresse enthalten**.

Die Unterzeichner von Wahlvorschlägen haben **Namen, Vornamen, Geburtsjahr und Adresse** anzugeben. Vorschläge und Unterschriften, zu denen diese Angaben fehlen, sind ungültig.

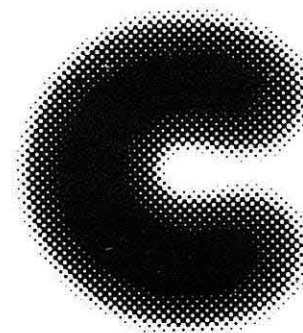
Zivilstandsnachrichten

TODESFÄLLE

- 13. Dezember 89 **Sommer Clara**, geb. 1905, Auwiesenstrasse 17, Rätterschen
- 21. Dezember 89 **Hähni-Barteld Anna**, geb. 1910, Krankenhaus Eulachtal, Elgg
- 27. Dezember 89 **Angst-Graf Arnold**, geb. 1923, Schlosser, Schottikerstrasse 26, Rätterschen
- 15. Januar 90 **Nikolaiski-Hecht Eckhard**, geb. 1924, Patentanwalt, Auwiesenstrasse 2, Rätterschen
- 22. Januar 90 **Ganioz-Hux Fanny**, geb. 1924, Berghaldenstrasse 4, Schottikon
- 30. Januar 90 **Frey-Kägi Emilie**, geb. 1912, Im Bergli 12, Rümikon
- 1. Februar 90 **Wüst-Kläui Bertha**, geb. 1909, Auwiesenstrasse 17, Rätterschen
- 13. Februar 90 **Sommer-Bürgin Anna**, geb. 1905, Krankenhaus Eulachtal, Elgg
- 26. Februar 90 **Brunner-Mazzoleni Frieda**, geb. 1910, alte St. Gallerstrasse 40, Schottikon

GEBURTEN

- 19. Februar 90 **Brot Dino**, Sohn des Brot Waldemar und der Brot-Whang Yang-Nahm
- 19. Februar 90 **Weiss Patrick Michael**, Sohn des Weiss Heinz und der Weiss-Schmucki Ursula
- 22. Februar 90 **Beck Lukas Adrian**, Sohn des Beck Bernhard Robert und der Beck-Styger Monika Katharina



ANDRÉ CLERC

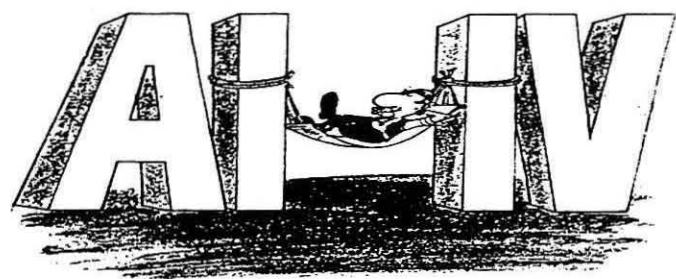
Schottikerstrasse 21
CH-8352 Elsau ZH
Telefon 052 / 36 16 92

**Öl-, Gasfeuerungen
Wärmepumpen
Wärmetechnische Anlagen**

Rohrleitungsbau
Wärmepumpenanlagen
Reparaturen
Öl-Gas Zentralheizungen
Kesselwechsungen
Expertisen
Tank-Boiler-Solaranlagen
Eisenabbrüche
Heiztechnisches Büro

Hier geht's um Geld

Informationen zur AHV



WISSEN KANN VOR SCHADEN SCHÜTZEN

AHV - Als Nichterwerbstätige?

Alle Personen mit Wohnsitz in der Schweiz müssen bei der AHV/IV versichert sein. Erwerbstätige sind infolge ihrer Tätigkeit versichert und bezahlen immer Einkommensbeiträge. Für Nichterwerbstätige sind deshalb besondere Bestimmungen notwendig.

Wer gilt als nichterwerbstätig?

Männer, ledige und geschiedene Frauen und Ehefrauen von nicht obligatorisch versicherten Männern, die keine entlohnte Erwerbstätigkeit ausüben und Wohnsitz in der Schweiz haben, gelten als Nichterwerbstätige und müssen allenfalls Beiträge entrichten.

Aber auch Teilzeitbeschäftigte, welche nicht dauernd oder nicht voll erwerbstätig sind, können als Nichterwerbstätige gelten. Dies betrifft vor allem Personen, welche aus selbständiger oder unselbständiger Tätigkeit weniger als Fr. 324.— (Minimalbeitrag) im Jahr Beiträge bezahlt haben.

Wer gehört zum Kreis der Nichterwerbstätigen?

Insbesondere seien genannt:

- Studierende sowie alle sich in Ausbildung befindlichen Personen, ab 1. Januar nach Vollendung des 20. Altersjahres
- Geschiedene Frauen ohne Erwerbstätigkeit
- Verheiratete Frauen, deren Ehemann nicht bei der AHV versichert ist
- Invalide, wenn sie eine Invalidenrente beziehen
- Vorzeitig pensionierte Männer und Frauen
- Hausmänner
- Auslandsreisende, die vorübergehend landesabwesend und ohne Erwerb sind.

Die Meldepflicht

Es ist wichtig, dass sich alle betroffenen oder möglicherweise betroffenen Personen selber anmelden oder sich zumindest vergewissern, ob sie angemeldet worden sind. Die AHV weiss nicht, dass jemand nicht oder nicht mehr erwerbstätig ist. Die Anmeldung sollte entweder bei der kantonalen Ausgleichskasse des Wohnsitzkantons bzw. bei der AHV-Zweigstelle des Wohnortes erfolgen. Im Zweifelsfalle geben alle Ausgleichskassen gerne Auskunft. **Wer sich nicht anmeldet, ist durch die IV nicht geschützt und riskiert im Rentenfall Leistungskürzungen wegen Beitragslücken.** Jeder Nichter-

werbstätige benötigt für die Anmeldung den Versicherungsausweis.

Welche Beiträge sind zu entrichten und wie?

Die Beitragspflicht der Nichterwerbstätigen beginnt am 1. Januar nach Vollendung des 20. Altersjahres und hört am Ende des Monats auf, in welchem Frauen das 62. und Männer das 65. Altersjahr vollendet haben. Ausnahme: Nichterwerbstätige Ehefrauen und Witwen.

Die Beiträge als Nichterwerbstätige werden bestimmt durch das Vermögen sowie das Renteneinkommen (aber ohne AHV/IV-Renten). Dieses wird mit 20 multipliziert und zum Vermögen hinzugezählt. Bei einem Vermögen unter Fr. 250'000.— ist der Minimalbeitrag von Fr. 324.— pro Jahr geschuldet. (Die Minimalbeiträge wurden in den letzten Jahren periodisch erhöht!). Der Maximalbeitrag beläuft sich auf Fr. 10'100.—. Die Ausgleichskassen setzen die Beiträge in der Regel für eine zweijährige Zeitspanne durch eine Beitragsverfügung fest. Die massgebenden Angaben werden durch Fragebogen und Meldung der Steuerbehörden ermittelt.

Weshalb ein Versicherungsausweis?

Wer AHV-Beiträge bezahlt oder Leistungen bezieht (z.B. Kinder mit Anspruch auf Waisenrenten oder Leistungen der IV), erhält einen Versicherungsausweis (auch AHV-Ausweis genannt). Auf diesem Ausweis sind nebst dem Namen und Vorname, sowie der 11stelligen AHV-Nummer des Versicherten verschiedene Nummern der Ausgleichskassen aufgeführt, die ein individuelles Konto führen. Die genauen Adressen aller Ausgleichskassen sind auf der letzten Seite der Telefonbücher vermerkt. Viele Versicherte wechseln im Laufe der Zeit ihren Arbeitsort und /oder ihren Beruf. Die AHV-Beiträge werden ihnen deshalb von unterschiedlichen Arbeitgebern abgezogen und auch an verschiedene Ausgleichskassen abgeliefert. Dem Versicherungsausweis kommt deshalb die wichtige Aufgabe zu, dem Versicherten stets aktuell zu zeigen, welche Ausgleichskassen für ihn ein individuelles Konto führen. Mit andern Worten: Dem Versicherten soll gezeigt werden, welche Ausgleichskassen für ihn Beiträge einkassieren und deshalb die abgerechneten Jahreseinkommen aufgezeichnet haben (wichtig für spätere Rentenberechnung). Damit diese Aufgabe erfüllt werden kann, sollen folgende Punkte dringend eingehalten werden:

- Spätestens bei **Beginn der Beitragspflicht** muss jeder Versicherte einen Versicherungsausweis mit 11stelliger Nummer besitzen.
- **Bei Änderung der Personalien** (insbesondere bei Namensänderung infolge Heirat, Scheidung oder aufgrund des neuen Namensrechtes sowie bei Einbürgerungen) ist der **bestehende Versicherungsausweis** - allenfalls über den Arbeitgeber **der zuständigen Ausgleichskasse einzuschicken**.
- Bei jedem Stellenantritt ist der Versicherungsausweis dem Arbeitgeber abzugeben, damit dieser bei seiner Ausgleichskasse eine Kontoeröffnung veranlassen kann.

Wie kontrolliere ich für mich die abgerechneten Beiträge?

Die Höhe der späteren Rente ist vom Total der in den individuellen Konten eingetragenen Einkommen abhängig. Damit ungekürzte Renten zur Auszahlung gelangen, muss der Versi-

cherte in jedem Jahr, in welchem die Beitragspflicht bestand, Beiträge bezahlt haben. Fehlende Beitragsjahre (auch Beitragslücken genannt) führen dazu, dass selbst bei grossen und grössten Einkommen in den übrigen Jahren keine Vollrenten mehr erreicht werden können. Es gibt allerdings eine Ausnahmeregel: Für nichterwerbstätige Ehefrauen und Witwen besteht während der Ehedauer bzw. der Witwenjahre keine Beitragspflicht. Demzufolge können für diese Personen in dieser Zeit auch keine Beitragslücken entstehen.

Wenn man nicht weiss, ob die vorgeschriebene Beitragspflicht jedes Jahr effektiv erfüllt worden ist oder man daran zweifelt, ob ein Arbeitgeber die abgezogenen Beiträge auch wirklich mit der Ausgleichskasse abgerechnet hat, empfiehlt sich eines der beiden Vorgehen:

- Jeder Versicherte kann eine auf seinem Versicherten ausweis verzeichnete Kasse schriftlich beauftragen, für ihn **Kontokopien** bei allen in Frage kommenden Kassen zu beschaffen (abgekürztes Verfahren gegen Bezahlung einer Gebühr von Fr. 12.—)
- Oder er schreibt unter Angabe der Versichertennummer jede Ausgleichskasse an, die ein Individuelles Konto führt und verlangt von jeder einen **Kontoauszug** (aufwendiges, aber in der Regel kostenloses Verfahren).

Der Versicherte, der mit einer Eintragung nicht einverstanden ist, kann innert 30 Tagen seit der Zustellung der Kontokopie(n) bei der kontoführenden Ausgleichskasse schriftlich und begründet Einsprache erheben. Nachträgliche Korrekturen

können allerdings nur vorgenommen werden, wenn der volle Beweis sie rechtfertigt (z.B. in Form von Salärabrechnungen) oder ein offensichtlicher Eintragungsfehler vorliegt. Kann ein Versicherter nachweisen, dass ihm von seinem Arbeitgeber die AHV-Beiträge abgezogen worden sind, so werden ihm die entsprechenden Einkommen im individuellen Konto eingetragen, selbst wenn der Fall viele Jahre zurückliegt und der Arbeitgeber die Beiträge nie der Ausgleichskasse überwiesen hat.

Anmeldung der Altersrente

Um rechtzeitig in den Genuss der Altersrente zu kommen, empfiehlt es sich, das Gesuch zwei bis drei Monate vor der Pensionierung zu stellen. Das Gesuch ist mit den erforderlichen Beilagen der Ausgleichskasse einzureichen, bei welcher zuletzt Beiträge abgerechnet wurden. Nichterwerbstätige Ehefrauen haben das Gesuch bei der Ausgleichskasse einzureichen, wo der Ehemann zuletzt Beiträge bezahlt hat. Witwen, die eine Witwenrente beziehen, benötigen keine Neuanmeldung für die Altersrente.

Bei Fragen erteilen die Ausgleichskassen und die Gemeindezweigstellen gerne weitere Auskünfte; sie geben auch gerne hilfreiche Merkblätter oder Broschüren ab.



Für Ihren nächsten Anlass Konfirmation, Kommunion

empfehlen wir unsere guten Bankette.
Sei es im heimeligen Stübli oder im Sali

25. Feb. - 12. März Betriebsferien

Mit höflicher Empfehlung
Esther Schmid und Fritz Kaufmann

FROHSINN

Elsau

Tel. 36 11 22

Esther Schmid
Fritz Kaufmann

Asylantinnen aus Sri Lanka in unserer Gemeinde



Unterkunft in Elsau

Nach ihrer Ankunft werden die Asylbewerberinnen an der Auwiesenstrasse im Werkareal in der gemeindeeigenen Unterkunft untergebracht. Wir freuen uns, wenigstens für zwei von unseren Frauen eine Wohnung in Schottikon gefunden zu haben.



Die Erfahrungen der Vermieter sind positiv. Das Zusammenleben gestaltet sich mit dem gegenseitigen Akzeptieren problemlos.

Die Fürsorgebehörde stellt fest, dass "man" im allgemeinen für eine grosszügige Asylpolitik eintritt (z.B. Proteste und Demonstrationen gegen Rückschaffung von abgewiesenen Asylbewerbern), dass die Bevölkerung jedoch auf Distanz geht, wenn sie persönlich mit der Unterbringung von Asylanten konfrontiert wird.



Da weitere Zuteilungen in diesem Jahr bevorstehen, suchen wir **DRINGEND** geeigneten Wohnraum. Für weitere Auskünfte wenden Sie sich bitte an Herr M. Wagner, Präsident der Fürsorgebehörde Elsau.

Fürsorgebehörde Elsau

Seit Juli/August 1989 befinden sich in Elsau drei Asylantinnen, Yndra, Thaya und Vasanthy. Drei weitere Frauen, Manickam, Rajaluxmy und Santhaluxmy wurden uns im November und eine weitere, Kuha, im Januar 1990 zugeteilt.

Der Fürsorgebehörde obliegt die Betreuung, das Suchen einer Unterkunft und eines Arbeitsplatzes und das Vermitteln von Deutschunterricht.

Schwierigkeiten bei der Stellensuche

Gemäss geltendem Recht dürfen Asylbewerber während der ersten 3 Monate ihres Aufenthaltes in der Schweiz keine Arbeit annehmen. Während dieser Zeit bestreitet die Öffentlichkeit deren Unterhalt. Vom 4. Monat an können Stellen angenommen werden. Da die umliegenden Gemeinden eigene Asylbewerber unterzubringen haben, ist es angebracht, zuerst in unserer Gemeinde nach geeigneten Stellen zu suchen. Die erste Asylbewerberin konnte für eine Pflegeaufgabe nach Elgg ins Krankenhaus vermittelt werden. Die Fürsorgebehörde nimmt gerne Angebote für Tätigkeiten im Sozialdienst, Service und weiteren Bereichen entgegen.

Der Erfinder ist dem Nachahmer immer einen Schritt voraus. Hier ist das

ORIGINAL!

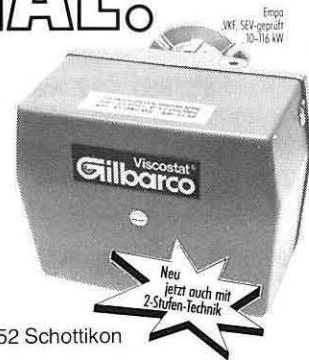
Viscostat®
Gilbarco

Der Ölbrenner mit Heizkosten-Sparklappe und hunderttausendfach bewährtem Viscostat®-Öelvorwärmesystem mit internationalem Patentschutz.

Der entscheidende Fortschritt für energiesparende Feuerungstechnik. Umweltfreundlich, weniger Heizölverbrauch, weniger Servicekosten.

Gilbarco-Olymp AG

Ralph Bachmann, Berghalde 14, 8352 Schottikon
Telefon 052/36 22 75



Hauspflege

Rückblick auf das Jahr 1989

Der Statistik unserer Vermittlerin können wir entnehmen, dass unsere 11 Helferinnen im vergangenen Jahr

1736 Stunden	im Einsatz waren. Davon entfielen
1565 Stunden	auf Dauereinsätze bei Betagten und
	Behinderten (Haushilfedienst) und
171 Stunden	auf befristete Hauspflege-Einsätze.

Für diese segensreiche Arbeit danken wir unserer Vermittlerin und unseren tüchtigen Helferinnen von Herzen

Für die Hauspflegekommission
A. Arbenz

Hauspflege - Haushilfedienst

Unsere Vermittlerin, **Frau M. Weiss**, im Glaser 5, Rümlikon, steht Ihnen für Fragen betreffend Hauspflege/Haushilfedienst gerne zur Verfügung. Frau Weiss ist erreichbar in der Zeit von

Montag - Samstag, jeweils 07.30 - 08.30 Uhr
Tel. 36 22 97

Der Samariterverein hat einen Fahrdienst für Senioren und Behinderte eingerichtet.

Benutzen Sie unsere Dienstleistung für Ihre Arztbesuche, Einkäufe, usw.!

Anmeldungen richten Sie bitte bis spätestens am Vortag an:
R. Hollenstein, Telefon 36 23 00
Bitte auf Telefonbeantworter sprechen.

Gasthaus zum weissen Schaf  Schottikon

Neu **Mittwoch geöffnet** Neu
Sonntag Ruhetag ab 1.3.

Saal

Eulachstube

Fremdenzimmer

Kegelbahn

Gartenwirtschaft

Wir empfehlen Ihnen jetzt:

Innerschwyz Spezialitäten

Ihre Fam. Spicher
Tel. 36'11'68

Gesundheitskommission

Häckseldienst in unserer Gemeinde

Liebe Elsauerinnen, liebe Elsauer.

Seit nunmehr bald drei Jahren wird in unserer Gemeinde der Bevölkerung der sogenannte "Häckseldienst" angeboten. Der unvermindert-gute Zuspruch veranlasste den Gemeinderat, auch für 1990 solche Häckseltouren anzubieten. Dieses Jahr - analog 1989 - wird in den Monaten März, April, Mai, September, Oktober, November und Dezember "gehäckselt." Die Gesundheitsbehörde wird wiederum zwei Flugblätter mit den aktuellen Häckseldaten in die Haushaltungen verteilen lassen, mittels welchen man (frau) sich für diesen Service anmelden kann. Im Frühjahr sind folgende Daten vorgesehen:

Montag, 12. März 1990
Montag, 9. April 1990
Montag, 7. Mai 1990

Gleichzeitig möchten wir die Bevölkerung unserer Gemeinde darauf aufmerksam machen, dass auf der Gemeindekanzlei gratis eine kleine Broschüre über richtiges "Kompostieren im eigenen Hausgarten" aufliegt. Auch können dort weitere Exemplare von Häcksel-Flugblättern bezogen werden.

Die Gesundheitsbehörde dankt der Bevölkerung im Namen des Gemeinderates für das rege Mitmachen beim "Häckseldienst", bietet dieser Service doch eine gute Gelegenheit, direkt und aktiv am immer wieder propagierten Umweltschutz mitzuhelfen.

Mit freundlichen Grüssen
Ihre Gesundheitsbehörde

Nächste Altpapiersammlung:

Samstag, 17. März 1990
durch den FC Rätterschen
(Flugblatt folgt)

Nächste Sperrgutabfuhr:

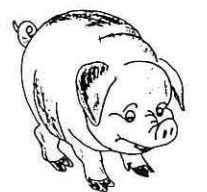
Montag, 2. April 1990
(Flugblatt folgt)

Flugblatt Nr. 9
Im Februar 1990

Häckseldienst

in's Flugblatt haben sich
zwei Fehler eingeschlichen!

Im Frühling sind nur **drei** Touren vorgesehen.
Die Anmeldung hat jeweils **4 Tage** vor dem
gewünschten Häckseltermin zu erfolgen.



Die Druckerei

FDP Vertrauenswürdige Kandidatinnen und Kandidaten

➔ Gemeinderat:



Hans Frey
(bisher)

1944, lic. oec. HSG,
verh. 2 Kinder.
Früher RPK-Präsident,
engagierter Finanz-
vorstand



Margrith Bischofberger
(neu)

1954, Hausfrau,
Sekretärin,
verh. 2 Kinder.
4 Jahre intensive
Tätigkeit in der
Fürsorgebehörde.

➔ Primarschulpflege:



Esther Walser
(bisher)

1947, Hausfrau,
Sekretärin,
verh. 2 Kinder.
4 Jahre kreatives
Schulpflegemitglied.



Peter Hoppler
(neu)

1945, Jugendsekretär,
verh. 3 Kinder.
Langjähriges Mitglied
Kindergartenkom-
mission.
Mit Jugendarbeit
bestens vertraut.



Bruno Zehnder
(neu)

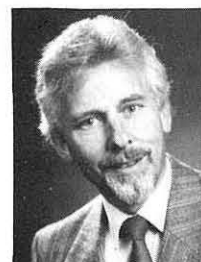
1952, Geschäftsführer,
verh. 3 Kinder.
Interessiert an allen
Aufgaben der Schule.

➔ Oberstufenschulpflege:



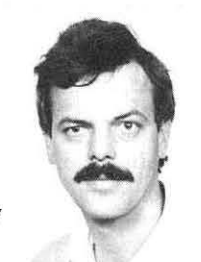
Balz Hess
(bisher, neu als
Präsident)

1945, Dipl. Ing. ETH,
verh. 2 Kinder.
Fundierte Kenntnisse
dank 8 Jahren Tätig-
keit als Vizepräsident.



Rolf Meng
(bisher)

1943, lic. oec. HSG,
verh. 4 Kinder.
Wird weiterhin initiativ
den AVO Schul-
versuch betreuen.



René Nyffenegger
(neu, GVER)

1953, Autoelektriker/
Geschäftsleiter.
verh. 2 Kinder.
Lt. Feuerwehrpikett.

➔ Rechnungsprüfungskommission:



Kurt Rüegg
(bisher)

1943, Betriebsökonom,
verh. 1 Kind.
Dank 4 Jahren RPK
vertraut mit allen
Finanzbelangen.



Christian Keller
(neu)

1956, eidg. dipl.
Buchhalter,
verh. 2 Kinder.
Bringt die notwen-
dige Erfahrung aus
seinem Beruf mit.

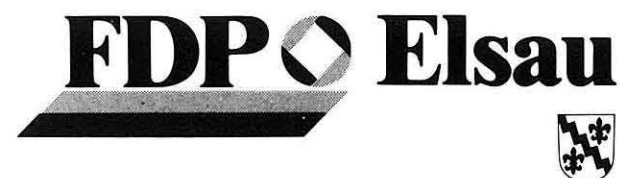
Die FDP Elsau unterstützt:

Gemeinderat: Jakob Huber (auch als Präsident)
Martin Wagner
Hans Weiss

Primarschulpflege: Hansueli Sommer (auch als Präsident)
Meinrad Schwarz

Oberstufenschulpflege: Ursula Schönbacher
Daniel Wetli

Rechnungsprüfungskommission: Urs Gross (auch als Präsident)
Claudio Mosca

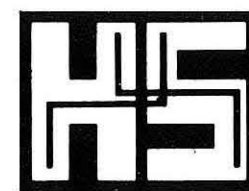


Kommunale Bauten

Kirchgemeindehaus:
Stand der Bauarbeiten
Februar 1990



Fotos PR



**HUERZELER &
SCHAFROTH**
ELEKTROTECHNIK AG

Ihr Elektriker

Frauenfelderstr. 74 8404 Winterthur 052 / 27 20 71
Riedstrasse 39 8352 Elsau 052 / 36 14 04

Zivilschutznachrichten

Aktivitäten der Zivilschutzstelle Elsau 1989

Telefoniert, notiert, registriert, organisiert, arrangiert, kontrolliert, korrigiert, rekrutiert, dispensiert, sortiert, kopiert, koordiniert, kombiniert, improvisiert, inszeniert, realisiert, spedit, aufgelistet, berechnet, bestellt, geschrieben, gemahnt, aufgeboten, verschoben, abgelegt, ernannt, aufgenommen, befreit, gefragt, bestaunt (die Möglichkeiten des PC), eingetragen, verteilt, besprochen, abgemeldet, besucht, gelesen (u.a. die neue Zivilschutz-Verordnung), eingeordnet, gesucht und gefunden, erfasst, eingeladen, aufgefordert usw.

Mutationen

Bestand ZSO Elsau 1.1.89

Schutzdienstpflichtige	225
- Rekrutierung Januar 1989	19
- Zuzüge	10
	+29
	254

Abgänge

- Wegzüge	10
Austritte, Todesfälle	10
Jahrgang 1929	13
überörtl. Einteilung	2
	-35

Bestand ZSO Ende 1989 219

NB: In diesem Bestand sind 23 Frauen, die den Dienst freiwillig leisten.

Ferner werden bei der Zivilschutzstelle registriert:

BSO-Angehörige, Befreite, Dispensiert, Zugewiesene	57
--	----

Total erfasst am 31.12.89 276

Dienstage

Allein an der Uebung FORZA im November - das Aufgebot wurde an 221 Pflichtige versandt - wurden	614
an Einführungskursen	71
Grundkursen	33
Schulungskursen	10
Weiterbildungskursen	64
Rapporten	25
BSO-Uebungen	11

total 828 Dienstage geleistet.

Ernennungen

Nach Absolvierung der entsprechenden Kurse wurden zu Kaderleuten ernannt:

Hess Beat, Kolb Fernando, Vollmer Sandra	zu Blockchefs
Zürcher Erika	Chef Pflegezug
Gachnang Arthur	Gerätechef
Salzgeber Lisbeth	Sekretär
Rolli Fritz	Schutzraumchef
Schmid Arnold	Behandlungsgehilfe

Wir gratulieren!

Entlassungen

Auf Ende 1989 wurden aus der Schutzdienstpflicht entlassen: **Carlo Berti, Rolf Binder, August Brüsweiler, Antonio Bueno, Gerhard Bysäth, Kurt Frutiger, Ernst Minder, Sophie Najman, Kurt Rieser, Rudolf Ritter, Otto Rohr, Johann Rütschi, Willi Steiner, Brunhilde Tischhauser, Toni Weibel, Helmut Weiss.**

Gemeinderat und ZSO danken allen für die während Jahren geleisteten Dienste.

Rita Flacher

DORFMETZG RUEDI SIEBER

Wieshofstrasse 21, 8408 Winterthur, Telefon 052 25 88 14



Bestellungen jeweils bis 08.30 Uhr:
Dienstag, Donnerstag, Samstag
Privat:
Hohlgasse 2
8352 Rätterschen

Geht es Ihnen auch so?



Sie haben Sehenschwierigkeiten in verschiedenen Situationen. Um zu wissen, wie Sie am besten auf diese Probleme reagieren können, besuchen Sie unsere Spezialambulanz für Sehstörungen.

Die Lösung heißt
VARILUX®

Brillengläser
Bitte besuchen Sie uns
Gernig informieren wir Sie ausstehend.

- Brillen Fassungen
- Ferngläser
- Lupen
- Barometer

Optik W. Babel
Dorfstr. 44
Wiesendangen

052 / 37 20 86



DIES ALLES KÖNNTE EIN TEIL IHRES NOTVORRATES SEIN.

Wie jedes Jahr machen wir Sie darauf aufmerksam

KLUGER RAT - NOTVORRAT

Folgende Artikel gehören zur Grundausrüstung:

- 2 kg Zucker
- 2 kg Reis und/oder Teigwaren
- 2 kg Oel und/oder Fett

diese Grundausrüstung kann durch vieles ergänzt werden:

- Getränke: Tafelwasser, Frucht- und Gemüsesäfte Kondens- und Trockenmilch, Tee, Kaffee, malz- und kakaohaltige Frühstücksgetränke
- Abwechslung: Fruchtkonserven, Gemüsekonserven, Eingemachtes, Konfitüren, Beutelsuppen, Schokolade, Fertiggerichte aller Art, Biskuits, Nüsse, Zwieback, Knäckebrötchen
- sowie: Brennstoffe, Reinigungsmittel, Hausapotheke, Kehrichtsäcke, Kocher + Brennsprit, Transistorradio, Batterien, Taschenlampe, Kerzen, Zundhölzer, Feuerzeuge, Sicherungen

Alle Vorräte sind persönlich und privat, sie sollten den eigenen Bedürfnissen angepasst, beschafft werden. Der Zivilschutz versorgt nur Zivilschutzangehörige sowie Personen, die in sanitätsdienstlichen Anlagen untergebracht sind.

OC E. Schlumpf

Überflüssige Fussdesinfektion

Überflüssig und gar gesundheitlich schädlich sind Sprühanlagen zur Desinfektion von Füßen, wie sie in Bädern, Saunen und Fitness-Centers stehen. Sie sollen einer Infektion mit Fusspilz vorbeugen. Dies können sie jedoch nach Ansicht des Freiburger Hygienikers, F. Daschner nicht. Denn viel zu kurz sei in der Regel die Besprühung mit dem Desinfektionsmittel, und überdies seine derartige Desinfektionsanlagen oft mit anderen Keimen verunreinigt. Viele Mittel enthielten Aldehyde, die Allergien auslösen können. Aus den für die Registrierung eingereichten Unterlagen gehe zudem hervor, dass das Mittel auch im Tierversuch nur unzugänglich vor Pilzbefall schütze.

Quelle: MMW, Bd. 131, S.22.

Primarschule

Die Schulzahnpflege wird auf den Kindergarten ausgedehnt.

Heute werden alle Primarschüler von der 1. Klasse an zahnärztlich betreut. Der Schulzahnarzt untersucht die Kinder jährlich und behandelt sie auf Grund dieses Befundes. Eltern, die es vorziehen, ihr Kind durch ihren Familienzahnarzt untersuchen und behandeln zu lassen, unterzeichnen eine Verzichtserklärung und lassen sich den jährlichen Untersuchung auf einer Kontrollkarte bestätigen. Zudem findet in der Primarschule im Rahmen der "Kariesprophylaktischen Aktion des Kantons Zürich" regelmässig überwachte Zahnebürsten mit Fluorpräparaten statt. Diese vorbeugenden Massnahmen erfolgen in der Regel drei Mal pro Jahr unter Leitung einer kantonalen Schulzahnpflegehelferin und weitere drei Mal pro Jahr unter Leitung des Lehrers. Dabei werden die Kinder auch über den Sinn der Mundhygiene und über die Schädlichkeit der süssen Zwischenmahlzeiten orientiert.

Auf Grund statistischer Erhebungen konnte man zeigen, dass seither die Anzahl erkrankte Zahnflächen fast 80 % abgenommen hat. Seit Einführung der Schulzahnpflege und der vorbeugenden Massnahmen in den meisten Schulgemeinden des Kantons Zürich (1965) sind die Zahnerkrankungen drastisch zurückgegangen.

Die Primarschulpflege hat daher beschlossen, die Schulzahnpflege auch auf den Kindergarten auszudehnen. Dies ist auch in der vom Regierungsrat erlassenen Verordnung über die Schulzahnpflege vorgesehen und wird in einigen Gemeinden bereits durchgeführt.

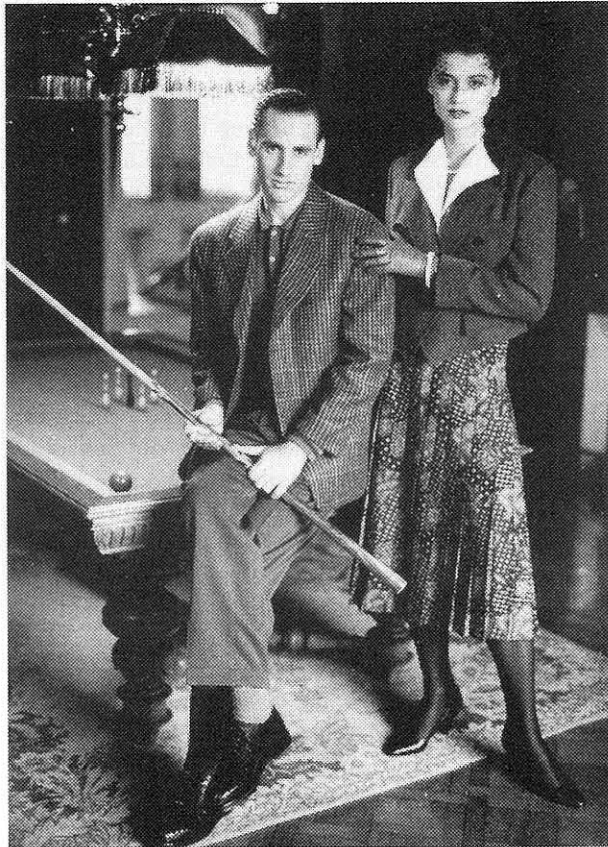
Ab Frühling 1990 sollen nun alle Kindergarten-Kinder jährlich vom Schulzahnarzt, Dr. Heinz Bänninger, untersucht werden. Der Schulzahnarzt kommt in den Kindergarten und das Kind kann in der vertrauten Umgebung und nach Vorbereitung durch die Kindergärtnerin erstmals dem Mann mit Spiegel und Häkchen begegnen. So glauben wir, dass viele Ängste gar nicht erst auftreten und dass eine gute Grundlage zu einem Vertrauensverhältnis zum Schulzahnarzt gelegt werden kann.

Beim ersten Untersuchung im Kindergarten (der übrigens kostenlos ist) sollten aus psychologischen Gründen alle Kinder untersucht werden. Die Befunde werden festgehalten und anschliessend haben die Eltern die Möglichkeit zu entscheiden, ob ihr Kind auch durch den Schulzahnarzt behandelt werden soll - sofern eine Behandlung überhaupt nötig ist - oder ob sie ihr Kind einem Privatzahnarzt anvertrauen wollen. In den folgenden Jahren werden nur noch diejenigen Kinder untersucht, deren Eltern keine Verzichtserklärung unterzeichnet haben. Die Schule leistet an die Kosten der konservierenden Behandlung durch den Schulzahnarzt und den Privatzahnarzt nach Einkommen und Kinderzahl abgestufte Beiträge. Beim Schulzahnarzt kommt allerdings ein günstigerer Tarif zur Anwendung, weil die Schulgemeinde das Honorar garantiert.

Im Alter von 5-6 Jahren verlieren die Kinder ihre ersten Milchzähne. Die bleibenden Schneidezähne und die ersten Backenzähne brechen durch. Sicher ist das ein geeigneter Zeitpunkt um im Kind den Wunsch zu verstärken den Zähnen

gardeur®

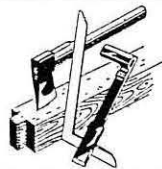
H O M M E F E M M E



Das Modehaus
für sportlich gepflegte Mode

Mode Walch

Tel. 052 / 22 07 72 **NEU WIESEN**



W. Eggenberger

Tel. 052 / 36 21 20

- Zimmerei
- Innenausbau
- Treppenbau
- Isolationen
- Umbau/Renovationen

Sorge zu tragen. Auch ist es sinnvoll, allfällige Schäden möglichst früh zu entdecken und sie mit geringem Aufwand zu behandeln. Die ungünstigste Voraussetzung für den ersten Kontakt mit dem Zahnarzt ist sicher dann gegeben, wenn das Kind bereits von Schmerzen geplagt ist.

Den vorbeugenden Massnahmen zur Gesunderhaltung der Zähne im Kindergarten sollen wie bis anhin volle Aufmerksamkeit geschenkt werden. So wird auch in Zukunft eine Prophylaxehelferin mit den Kindern im Kindergarten 2-3 mal jährlich die Zähne putzen. Die Kindergärtnerinnen werden weiterhin darauf achten, dass die Kinder zum Znüni Obst und Gemüse und keine Süssigkeiten mitbringen. Auch den Eltern der Primarschüler möchten wir in Erinnerung rufen, dass Süssigkeiten und Schleckwaren die denkbar schlechtesten Zwischenmahlzeiten sind.

Die Primarschulpflege hofft, dass die Ausweitung der Schulzahnpflege auf den Kindergarten mithilft, die Zahngesundheit der Kinder weiter zu verbessern und bittet Sie, liebe Eltern, um Unterstützung.

PS: Kontaktperson für alle Fragen im Zusammenhang mit der Schulzahnpflege: Herr K. Käser, Gotthelfstr. 5, Tel. 36'18'11



Pestalozzihaus

Pestalozzihaus Rätterschen

Gitarren-Abend

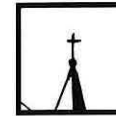
Dienstag, den 13. März 19.30
Solist: Alexander Swete, Wien

Heitor Villa-Lobos: (1887 - 1959)	2 Estudios
Joh. Seb. Bach: (1685 - 1750)	Ciaccona (aus der Partita No. 2 d-Moll, für Violine, solo)
Mauro Giuliani: (1781 - 1829)	La Rossiniana No. 1 op. 119
	Pause
Enrique Granados: (1867 - 1916)	Valses poéticos
Isaak Albeniz: Cadiz (1860 - 1909)	Granada Zambra Granadina Torre Bermeja Sevilla

Eintritt: Fr. 15.- (Studenten: Fr. 10.-)

Vorverkauf: Tel. 052 / 36 14 13

Anschliessend kleiner Imbiss



Kath. Kirchgemeinde

Sonntagsgottesdienst im Oberstufenschulhaus
11.00 Uhr Singsaal

Suppentag (anschliessend an Gottesdienst)
Sonntag 25. März

Weisser Sonntag Festgottesdienst
Sonntag 22. April 10.30 Uhr
Dieses Jahr findet die Erstkommunionfeier in Elsau im Oberstufenschulhaus statt. Es sind alle herzlich eingeladen.



Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Elsau

Pfarramt
Pfr. Robert Fraefel, Pfarrhaus (neben der Kirche) Tel. 36'11'71

Gottesdienste	09.30 Uhr	in der Kirche
Jugendgottesdienste	10.30 Uhr	in der Kirche gemäss Ausschreibungen im Kirchenbote

Besondere Gottesdienste

Sonntag, 25. März	09.30 Uhr	Pfr. R. Fraefel Mitwirkung einer Gesangsgruppe mit Negro Spirituals und Gospel Songs
Freitag, 13. April Karfreitag	09.30 Uhr	Abendmahlgottesdienst Pfr. R. Fraefel Mitwirkung des Elsauer Streichquartetts
Sonntag, 15. April Ostern	09.30 Uhr	Abendmahlgottesdienst Pfr. R. Fraefel

Taufsonntage
11. März, 1. April, 13. Mai (Muttertag), 17. Juni

Abholdienst für den Gottesdienst
Tel. 36 19 21 (Emmi Schuppisser)

Die Konfirmationen sind in diesem Jahr infolge der Verlegung des Schuljahresbeginns in der Zeit vor den Sommerferien angesetzt:

1. Konfirmation: 24. Juni 1990
2. Konfirmation: 1. Juli 1990

Sonntagsschule

am Sonntag:	09.30 Uhr	im Primarschulhaus Süd
am Montag:	16.00 Uhr	im Primarschulhaus Süd
am Dienstag:	16.00 Uhr	im Primarschulhaus Süd

Bitte Ausschreibungen im Kirchenbote beachten.

Brot für Brüder - Sonntag vom 25.2.90 (Kirchenbote)

Der diesjährige Brot für Brüder - Gottesdienst wurde umrahmt von Liedern der Sonntagsschüler.

Eingebettet in den Gottesdienst war auch ein Diavortrag von Herrn B. Steiner, der früher Lehrer in Linea Cuchilla gewesen war und der dem Institut letztes Jahr einen dreimonatigen Besuch abgestattet hatte. Das Wetter zeigte sich aber von seiner strahlendsten Seite, sodass die Dias wegen des hellen Lichtes nur blass zu sehen waren.

Das anschliessende gemeinsame Mittagessen verzeichnete keinen Besucherrekord. Das schöne Wetter lockte wohl eher ins Freie. Dennoch trafen sich im Singsaal des Schulhauses Süd etwa siebenzig Personen, Gemeindeglieder und katholische Mitchristen, zum traditionellen Mittagessen.

Vier Frauen aus der "Arbeitsgruppe 3. Welt" und Herr Urs Krieg kochten eine feine Gerstensuppe. Dazu waren wieder Salate, belegte Brötchen, Schinkenbrote, Wähen, Kuchen und Torten zu haben. Alles von fleissigen Händen zubereitet, und alles zugunsten unseres Brot für Brüder - Projektes gespendet. Herzlichen Dank allen Spenderinnen und Spendern! Bedanken möchte ich mich auch bei allen, die beim Einrichten und Aufräumen geholfen haben.

Herzlichen Dank auch allen Spendern, die letztes Jahr unsere Sammlung unterstützt haben. Im Dezember konnte ich Fr. 15'000.- nach Linea Cuchilla überweisen. Mit der Kollekte nach dem Gottesdienst von Fr. 445.- und dem Erlös aus dem Mittagessen von rund Fr. 1000.- startet nun die diesjährige Sammlung.

K. Harsch

Wir suchen per 1. November 1990
eine(n) pflichtbewusste(n)

Hauswart(in) im Nebenamt

für die Betreuung unseres neuen
Kirchgemeindehauses in Elsau.

Der Aufgabenkreis umfasst die Mithilfe bei kirchlichen Veranstaltungen (Vorbereitung der Räumlichkeiten, Bereitstellung von Getränken und gelegentliche Zubereitung von Mahlzeiten), die Bedienung der technischen Anlagen, die Gebäudereinigung sowie den Unterhalt der Umgebung. Kleinere Reparaturen sollten selbstständig ausgeführt werden können. Die Arbeitszeit entspricht ca. einer Drittelsstelle.

Im sanft renovierten Wohnteil des ehemaligen Bauernhauses stehen neben Küche und Bad vier grosszügige Zimmer (Holztäferung, Kachelofen) zur Verfügung.

Wenn Sie sich eine engagierte Zusammenarbeit mit Kirchenpflege und Pfarrer beim Aufbau unserer Gemeinde vorstellen können, erteilen wir Ihnen gerne weitere Auskünfte.

Kirchenpflege Elsau

I. Biedermann, Im Glaser 3, 8352 Rätterschen, Tel. 36 17 66



Pro Senectute

Leiter der Ortsvertretung und finanzielle Leistungen:

Pfr. Robert Fraefel, Pfarrhaus,
Tel. 36 11 71

Dienste für Senioren

Mahlzeitendienst: Tel. 36 19 73 (Frau A. Waldvogel)

Altersturnen: Tel. 36 19 61 (Frau V. Erzinger)

Seniorenwanderungen: Tel. 36 16 89 (A. Leutenegger)

Haushilfedienst: Tel. 36 22 97 (Frau M. Weiss)
Mo-Sa 07.30-08.30 Uhr

Fahrdienst: Tel. 36 23 00 (Frau R. Hollenstein)
Telefonbeantworter!

Seniorenwanderungen

Die Wanderungen finden immer am 1. Mittwoch des Monats
statt.

Auskünfte und Anmeldungen bei:

A. Leutenegger, Tel. 36 16 89

Seniorenreise 26. Mai 1990 nach Engelberg

Altersturne Im Singsaal des Oberstufenschul-
hauses Ebnet

Donnerstag von 10.00-11.00 Uhr

Leitung: Frau V. Erzinger

Senioren-Wanderung vom 3. Januar 1990 Aadorf-Wängi-Eschlikon

*S' neu Jahr isch na ganz frisch und zart
dä Wunsch vo jedem isch bim Start
begleite dörfe dur all Mönnet
und hoffe dass all wieder chömed.
D' Januar-Wanderig ohni Schnee
isch eusem Thurgau gwidmet
und doch mer händ' s ja alli gseh
muesch nid uf Schöns verzichte.
Mer luegt dä Winter immer a
als mürrische Regänt,
und wänn' d emal tuesch wandere
gesesch d' Schönheit wo är schänkt.
Verzaubere chann er Struch und Baum,
stand still und gschau dä Wald,
es chunnt der vor s' isch wie im Traum
oder im Märtiland.
Drum lueg dä Winter eso a
wie är au würkli isch,
nid nur deheim vom Feischter us
luege obs Früehlig wird.*

Nelly Sigg

Rümikon neu in Rümikon neu in Rümikon neu in Rümikon

M. Briegel

dipl. Malermeister

Malen, Tapezieren, Spritzen,
Fassadenrenovationen
Chem. Beizen, Vergolden
Restaurieren, Teppichbeläge

Werkstatt 8352 Rätterschen 052 / 36 15 52
im Halbiacker 5 Rümikon

052 / 37 24 61 Büro u. Privat

Ihr Vertrauenspartner

procar garage

Ludescher & Brüllmann
Im Halbiacker, Postfach
8352 Rümikon/Winterthur
Tel. 052/36 26 18



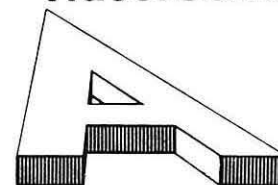
Offiz. Vertretung

KUTECH AG

Konstruktionen und Projekte
Maschinen-/ Armaturenbau
Automation

CH-8352 Rätterschen
Stationstrasse 8
Tel. 052 36 14 14

Gebrüder Albanese AG Bauunternehmung Rätterschen



Hoch- und Tiefbau • Schlatterstr. 61
Tel. 052 36 12 58 • 8352 Rätterschen

ANTIQUITÄTEN

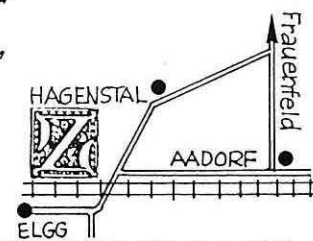
Bürgerliche Möbel, Klein-
antiquitäten, Uhren und
Rustikales



Treffpunkt
für Kenner und Sammler

IM HAGENSTAL

Öffnungszeiten:
Mo-Do 14.00-18.00 Uhr, Sa 9.00-16.00 Uhr
Freitag geschlossen
Sonntagnachmittag geöffnet
Elisabeth Studer, 8523 Hagenstal bei Elgg
Tel. (052) 47 28 88



Der Förster berichtet

Gesundheit der Wälder 1989

Zu Beginn eines neuen Jahres wird jeweils Rückschau gehalten. Meist sind rühmliche Taten aktuell, den Rest vergisst man jeweils sehr schnell. Zu den Rückschauen gehören auch Ergebnisse von Kalkulationen und Beobachtungen, so auch geschehen mit der Sanasilva-Waldschadeninventur: die Ergebnisse 1989 liegen vor.

Nach den missglückten Äusserungen aus der forstlichen Versuchsanstalt, die mittlerweile in "Eidgenössische Versuchsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft (WSL)" umbenannt worden ist, ist man dort vorsichtiger geworden. Grundsätzlich haben sich die Zahlen der geschädigten Bäume nicht verändert, das heisst, **gesamtschweizerisch** ist **keine Besserung** eingetreten. Folglich kann überhaupt nicht von "Abschied vom Waldsterben" gesprochen werden.

Regional und auch innerhalb der verschiedenen Baumarten sind grosse Unterschiede festgestellt worden. Während der Anteil an geschädigten Bäumen in den Voralpen und den Alpen praktisch stationär waren, hat sich der Zustand im Jura gebessert, im Mittelland und der Alpensüdseite zum Teil erheblich verschlechtert. Bei den Baumarten (gesamtschweizerisch) ist die Rottanne, die Buche, der Ahorn und die Esche einigermassen stabil geblieben, während es der Tanne, der Föhre, der Lärche und der Eiche deutlich schlechter geht.

Nachdem die Witterung im letzten Jahr für den Wald den Verhältnissen eines Kuraufenthaltes entsprachen, sollte man eigentlich annehmen dürfen, dass sich der Zustand mindestens auf einer gewissen Breite stabilisieren würde. Da dies nicht der Fall ist, sondern Verschlechterungen eingetreten sind, kann ich mich den beruhigenden Worten in der Presse nicht anschliessen.

Im Gegenteil! Die enorme Trockenheit vom Herbst 89 und Winter 90 wird ihre Auswirkungen haben, sollte nicht im März kompensiert werden, was Petrus bis anhin versäumt hat. Aber ich will nicht schwarz malen, sondern versuchen, realistisch zu bleiben. Aber genau darum dürfen wir nicht aufhören, alles zu tun, was die Belastung unserer Luft vermindert.

Holznutzungen

In den Elsauer Wäldern ist etwas los. Das ist allen Spaziergängern sicher aufgefallen. Ueberall singen für die einen, lärmern für die anderen die Motorsägen und brummen die Traktoren. Die Pflege der Wälder in den neuen Gemarkungen ist in vollem Gang. Für mich ist es eine Freude (allerdings auch Arbeit), wie die Elsauer Waldbesitzer im Wald wirken. Das gesteckte Ziel bezüglich Holzmenge sollte eigentlich erreicht werden können. Der Holzmarkt läuft sehr gut, die Preise halten was der Spätherbst angedeutet hat.

Allerdings gibt es für den einen oder anderen Holzer Probleme mit Fällrichtung, Sortimentstrennschnitten, Holzrücken oder auch Lagerplätzen. Darum soll an dieser Stelle jeweils ein aktuelles Thema behandelt werden. Für dieses Mal möchte ich mich auf die **Lagerplätze** beschränken. Bei den zahlreichen Beratungen, welche ich bereits durchgeführt habe und ab

Frühjahr 90 wieder aufnehmen werde, habe ich versucht, das Problem der Lagerplätze zu lösen. Das ist allerdings nicht so einfach, weil nicht für jeden Waldbesitzer ein ausgemachter Platz zur Verfügung steht. So wird man nicht umhin kommen, selbst einen Holzlagerplatz einzurichten. Dazu sind verschiedene Überlegungen je nach Lage der Parzelle, Baumarten und Sortimenten des anfallenden Holzes, Entrindung durch Waldeigentümer oder durch Grossmaschine usw. notwendig. Wichtig ist zu wissen:

- ein Lagerplatz ist eine Investition, wie eine Strasse
- ein gut eingerichteter Lagerplatz ermöglicht kostengünstiges Rücken
- ein Lagerplatz am richtigen Ort kann viele Male benutzt werden - ein vernünftiger Lagerplatz hilft zusammen mit einer guten Fällrichtung Schäden am verbleibenden Bestand zu vermeiden.

Waldzusammenlegung

In den letzten Tagen wurde allen Mitgliedern der Waldzusammenlegung Elsau - Wiesendangen das Kreisschreiben Nr.15 zugestellt. Damit wird zu einer Generalversammlung eingeladen. Gleichzeitig wird ein Auszug der Unterhaltsregelung für die neuen Strassen vorgestellt.

Der Punkt 3 liegt mir besonders am Herzen, da er gerade bei milden Witterungsverhältnissen, wie sie diesen "Winter" herrschten, besondere Bedeutung bekommt:

«Bei Verschmutzung und Beschädigung von Strassendurch Holzerntearbeiten.... sind diese unverzüglich durch den Verursacher zu reinigen und wieder instand zu stellen».

Es ist klar, dass dies erst nach Beendigung der Rückarbeiten usw. erfolgt, dann aber gründlich. Leider ist es häufig so, dass die Investition für einen neuen Traktor, eine Seilwinde, eine Motorsäge reicht, dass das Geld für eine Schaufel dann aber nicht mehr vorhanden ist. In Elsau wollen wir das anders machen! Darum biete ich jedem Waldbesitzer, der keine Schaufel besitzt, gegen eine schriftliche Bestellung eine solche leihweise an.

Sobald der Unterhalt durch die GV geregelt worden ist, wird eine Unterhaltskommission ins Leben gerufen, die über den Zustand der neuen Anlagen wachen wird.

Waldpflanzen, Wildschutz

Grundsätzlich möchte ich zusammen mit den Waldbesitzern auf die natürliche Verjüngung (Pflanzen, die als Geschenk der Natur selbst ansamen) warten. Damit dies nicht allzulange dauert sind waldbauliche Massnahmen notwendig, wir Förster sprechen da von lichten oder vorverjüngen. Da die Naturverjüngung nicht überall gleichermassen eintrifft, sind doch ab und zu Nachpflanzungen nötig.

Es gehört zu meinen Aufgaben, den Waldbesitzern beim Versorgen mit geeignetem Pflanzenmaterial behilflich zu sein. Allerdings werde ich dies nur tun, wenn die gewünschte Baumart dem Standort entspricht und die Pflanzung auch sinnvoll ist. Um eine Sammelbestellung machen zu können, bitte ich alle, die Pflanzenmaterial benötigen, mir **eine schriftliche Bestellung bis zum 15. März** zukommen zu lassen.

Da nicht alle Pflanzen ohne Schutz vor dem Wild gedeihen, ist ein solcher teilweise unumgänglich. Um Beiträge durch die Jagdgesellschaft und die Gemeinde geltend machen zu können

nen ist das Einreichen eines Gesuches spätestens 30 Tage vor Ausführung der Schutzmassnahme notwendig. Ich werde beim Ausfüllen der Gesuche behilflich sein, dazu ist aber eine Besprechung vor Ort notwendig. Zum Schluss noch etwas in eigener Sache: Ich bin froh, wenn mir möglichst viele Anliegen der Waldbesitzer per Post zukommen. Das Telefon ist eine schnelle Angelegenheit für den Anrufer, für den Angerufenen ist es manchmal lästig, nach dem 5. oder gar 10. Anruf am selben Abend noch schlimmer. Die **beste Zeit** um mich **telefonisch** zu erreichen ist **zwischen 12.45 und 13.00 Uhr**, die schlechteste Zeit ist am Morgen und abends nach 20.00 Uhr. Ich möchte möglichst lange auf einen Anrufbeantworter verzichten.

Papierholz, Industrieholz, Stangenholzdurchforstungen

Um die Vermittlung von Industriesortimenten rationell gestalten zu können, bin ich froh um frühzeitige Anmeldungen. Es ist zu erwarten, dass der Papierholzvertrag, den ich für Elsau abschliessen konnte, mengenmässig nicht genügt. Ich kann also für spät angemeldetes Holz keine Garantie für dessen Absatz abgeben. Auch da bin ich froh um eine **schriftliche Anmeldung**, die ich beim Messen der Menge ebenso schriftlich quittieren werde.

Mit dem Anzeichnen von Stangenholzdurchforstungen werde ich beginnen, sobald die Holzereisaison abgeschlossen werden konnte. Bezüglich Sortimenten hat sich gezeigt, dass Papierholz lang eindeutig günstiger zu rüsten und zu transportieren ist. Darum empfehle ich allen, sich die aufwendige Arbeit des Meterholzes zu sparen.

Ihr Förster
Ruedi Weilenmann, Dättlau



PC-Support Rümikon
... ganz in Ihrer Nähe

H. P. Horn
Chännerwis 16
8352 Rätterschen

Telefon 052 36 13 32

Arbeiten mit Computer? – Kein Problem!

Für IBM und kompatible PC's bieten wir:

- Anfangstraining für Computerbedienung, Arbeit mit dem Betriebssystem (DOS), Textsystem (WORD) oder der Datenbank (dBASE III +)
- Einzelunterricht: Sie bestimmen Ihr Lerntempo
- Seriöse Schulung Ihrer Mitarbeiter bei uns oder am Arbeitsplatz
- Software «nach Mass» für Gewerbe und Vereine

Bitte fordern Sie Unterlagen an!

Kulturelles / Veranstaltungen

Berühmte Bürger von Schottikon mit ausländischer Herkunft

Bis zum Jahre 1922 war Schottikon eine eigene politische Gemeinde. Die Gemeinde war arm, man hatte trotz hohen Steuern Mühe, die finanziellen Aufgaben zu bewältigen. Willkommen war daher die Einbürgerung von Ausländern als zusätzliche Geldquelle. Vor allem in der ersten Hälfte des letzten Jahrhunderts war die Einbürgerung eine einfache Sache, Vorschriften des Bundes oder des Kantons fehlten, die Zustimmung der stimmberechtigten Gemeindebürger genügte. Das Bürgerrecht konnte daher auch an Ausländer erteilt werden, welche nie in der Gemeinde wohnten.

Das einstige "heilige römische Reich deutscher Nation" bestand zu Beginn des letzten Jahrhunderts aus zahlreichen selbständigen Staaten, zumeist regiert von absolutistischen Fürsten. Fast überall regte sich jedoch die Opposition, meist ging sie aus von jungen Intellektuellen. Im Kanton Zürich und später in der ganzen Schweiz kamen die Liberalen an die Macht, sie gründeten 1848 unseren heutigen Bundesstaat. Im Gegensatz dazu scheiterten die gleichartigen politischen Reformversuche und Aufstände nördlich des Rheins. Viele junge Leute retteten sich vor dem Gefängnis oder gar der Hinrichtung in die Schweiz. Hier suchten sie eine Existenz aufzubauen und brauchten dazu nicht selten das Bürgerrecht einer Gemeinde. Unter den damaligen polit. Flüchtlingen durfte Schottikon als "Geheimtip" weitergereicht worden sein, eingebürgert wurden in jenen Jahren:

Rittmeister Johann Georg Ost, geb. 1798

Wilhelm Krauskopf, geb. 1813

Prof. Ignaz Sartori, geb. 1811

Prof. Dr. Friedrich Hermann Sauppe, geb. 1809

Prof. Dr. Ernst Moritz Ludwig Etmüller, geb. 1802

Dr. med. Franz Eduard Fries, geb. 1811

Nachdem sie später ihre akademische Laufbahn in bedeutende Position brachte, nahm man sie an ihrem Wohnort gerne als Bürger auf. Das Bürgerrecht von Schottikon wurde daher nicht selten wieder aufgegeben.

Dagegen haben die meisten Nachkommen des Franz Eduard Fries, übrigens eine Familie mit auffallend vielen Ärzten, ihr Bürgerrecht von Schottikon behalten und sind damit 1922 Bürger von Elsau geworden.



Letzthin ist dem Gemeindearchiv aus einem Nachlass eine Lithographie von Hermann Sauppe zugestellt worden, samt einigen knappen Angaben aus einem Lexikon: "Friedrich-Hermann Sauppe, von Wesenstein (Sachsen), geb. 9.10.1809, Dr. phil., a.o. Professor für klassische Philologie an der Universität Zürich 1839-1845, Direktor der Zürcherischen Kantonalbibliothek, Bürger von Schottikon 1838, Direktor des Gymnasiums Weimar 1845-1858, Professor der klassischen Philologie in Göttingen 1858-1893, gestorben am 15. September 1893 in Göttingen."

Es dürfte sich vermutlich lohnen, dem wissenschaftlichen und schriftstellerischen Schaffen nachzugehen. Friedrich Hermann Sauppe soll zahlreiche Publikationen hinterlassen haben.

Josef Winteler

• Malen • Tapezieren • Fassaden • Teppiche

Malergeschäft HATT

Erich Hatt, Gotthelfstrasse 10, 8352 Elsau-Rätterschen, Tel. 052/36 22 31



Chnöpflibüetzer

S'hätt wider gfäget!

Was gibt es Schöneres als kunterbunte Fasnachtsgestalten und strahlenden Sonnenschein?

Einmal mehr gehört eine wirklich gelungene Kinderfasnacht. Elsau der Vergangenheit an. Viele haben dazu beigetragen. Wir danken herzlich allen Kindern und Eltern für ihr Mitmachen in den originellen und fantasievollen Kostümen und unseren zahlreichen Helferinnen und Helfern für ihre tatkräftige Mithilfe. Ein besonderer Dank gehört dem Gewerbeverein Elsau für den heissbegehrten Zvieri und der Gemeinde Elsau für ihre Unterstützung.

Wir freuen uns schon jetzt auf die nächste Bööge-Zyt!

Mit fastnächtlichen Grüssen
Elsauer Chnöpflibüetzer

Zum neue Jahr

Scho mängi Wuche isch verstriche
sid mer im neue Jahr drin stönd,
s'isch grad s'tüeg scho em alte gliche
will d'Vorsätz eim langsam verlönd.

Dä häsch der Vorgnoh nümme haschte
a jedem Tag schänke chli Zyt,
e Stund ischhalte und chli raschte
will's au en Wäg nach ine git.

En Tag isch länger als mer dänkt
wänd Zyt nid tuesch vergüde
und wänd em na chli Frohmuete schänksch
tuet er gäm bi der bliebe.

Drum chann das jetzt na jungi Jahr,
wott villicht bang is Gsicht tuesch luege
ine ganz anders Land sogar
über äs Brüggli dure füere.

Nelly Sigg

Kinderfasnachtsumzug von Erfolg gekrönt

In Elsau haben am diesjährigen Fasnachtssamstag rund dreihundert Maskierte am Kinderfasnachtsumzug teilgenommen. Zur guten Unterhaltung haben eine Guggemusig, die Trommler- und Pfeiffergruppe aus Elgg und Clown Track beigetragen.

Einen Fasnachtsspektakel besonderer Art erlebte Elsau am Fasnachtssamstag mit dem Kinderfasnachtsumzug. D' "Chnöpflibüetzer", die einheimische Frauengruppe hat ja schon seit Jahren versucht, auch in Elsau die Fasnacht einzuführen und Tradition werden zu lassen. Anfänglich mit eher bescheidenem Erfolg scheint nun das närrische Treiben sich doch endgültig durchzusetzen, haben doch rund 300 Maskierte einen recht ansehnlichen Umzug durch das Dorf gebildet. Erfolg scheinen die Organisatoren auch mit dem Verkauf der gediegenen, selbsthergestellten Fasnachtsplakette gehabt zu haben. Niemand konnte dem Anbieten der kleinen Kunstwerke widerstehen.

Vom Schulhaus Ebnet bewegte sich der farbenprächtige von der "Nessi-Gugge" Winti recht lautstark angeführte Umzug durch die Elsauerstrasse und Strehlgasse Richtung Schottikon, immer wieder beklatscht und aufgemuntert von zahlreichen Zuschauern am Strassenrand, die das fröhliche Treiben genossen und mit Applaus verdankten. Den Abschluss des recht langen Umzuges bildete die Tambouren- und Pfeiffergruppe aus Elgg, welche mit ihren Weisen und den originellen Kostümen der fröhlichen Stimmung zum Durchbruch verhalf. Über die Rietstrasse gelangte der Umzug nach Rätterschen, bevor der Ausgangspunkt beim Schulhaus nach rund einer Stunde erreicht wurde. Das prächtige Wetter hat ohne Zweifel zum guten Gelingen beigetragen und recht viele Zuschauer ins Freie gelockt.

Zahlreiche Einzelmasken prägten vorab den Umzug der Jugend, doch zogen auch kleine Gruppen die Aufmerksamkeit auf sich. Recht originell wirkte das Spitalärzteam in spitalgrüner Kleidung mit nahezu kompletter OP-Ausrüstung auf dem Leiterwagen. Die kleinen Knirpse, welche in den militärischen Uniformen komisch aussahen, dürften etliche Paar Socken benötigt haben, um auch die Schuhe ihrer Väter passend zu machen.

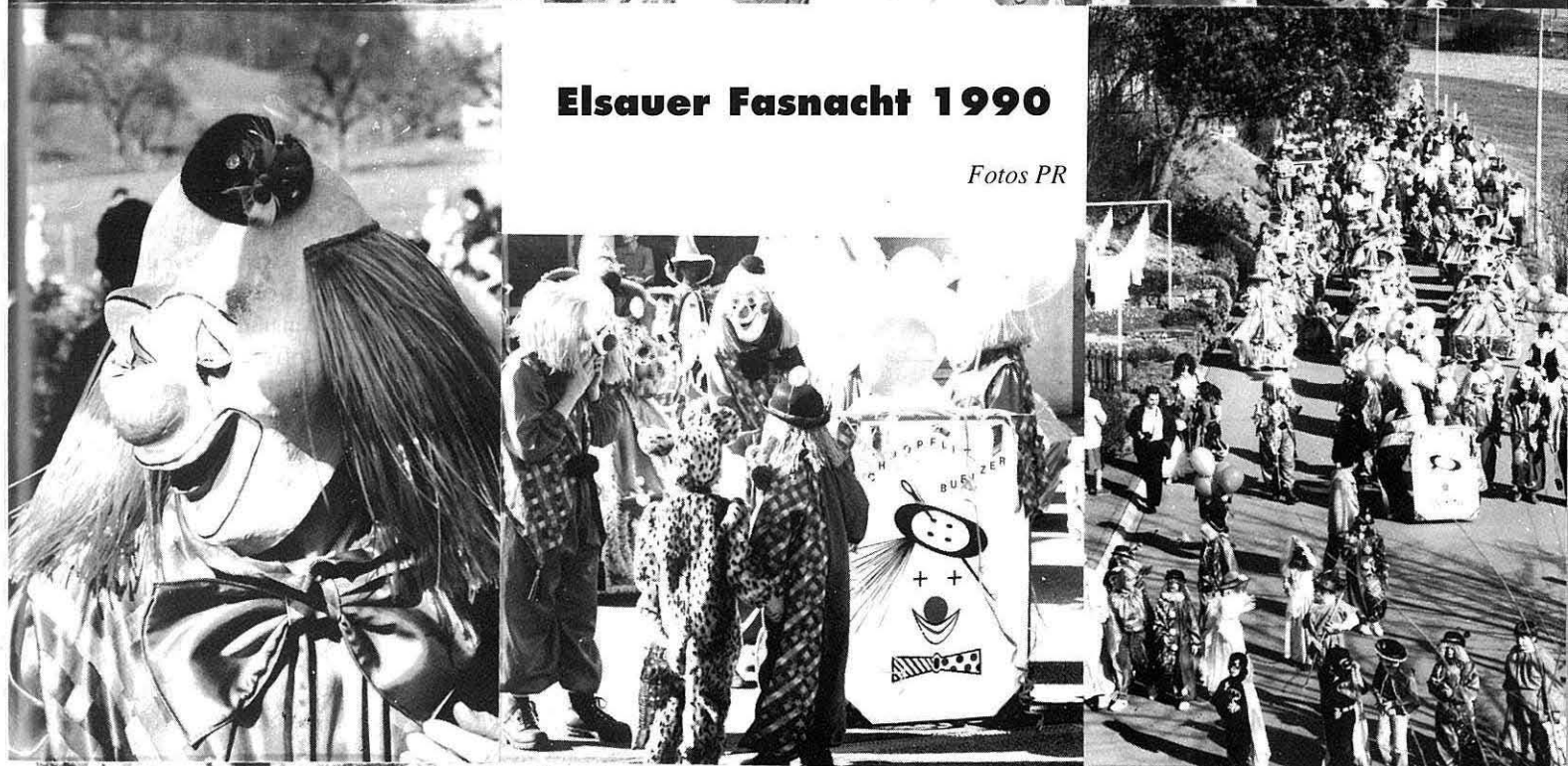
In der Mehrzweckhalle wurde den Teilnehmern ein Zvieri angeboten und anschliessend erfreuten sich jung und alt an der gelungenen Unterhaltung mit Clown Trac, der ein kindgerechtes Programm bot und die Kinder auch in seine Darbietungen einbezog. Zur guten Unterhaltung hat auch die Guggemusig "Nessi", die zum Kindertanz und zur Polonaise aufspielte beigetragen. Schliesslich kamen auch die Tambouren und Pfeiffer erneut zum Einsatz und setzten mit ihren Darbietungen einen würdigen Schlusspunkt der Elsauer-Kinderfasnacht 1990.

H. Ruckli

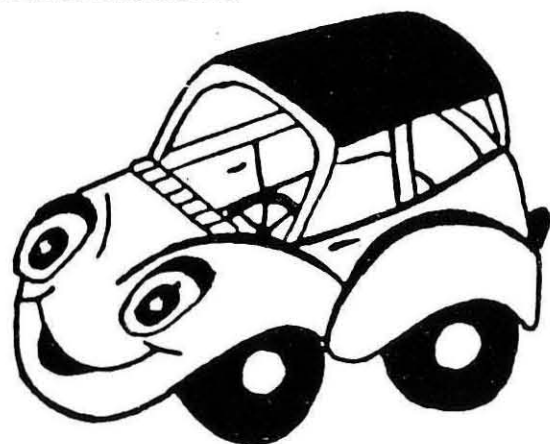


Elsauer Fasnacht 1990

Fotos PR



Ich stelle den Motor
am Lichtsignal ab!
Warum auch nicht,
es ist so einfach mit



einer Start-Stop-
Automatik von:

NYFEGA

Auto-Elektro-Garage

Tösstalstrasse 29, 8400 Winterthur
Telefon 23 01 25

Der Charme der
guten alten Zeit



Heute legen wir mehr Wert auf
Komfort und Wohlbehagen.
Ihrer Gesundheit zuliebe gehört
heute in jedes Bad eine automati-
sche WC-Anlage «Clos o Mat»

– Wir informieren Sie gerne –

Daniel Hofer
Spenglerei
Sanitäre Anlagen
Haushaltapparate
8352 Rätterschen
Telefon 052 36 16 32



Eulacher Schifflibach

Wer hat nicht schon einmal davon geträumt, ein eigenes Traum-
schiff zu besitzen? Daraus wird jetzt Wirklichkeit: Alle jugendli-
chen Bastler, Tüftler und Möchtegern-Kapitäne bis zum 16.
Altersjahr sind aufgefordert, ihrer Phantasie freien Lauf zu lassen
und ihr eigenes Schiff, Boot oder Floss zu basteln, zu kleben,
dekorieren und bemalen. Wozu? Um es am 1. Eulacher Schiffli-
bach nach den Sommerferien dem Publikum und einer Wertungs-
jury zu präsentieren.

Schwimmtauglich und stabil sollte Eure höchstens 80cm lange
und 30cm breite Luxusjacht sein, denn während der rasanten
Eulachfahrt muss sie einige Stufen überwinden und Schiffbrüche
wollen wir vermeiden. Vorgefertigte Kunststoffschiffkörper sind
nicht gestattet, ein selbstgebasteltes Werk ist ja sowieso viel
schöner. Die Fahrzeit spielt überhaupt keine Rolle, wir wollen
keine schnellen Flitzer auf der Eulach, Motoren braucht ihr also
nicht. Bewertet werden bei diesem vom Gewerbeverein durchge-
führten Plauschwettbewerb der Gesamteindruck, der Ideenreich-
tum und die Schwimmtauglichkeit Eures Kunstwerks, das Ihr
nach der Wettfahrt und der Präsentation selbstverständlich wieder
mit nach Hause nehmen könnt.

Nähere Informationen zum Eulacher Schifflibach werden folgen.
Wer aber bereits jetzt mehr wissen möchte, der meldet sich bei:
René Naef, Tel. 36'26'00 oder bei Daniel Hofer, Tel. 36'16'32.

Für die Durchführung dieses Anlasses suchen wir noch einige
tatkraftige Helfer. Wer gern mitmachen würde, der melde sich
bitte bei Ernst Bärtschi, Tel. 36'21'81.

Gross Metallbau AG

8352 Rätterschen
Telefon 052 36 16 14

**Metallbau
Stahlbau
Fassadenbau
Treppenbau
Schlosserei
Scheren
Pressen**



Inspektion 1990 Mehrzweckhalle Ebnet

Fotos PR





Ludothek

Jahresrückblick

7. Ludothekjahr!

Zahl der ausgeliehenen Spiele 1989:

Familienspiele	564
Puzzles	83
Bauen und konstruieren	528
Geduldspiele	62
Lernspiele	125
Instrumente	26
Bastelwerkzeug	61
Elektronische Spiele	93
Spiele im Freien	87
Spielbücher	26

Total 1655

Öffnungstage 71

Ausgeliehene Spiele pro	
Öffnungstag ca.	23
Total vorhandene Spiele	556

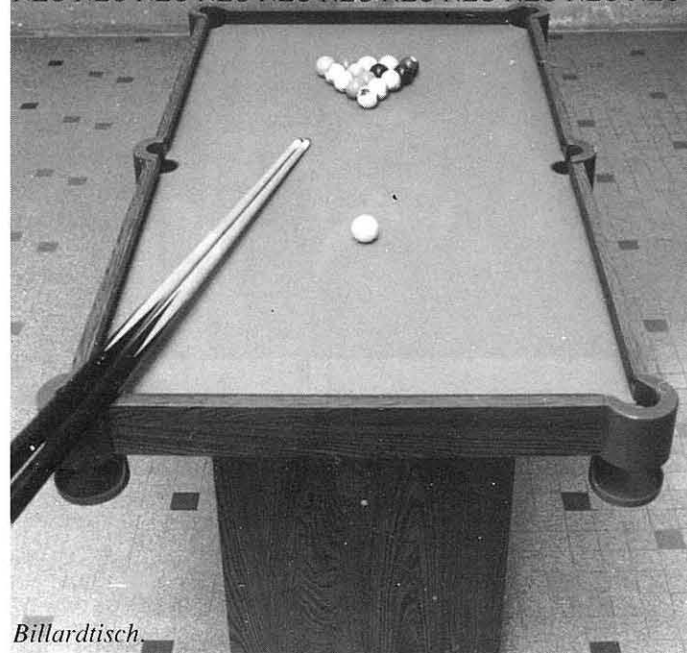
Die Ausleihstatistik zeigt, dass ca. 80 Spiele mehr ausgeliehen wurden als letztes Jahr.

Die elektronischen "Compüterli" sind immer noch grosse Renner, jedoch sind auch Lernspiele noch gefragt.

Leider hat **Christa Bartlome** das Ludothekteam verlassen. Ihr gehört hier ein grosser Dank für ihren immer spontanen Einsatz. Wer möchte ihren Platz einnehmen?

Melden Sie sich bei R. Rutishauser Tel. 36 10 91, oder einfach in der Ludothek.

NEU NEU NEU NEU NEU NEU NEU NEU NEU NEU

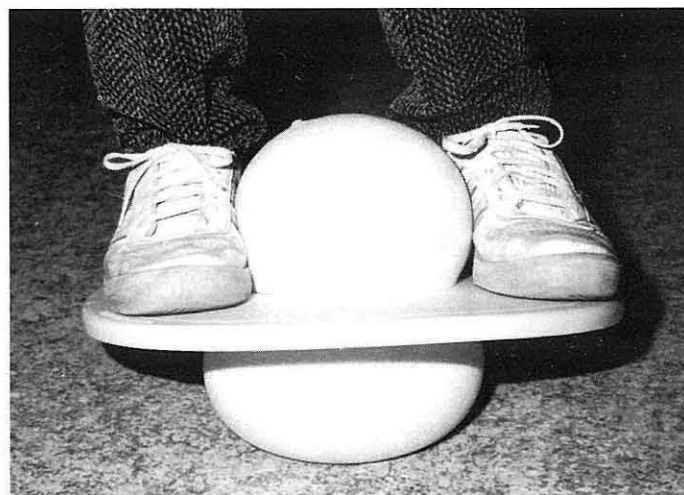


Billardtisch



Stabhopper

Da das Billardspiel zur Zeit sehr aktuell ist, haben wir für die Ludothek einen Billardtisch gekauft. Dieser Tisch hat die Masse von 125 auf 65 cm und kann auf einem normalen Esstisch aufgelegt oder mit Beinen versehen werden. Das ganze ist nicht gerade leicht und kann nur mit einem Handwagen oder Auto transportiert werden. Der Billardtisch wird nicht an kleine Kinder ausgeliehen. Es darf auch in der Ludothek damit gespielt werden.



Moonhopper

Unsere Öffnungszeiten:

Montag	16.00 Uhr-17.30 Uhr
Donnerstag	16.00 Uhr-17.30 Uhr

Für die Ludothek:
R. Rutishauser



Bahnhof

Speiserestaurant

Uf eue Bsuech freued mir eus
Fam. H. Schenkel und Personal

Eusi Hit!

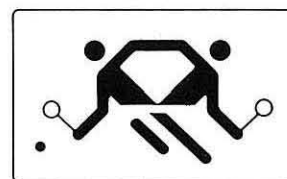
Chnobli-Brot
Chäs-Chüchli
Diverse Toast

Tenniscenter



Nach den Schulferien beginnen die **neuen Kurse** für Anfänger und Fortgeschrittene!

Jetzt anmelden!



8352 Rümikon

Tennis AG

Tel. 052/36 12 47

Coiffeur



Jeanette

Damen- und Herrensalon

Montag - Samstag
Bitte telefonische Anmeldung
36 14 16
J. Sommer
Dickbacherstrasse
8352 Oberschottikon



Bibliothek

JAHRESBERICHT 1989



Wer gern liest... besitzt das Geheimnis, Stunden der Langeweile, die für niemand ausbleiben, in Stunden des Vergnügens zu verwandeln.

2678 Besucher der Bibliothek wussten um das obengenannte Geheimnis. 6708 Bücher wurden im vergangenen Jahr ausgeliehen. Sicher trägt zu diesen erfreulichen Zahlen der aktuelle, spannende und unterhaltende Bücherbestand bei. Diese Zahlen und die gut besuchten Aktivitäten wie Autorenlesungen, Geschichten- und Märchnachmittage, Kindergarteneinladungen mit Müttern... zeigen wie gefragt die Bibliothek ist und wie sehr sie zu einem attraktiven Gemeindeleben beiträgt.

AKTIVITÄTEN, VERANSTALTUNGEN

Zu Beginn des neuen Bibliotheksjahres luden die Bibliothekarinnen und der Frauenverein zu einem Frauenzorgen mit dem Schriftsteller André Kaminski ein. Seine Lesung aus dem Roman "Nächstes Jahr in Jerusalem" war mit viel Witz und Ironie gewürzt. Die gemütliche Atmosphäre des Pestalozzihauses trug sicher dazu bei, dass dieser Frauenzorgen für alle Beteiligten ein voller Erfolg war.

Dank der finanziellen Unterstützung des Frauenvereins konnten wir auch unseren traditionellen Novemberfrauenzorgen durchführen. Unter dem Motto "Underwägs" liessen wir uns vom Bauerdichter Willy Peter in die Welt der Mundartliteratur entführen. Willy Peter erfreute mit seinen Gedichten und amüsanten Episoden sein gebannt lauschendes Publikum, das wiederum sehr zahlreich erschienen war.

Dieses Jahr war die Bibliothek wieder mit einem Bücherstand am Rümikermarkt vertreten. Ob der grosse Erfolg (Fr. 210.- Einnahmen) dem Bibliotheksteam oder den Büchern zuzuschreiben ist, bleibe dahingestellt. Der rege Betrieb und das grosse Interesse der Besucher an den Büchern und der Bibliothek liessen uns das kalte, unerfreuliche Regenwetter vergessen.



An einem September-Nachmittag war die Bibliothek voller Leben. **Frau Ebnetter** vom Kindergarten Rätterschen besuchte uns mit einer munteren Schar Kindern und deren Müttern. Nach einer kurzen Einführung in den Bibliotheksbetrieb zeigte ihnen **V. Hablützel** wie viele verschiedene Bücher man sich in der Bibliothek ausleihen kann. Danach begannen die Kinder eifrig Bücher herauszusuchen, anzuschauen, und schliesslich hatte jedes eines gefunden das es mit nach Hause nahm. Zum Schluss lauschten sie noch gespannt einer Geschichte, die ihnen Frau Ebnetter erzählte. Zur Freude der Bibliothekarinnen und der

Kinder selbst, kommen diese nun jede zweite Woche mit ihrer Kindergärtnerin in die Bibliothek, um sich mit neuem Lesestoff einzudecken und einer Geschichte zu lauschen. Es wäre schön, wenn durch diese regelmässigen Besuche die Freude der Kinder an Büchern geweckt und erhalten werden könnte.

Was wäre das Winterhalbjahr ohne die monatlichen Erzähl-nachmittage mit **Frau Gross**. Wie sehr die Kinder das Geschichtenerzählen lieben, sieht man an der grossen Zahl der begeisterten Zuhörerschaft.

Das Jugendsekretariat Winterthur-Land veranstaltete im Oktober den Kurs: Erziehung zum Umgang mit Medien. Die grosse Teilnehmerzahl zeigte die Aktualität des Themas. Eine Comic-ausstellung - sie wurde von den Bibliothekarinnen organisiert - gab einen Ueberblick in das umstrittene Lesefutter. Die Oberstufenklasse von Herr Gerth setzte sich ebenfalls mit Comics auseinander und bereicherte die Ausstellung mit selbstproduzierten Comics.



TAGUNGEN, KURSE

Die Bezirkskommission Winterthur-Land lud im Januar zu einem aktuellen Vortrag - Leseverhalten von Kindern und Jugendlichen - von Anna-Katharina Ulrich ein. Die Publizistin und Rezensentin beschäftigt sich seit langen Jahren mit Gedrucktem. Ihre Tips an Bibliothekarinnen und Lehrer für ein lesefreundliches Klima stiessen bei der Zuhörerschaft auf offene Ohren.

Bei der Bezirkstagung im März waren wir zu Gast in der Bibliothek Ellikon a.d. Thur. Anschliessend besichtigten wir den Greuterhof in Islikon. Die lebhaften Gespräche zeigten, dass Profissich in ihrem Element fühlten. Ideen wurden aufgegriffen und Anregungen weitergegeben.

Frau Brunner und **Frau Scherrer** wurde an der Jugendbuchtagung in Gwatt viel Wissenswertes zum Thema "Bilderbücher nicht nur Bücher mit Bildern" vermittelt.

Um sich über Neuerungen im Bibliothekswesen zu informieren und Gedanken auszutauschen, trafen sich die Bibliotheksleiterinnen des Bezirks W'thur-Land in der Bibliothek Neftenbach. **V. Hablützel** beteiligte sich an der Organisation und betätigte sich zum Teil auch als Referentin.

Im September lud die Bezirkskommission W'thur-Land zum Abend "Neuerscheinungen auf dem Büchermarkt" mit Prof. Dr. E. Wilhelm ein. Bei der grossen Flut von Neuerscheinungen ist es für uns hilfreich, von kompetenter Seite beraten zu werden.

2 Häuser voller Wohnideen



Tel. 052 22 12 35
WINTERTHUR
Steinberggasse,
im Herzen der Altstadt



Tel. 052 36 18 36

RÄTERSCHEN

St. Gallerstrasse, 5 km von W'thur, Hauptstrasse Winterthur-Wil

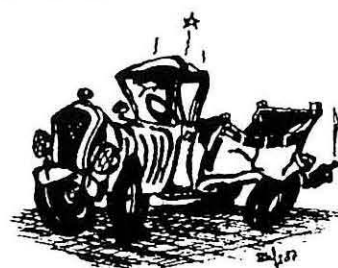


- Traumland des Wohnens auf 8000 m² Ausstellungsfläche
- Mitglieder mit Ausweis erhalten einen Spezial-Rabatt

bühlhof möbel

Jeden Donnerstag Abendverkauf

LW- und PW-Verwertung Kuhn AG Winterthur



- Unfall Lastwagen / Personenwagen
- Baumaschinen
- Schrott und Metall
- Abholdienst für Altagos (Abstellen gratis)

Verkauf von:

- Personenwagen-Occasions-Teilen
- Lastwagen-Occasions-Teilen

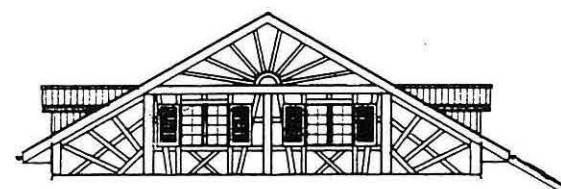
Kuhn AG

Winterthur, St. Gallerstrasse 334
Telefon 052 28 13 21

NEUERUNGEN

Nach den Sommerferien erweiterten wir das Bücherangebot um ein weiteres Medium, die CDs. Das Musikgeschäft Hug beriet uns bei der Anschaffung eines Grundstockes. Während einiger Stunden arbeiteten die Bibliothekarinnen die 106 CDs bibliotheksfertig auf. Mit der Erweiterung des Bücherangebots durch CDs hoffen wir auch, einen grösseren Kreis Leute anzusprechen und ihnen über diesen Weg die Bibliothek näherzubringen. In unserem breitgefächerten Angebot - Klassik, Jazz, Unterhaltung, Pop und Rock - findet jeder Besucher etwas nach seinem Geschmack. Die erfreulich hohen Ausleihzahlen - 235 CDs in 4 Monaten - zeigen die Beliebtheit des neuen Mediums.

Im vergangenen Jahr ist der Katalog um eine weitere Sparte gewachsen. 887 Kinderbücher sind nun im Autoren-Titel- und Stoffkreiskatalog erfasst. Von dieser Verbesserung profitieren die Bibliothekarinnen und auch die Leser.



VERSCHIEDENES

Nachdem die Bevölkerung dem Umbau der Sonne zugestimmt hat, sieht die Zukunft auch für unsere Bibliothek sonnig aus. V. Hablützel freut sich, in der Baukommission die Interessen der Bibliothek vertreten zu können. Durch die Mitarbeit in der Bibliotheks-Kommission des Bezirks W'thur-Land und durch die Arbeit in der Gemeindebibliothek sind ihr die Anforderungen, die an eine Bibliothek gestellt werden, vertraut.

Wieder ist ein erfolgreiches Bibliotheksjahr zu Ende gegangen, erfolgreich nicht zuletzt deshalb, weil die Bibliothekarinnen und die Bibliothekskommission so gut zusammenarbeiteten. Dafür möchte ich allen herzlich danken. Unserem Präsidenten **Herrn Wagner** gebührt ein ganz besonderer Dank für sein grosses Engagement während der vergangenen vier Jahre. Bald stehen wieder Behördewahlen vor der Türe zu denen wir ihm viel Erfolg wünschen. Wir würden uns freuen über weitere vier Jahre mit ihm als unserem Interessenvertreter. Danken möchte ich auch dem Gemeinderat für die Unterstützung eines wichtigen Teils unseres Gemeindelebens.

V. Hablützel

Einige Zahlen:

BÜCHERBESTAND ENDE 1989

Sachbücher	1286
Belletristik	1869
Jugendbücher	831
Kinderbücher	887
TOTAL	4873

BÜCHERAUSLEIHEN

	1988	1989
Sachbücher	812	798
Belletristik	1562	1826
Jugendbücher	1301	1706
Kinderbücher	2360	2378
CDs ab Sept. 89		235
TOTAL	6035	6943

ANZAHL BESUCHER 2564 2678

EINGESCHRIEBENE LESER

Erwachsene	166	188
Kinder und Jugendliche	261	234



KOSMETIKSTUDIO ROSMARIE

BIO COSMETIK



Rosmarie Fässler
dipl. Fachkosmetikerin

Chännerwisstrasse 4
8352 Rümikon Tel. 052/36 26 40

bitte telefonische Anmeldung

Betriebsfeste • Hochzeitsfeier • Eröffnungspéro • Clubabend

FEST- UND REISEORGANISATION PARTYVAGE THALMANN



POSTFACH 115, HALDENSTRASSE 9
8352 RÄTERSCHEN 052 36 28 36

PRIVAT: KURT THALMANN 052 36 23 79

...denn organisieren lässt sich (fast) alles!

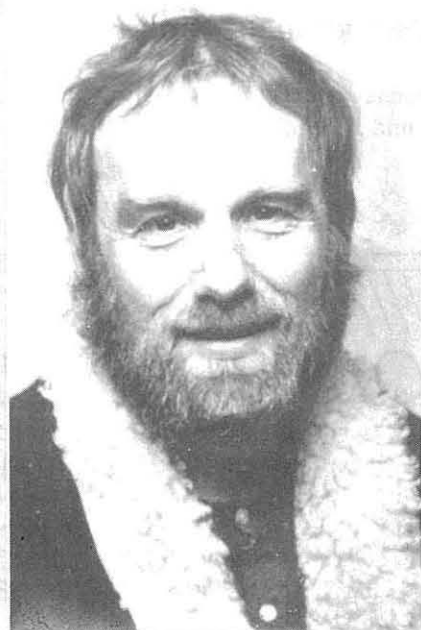
Verlangen Sie eine unverbindliche Offerte.

Geschäftsausflug • Skiweekend • Besichtigung • Vereinsreise

Einladung zum Vortrag

MENSCHENWARE – WAHRE MENSCHEN

mit Pfarrer Ernst Sieber



Seit Jahrzehnten setzt sich der weit über die Grenzen des Landes hinaus bekannte Zürcher Pfarrer Ernst Sieber unermüdlich für die Menschen am Rande unserer Gesellschaft ein. Aus seiner reichen und in jeder Beziehung anspruchsvollen Tätigkeit wird er an diesem Abend berichten. «Pfarrer Ernst», wie ihn seine Freunde nennen, schildert die Welt jener, die wir oft leichtfertig als Penner oder Clochards etikettieren und dabei nicht sehen, was sie sind: unsere Mitmenschen.

Wann: **Donnerstag, 5. April 1990, 20.00 Uhr**

Wo: **Singsaal Oberstufenschulhaus, Elsau**



Elektro- und Telefonanlagen

Reparaturservice

Jakob Sommer, 8354 Dickbuch
Eidg. dipl. Elektroinstallateur Telefon 052/36 21 02



Historisches Elsau

Die letzte Fahrt des Milchfuhrwerkes

(mk) Viele ältere Elsauer erinnern sich sicher noch an den «Milchfuhrne» aus Dickbuch. **Erhard Peter** führte während langer Jahre die Milch der Dickbacher und Schottiker Bauern nach Rätterschen auf den Milchzug. Der folgende Artikel aus einem Landboten aus dem Jahre 1964 wurde von Fam. H. Sommer, Schottikon «ausgegraben».

Am 29. Februar hat Erhard Peter, Dickbuch, seine letzte Fahrt als Milchfuhrmann ausgeführt. Seit 1918, 45 Jahre lang, hat er die Milch der Genossenschaft Dickbuch und Schottikon, bei schönem wie bei schlechtem Wetter, sonntags wie werktags, mit seinem Pferdegespann zur Station Rätterschen geführt für den Milchverband Winterthur.

Wer kennt nicht den nun weisshaarigen Mann auf seinem Milchwagen! Auf dem Rückweg betätigte er sich jeweils als Camionneur. Nun soll alles anders kommen, eine alte Tradition wird ausgelöscht. Sein «Hafermotor» wird ausgeschaltet, und ein schwerer Kraftwagen tritt an dessen Stelle. Die Milch wird mit dem Auto abgeholt, und der Milchfuhrmann ist entlassen. Nun ist die Zeit vorbei, da man jeweils den Milchfuhrmann beauftragen konnte: Nimm mir das oder jenes auf die Bahn, oder bring mir etwas vom Metzger!

Ein Rückblick auf seine Tätigkeit als Milchfuhrmann würde wohl ein Buch füllen. Seine Fahrten morgens und abends liefen nicht immer glücklich ab. Auf der verkehrsreichen Strasse zwischen Schottikon und Rätterschen waren ihm verschiedene, zum Teil schwere Unfälle beschieden, wenn rücksichtslose Autofahrer sein Fuhrwerk rampten. Aber kaum aus dem Spital zurück, sah man ihn mit seinem vertrauten Pferd unerschrocken wieder auf der Strasse. In dieser langen Zeit von über 45 Jahren hat Erhard Peter etwa drei Millionen Liter Milch geführt und dabei eine Strecke von rund 200 000 Kilometern zurückgelegt. Eine Leistung, die ihresgleichen sucht!

E.F.



29. Februar 1964: Die letzte Milchfuhr Erhard Peters von Dickbuch nach Rätterschen nach 45jährigem Einsatz

KIRCHGASSE IN ELSAU UM DIE JAHRHUNDERTWENDE



Foto mit Trotte, Ansicht - Kirchgassee: alte Kaminhütte, keine Dachraufen, kein Strom

Bewohner an der Kirchgassee (Kirchseitig)

Anzahl Räume	um etwa 1900	heute
2 Schlaf-Zimmer	Fam. Morf-Vogt 2 Erw. 5 Ki. 2 Kühe	Frau Gründler 1 Erwachsene
2 Schlaf-Zimmer	Fam. Baltensperger 2 Erw. 5 Ki. 3 Kühe	Fam. Meyer-Niederhauser 2 Erwachsene 2 Pferde
3 Schlaf-Zimmer	Fam. Weilemann 2 Erw. 5 Kinder	Fam. Forrer 2 Erwachsene
4 Schlaf-Zimmer	Fam. Nüssli 2 Erw. 8 Ki. 5 Ziegen	Fam. Sommer-Brander 2 Erw. 2 Kinder
4 Schlaf-Zimmer	Fam. Cogliatti 2 Erw. 5 Ki. 3 Ziegen	Fam. Ott-Cogliatti 2 Erwachsene
3 Schlaf-Zimmer	Fam. Gubler 2 Erw. 2 Kinder	Fam. Deuber 2 Erw. 3 Kinder
4 Schlaf-Zimmer	Fam. Wüest 2 Erw. 6 K. 2 Kühe	Fam. Himmelberger 2 + 2 Erw. 12 Hühner
Bilanz:	14 Erw. 36 Kinder	15 Erw. 5 Kinder

(JS) Das Leben in Elsau und an der Kirchgassee war anfangs des Jahrhunderts nicht einfach. Es herrschte Armut und teilweise auch Hunger. Grosse Familien lebten zusammengedrängt in kleinen Wohnungen mit wenigen Zimmern.

Doch nicht nur der Wohnraum war eng, auch die Mahlzeiten fielen mager aus und sattessen konnten sich die Leute oft nicht. Das wichtigste Nahrungsmittel war damals die Kartoffel. Sie war billig und anspruchslos in der Pflege. Nebenbei gab es Karotten und zwischendurch auch einmal Brot. Doch Fleisch, das kann man sich ja gut vorstellen, wurde nur am Heuet oder an Weihnachten aufgetischt, und auch nur bei denjenigen, die sich ein eigenes Schweinchen halten konnten. Auch Milch war kostbar, war sie doch ein Gut, wofür in der Milchhütte bar bezahlt wurde. Also versuchte jeder Bauer soviel Milch wie möglich zu verkaufen und für sich nichts zu behalten. Doch es gab noch andere Getränke nebst Milch und Wasser: eine Art Kaffee, der aus gebranntem Zucker, Frank-Aroma, Chicorée und Bohnen gemacht wurde.



ohne Elektrisch, ca. 1930

Die meisten Einwohner waren nebst der "Landwirtschaft" auch noch andersweit tätig. So arbeiteten viele von ihnen bei der Firma Sulzer, als Maurer oder wo sie gerade Geld verdienen konnten. Der heimische "Hof" und die Auswärtsarbeit brachten dann das nötige Geld zum Leben.

Einige Familien hatten aber auch noch einen kleinen Teil des Weinberges, der sich vom Ifang her bis beinahe zur Tabakscheune erstreckte. Doch diese Weinberge konnten sich nur diejenigen leisten, die ein wenig Geld hatten (immerhin 16 Parteien waren an der Trotte Elsau beteiligt).

Die Häuser an der Kirchgassee waren ärmlich und sehr einfach gebaut. Sie hatten keine Dachrinnen oder Elektrizität oder schöne Zier- und Bodenleisten wie heute. Das ganze Haus wurde von einem Ofen aus geheizt. Man kann sich ja vorstellen, wie kalt und lang damals die Winterabende waren. Und da auch keine Daunendecken oder dergleichen existierten, mussten sich die Bewohner gegenseitig wärmen.

Zu jedem Haus gehört auch ein Anbau, in welchem sich das WC befand, denkbar einfach natürlich!! Diese WC-Häuschen sind heute noch zu erkennen, wenn man durch die Strassen Elsau's geht.

Es war also keine leichte Zeit vor nicht einmal hundert Jahren. Die Leute waren arm und hatten kaum zu essen. Das kann man sich heute kaum mehr vorstellen!!

Woher hat der Jättbach seinen Namen?

Wie schon erwähnt gab es in Elsau auch einmal Weinreben, dort durften die armen Leute für ihre Tiere Jätt herauschneiden. Dieses Jätt trugen sie hinunter zum Bach und wuschen es dort aus. So entstand dieser Name.

Unterlagen und Zusammenstellung:
M. Meyer, Elsau



ca. 1960

Kaufbrief

per Frk. 6300.-

Ich, Eberhard Kettner, geb. 1876, Elsau, am 1. März 1900, habe...

In Elsau gelegen:

A. A. Ein Wohnhaus, 1000 m² mit 10 Zimmern, 1000 m² Garten...

Grundstückskarte:

Das Grundstück ist ein Teil des Grundstücks...

A. B. Drei Viertelteile an der Strasse...

Trotten-Geschäft erwähnt im Kaufbrief der heutigen Parzelle Meyer und zwar mit 16 Teilen.

Umweltfreundlich tanken mit Gasrückführung.

Als Erste in der Region rüsteten wir unsere AGROLA-Selbstbedienungs-Tankstelle in Rätterschen mit Gasrückführung um. Der Umwelt und Ihnen zuliebe.



Unsere modernste elektronische Tanksäule mit Gasrückführung für Bleifrei 95 und Superbenzin.

Sie tanken vorteilhafter mit der AGROLA-Kundenkarte.

- umweltfreundlich, dank Gasrückführung
- bargeldlos, rund um die Uhr
- detaillierte Monatsrechnung
- Markentreibstoff Bleifrei 95, Superbenzin und Diesel zu günstigen Preisen
- Selbstbedienungs-waschanlage mit Staubsauger

Haben Sie schon Ihre persönliche AGROLA-Kundenkarte zum umweltfreundlich tanken? Rufen Sie uns an oder kommen Sie vorbei.



Landw. Konsumgenossenschaft Elsau und Umgebung
8352 Rätterschen
Telefon 36 10 22

AGROLA
Sie fahren besser mit uns.

Vereine



Frauenchor Rätterschen

Nach den Winterferien können wir wieder in unsere gewohnte Umgebung zügeln. So finden unsere Proben ab 20. Februar wieder jeden Dienstag um 20.00 Uhr im Singsaal Schulhaus Süd statt. Sehr gerne würden wir auch neue Sängerinnen begrüßen, die Freude hätten in unserem Frauenchor mitzusingen. Sandra Veraldi, unsere liebe Dirigentin, hat die Hürde übersprungen und ihre Ausbildung als Sängerin mit Erfolg abgeschlossen. Wir gratulieren Dir ganz herzlich zum Diplom und wünschen Dir zum Aufstieg in Deiner Sängerkarriere viel Glück. Hoffentlich bleibst Du uns noch recht lang treu.

Am 15. März findet im Rest. Sternen unsere Generalversammlung statt. Wir hoffen auf regen Besuch auch von Passivmitgliedern.

Auf Wiedersehen
Berti Ott



Männerchor

Die neue Ausgabe der ez erscheint kurz vor der Generalversammlung des Männerchors am 16. März 1990. An einer GV wird Rückschau gehalten, wird über die aktuelle Situation diskutiert und es werden Pläne für die Zukunft geschmiedet.

Über die Ereignisse der Männerchor-GV wollen wir sie in der nächsten Ausgabe informieren.

Das Vereinsjahr konzentriert sich wieder auf verschiedene Aktivitäten.

Schon vor dem definitiven Beschluss des Jahresprogrammes an der Generalversammlung kann erwähnt werden, dass wir am Bezirksgesangfest am 8.7.90 in Turbenthal teilnehmen werden. Im Spätsommer ist an die Durchführung eines Feierabendkonzertes gedacht.

Das Singen in den Gottesdiensten der beiden Kirchengemeinden am Eidg. Betttag sowie ein Ständchen im Krankenhaus Eulachtal gehören auch dieses Jahr zum Standardprogramm.

Für das Jahr 1991 haben wir schon heute grosse Pläne. Zwei Veranstaltungen werden das Musikprogramm und die Proben bereits in diesem Jahr massiv beeinflussen.

**AM 2. MÄRZ 1991 FINDET
IM FESTSAAL DES SCHULHAUSES EBNET
DER ZWEITE MÄNNERCHORBALL STATT.**

Reservieren Sie bereits heute diesen Samstagabend.

Im Rahmen der CH 91 führt der Eidg. Gesangsverein in der Innerschweiz an vier verschiedenen Orten ein Eidg. Sängertreffen durch. Wir haben uns für die Teilnahme angemeldet und hoffen, dass unserem Wunsch für die Teilnahme in Willisau entsprochen wird.

Näheres über diesen Grossanlass erfahren sie zur gegebenen Zeit in der ez.

Bitte nicht vergessen: **2. MÄRZ 1991 MÄNNERCHORBALL**

PECO TOURS AG

Ihr Spezialist für Pauschal- und Individualreisen

Moment mal ...

haben Sie Ihre Ferien schon gebucht?

Sind Sie noch unschlüssig oder haben Sie noch Fragen,
dann rufen Sie uns an **Tel. 052 / 36 21 22**

Die Nummer für fachmännische Beratung.

Wir vermitteln sämtliche Reiseveranstalter zu Originalpreisen.

Übrigens ...

Eine Woche Fly/Drive Irland ist bei Peco Tours bereits ab Fr. 586.-
pro Person erhältlich.



Wir beraten
Sie gerne.

Für den **öffentlichen** Verkehr
Für eine **wohnliche** Gemeinde
Für eine **umweltfreundliche** Gemeinde

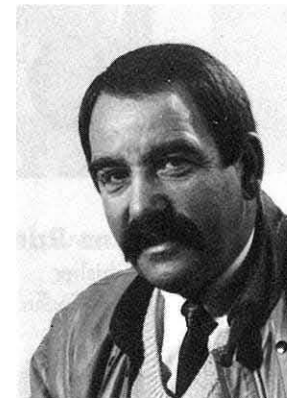
Gemeindewahlen Elsau:
1. April 1990



Gemeinderat:



Walter Beutler
1936
Ingenieur HTL
Im Heidenbühl 5
Rätterschen



Urs Krieg
1943
Polizeibeamter
Auwiesenstrasse 18
Rätterschen

Primarschul-
pflege:

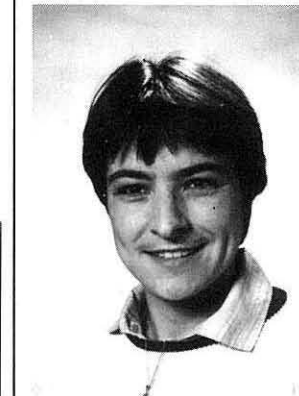


Hans Ruckli
1924
Techn.Zollbeamter
Zaunerweg 7
Rätterschen



Karl Käser
1948
Fernmeldespezialist
Gotthelfstrasse 5
Rümikon

Oberstufenschul-
pflege:

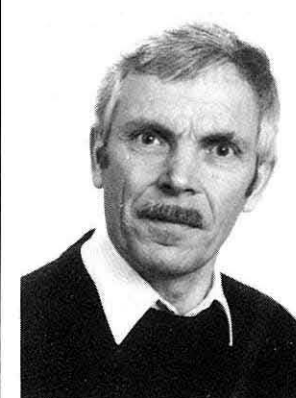


Esther Bischof
1958
Dipl.Kulturing.ETH
Alte St.Gallerstrasse 38
Unterschottikon

Rechnungsprüfungs-
kommission:



Armin Schoch
1943
Konfektionierungsleiter
Im Zauner 18
Rätterschen



Peter Deuber
1941
Architekt HTL
Kirchgasse 3
Elsau

- mit der SP Rätterschen.



Sozialdemokratische Partei

Gemeindewahlen erste Runde vom 1. April 1990 Kandidatenübersicht

Gemeinderat

7 Sitze
7 Kandidaten



Walter Beutler
SP, bisher
1936, Ingenieur HTL



Margrith Bischofberger
FDP, neu
1954, Hausfrau, Sekretärin



Hans Frey
FDP, bisher
1944, lic. oec. HSG



Jakob Huber
SVP, bisher (Präsident)
1926, Kaufmann



Urs Krieg
SP, bisher
1943, Polizeibeamter



Martin Wagner
GVER, bisher
1955, dipl. Schreinermeister



Hans Weiss
SVP, bisher
1926, Landwirt

Oberstufen- schulpflege

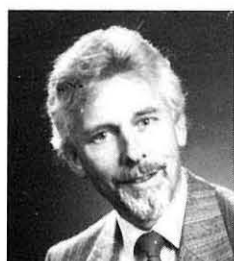
7 Sitze
8 Kandidaten



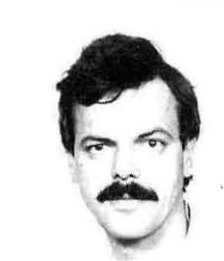
Esther Bischof
Parteilos /SP, neu
1958, Dipl. Kulturing ETH



Balz Hess
FDP, bisher (neu Präsident)
1945, Dipl. Ing. ETH



Rolf Meng
FDP, bisher
1943, lic. oec. HSG



René Nyffenegger
FDP /GVER, neu
1953, Automechaniker



Ursula Schönbächler
SVP / GVER, neu
1958, Hausfrau,
Handarbeitslehrerin



Daniel Wetli
SVP, neu
1945, Bauing. HTL/STV

Brigitta Hochstrasser

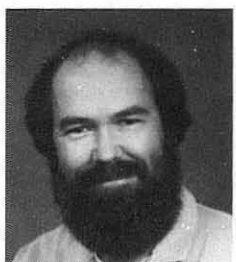
Schlatt, neu
1955, Hausfrau,
dipl. Krankenschwester

Peter Glauser

Schlatt, neu
1942, Berufsberater,
Psychologe

Primar- schulpflege

7 Sitze
7 Kandidaten



Peter Hoppler
FDP, neu
1945, Jugendsekretär



Karl Käser
SP, bisher
1948, Fernmeldespezialist



Hans Ruckli
SP, bisher
1924, Techn. Zollbeamter



Meinrad Schwarz
SVP, bisher
1952, Bauing. HTL/STV



Hansueli Sommer
SVP, bisher (Präsident)
1949, Landwirt, Beratungsdienst



Esther Walser
FDP, bisher
1947, Hausfrau, Sekretärin



Bruno Zehnder
FDP, neu
1952, Geschäftsführer

Rechnungs- prüfungs- kommission

5 Sitze
6 Kandidaten



Peter Deuber
SP, neu
1941, Architekt HTL



Urs Gross
SVP, bisher (Präsident)
1945, Unternehmensberater



Christian Keller
FDP, neu
1956, eidg. dipl. Buchhalter



Claudio Mosca
SVP, neu
1942, Liegenschaftsverwalter



Kurt Rüegg
FDP, bisher
1943, Betriebsökonom



Armin Schoch
SP, bisher
1943, Konfektionierungsleiter

KEINE ZEIT

Gott schuf die Zeit, von Eile hat er nichts gesagt."

Hä/Wer kennt nicht dieses Sprichwort oder hat es sicher schon gehört. In einer illustrierten Rundschau sah ich folgendes Gedicht, das zum Thema "ZEIT" passen könnte:

Du bist am Morgen kaum erwacht,
schon lebst Du mit Terminen.
Du hast es ja zu was gebracht,
das Rennen kann beginnen.

Das Rennen wird im Traum zur Pflicht,
da zucken Deine Glieder.
Du möchtest gern und kannst doch nicht,
so träumst Du immer wieder.

Dich quält die Angst von früh bis spät,
Termine zu versäumen.
Die kleinste Rast wird schon verschmäht
und Luxus wär's, zu träumen.

Du hättest gerne Zeit und Ruh'
am langen Wochenende.
Stattdessen fährst Du immerzu
im Auto durch's Gelände.

Was Du gewünscht ein Leben lang,
wird in Erfüllung gehen,
wenn wir nach Deinem letzten Gang
an Deinem Grabe stehen.

Die Ruhe, die Du nie Dir nahmst,
die Zeit, die Dich so quälte:
Nun hast Du, was Du nie bekamst,
Viel mehr, als Dir einst fehlte.

Hans Pfundbauer

Aus alten Zeitungen

Witterungsverhältnisse...

Ein aufmerksamer Leser überbrachte uns ein Unterhaltungsblatt, das im Jahre 1869 als Beilage zum "Ostschweizerischen Wochenblatt" in Rorschach erschienen ist. Diesem Blatt entnehmen wir wörtlich:

Der ausnahmsweise milde Winter, den wir haben, ist nicht ohne Vorgänger.

- Im Winter 1372 bedeckten sich die Bäume mit Laub; die Vögel brüteten und hatten im Februar Junge. Das Jahr 1859 hatte keinen Winter.
- 1421 blühten die Bäume im März und die Weinreben im April. In dem nämlichen Monat gelangten die Kirschen zur Reife.
- 1538 waren die Gärten mit der schönsten Flora geschmückt.
- Das Jahr 1572 war demjenigen von 1372 gleich.
- Die Jahre 1607, 1612 und 1617 hatten eine ungewöhnlich milde Temperatur.
- Im Winter von 1659 gab es weder Eis noch Schnee.
- Im Jahre 1692 wurden in Deutschland keine Zimmeröfen geheizt.
- Endlich war auch in den Jahren 1719, 1807, 1811, 1822 und 1834 eine aussergewöhnlich milde Temperatur.

M.S.

Carrosserie Eulachtal Roland Nüssli

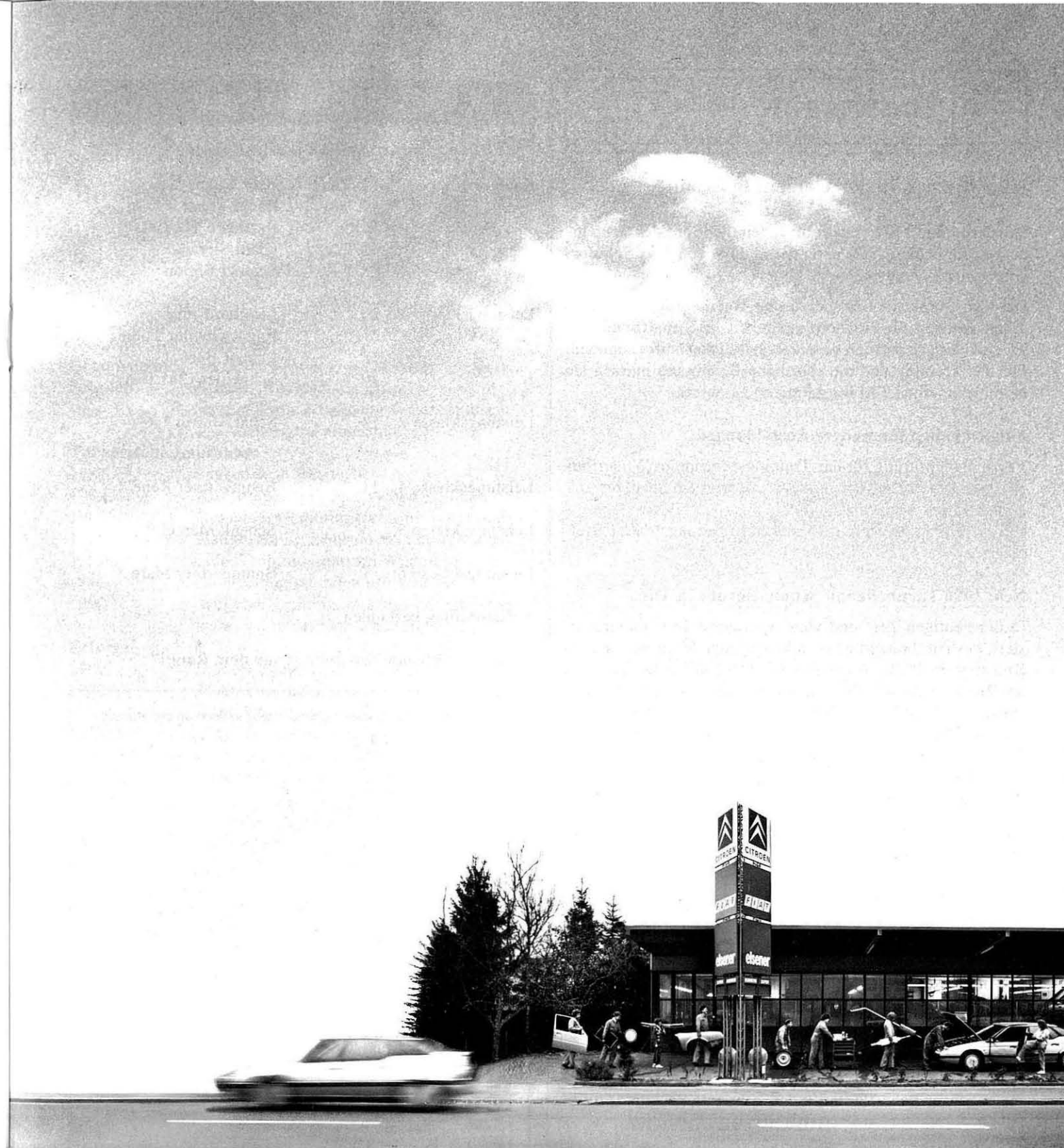
Neu übernommen:

- Carrosseriewerke aller Marken
- Modernste Richtanlage
- Gratis Abholdienst
- Prompt und zuverlässig

Ganz in Ihrer Nähe

Gesucht:
Carrosseriespengler-
Lehrling

Schottikon Tel. 052/36 11 55



elsener

Parade-Beispiel:

Garage Elsener
St. Gallerstrasse 193
8352 Rätterschen
Telefon 052 36 11 83



Turnverein

Kunstturnen in der Gemeinde Elsau

Seit dem Jahre 1981 besteht für Jugendliche aus der Gemeinde die Möglichkeit, sich unter der Leitung von **Max Schuler**, kunstturnerisch ausbilden zu lassen.

Das Kunstturnen ist eine spezifische Abteilung des TV-Räterschen. Knaben, die Freude verspüren in die **Kunstturnerriege** einzutreten, werden jederzeit herzlichst aufgenommen. Für das Training und die sportliche Betätigung müssen sie bereit sein, einen Teil ihrer Freizeit zu opfern.

Möglichkeiten für weitere Ausbildungen:

- Aufnahmeprüfung für das Trainingszentrum in Winterthur
- Regionales Trainingszentrum Winterthur (in Seen, jeweils jeden Mittwochnachmittag)
- Eidg. Trainingszentrum Winterthur (Leitung Walter Bretscher)

Neu: 1990 Turnhalle mit Schnitzelgrube in Töss.

In der heutigen Zeit sind viele Sportarten verkommerzialisiert; deshalb braucht es auch heute junge Menschen die im Kunstturnen Wille, Ausdauer und Disziplin aufbringen um ans Ziel zu gelangen. Sie müssen auch bereit sein den Schwächeren zu akzeptieren, ihn zu unterstützen sowie zu motivieren und ihm freundschaftlich zur Seite stehen. Wir stellen immer wieder fest, dass diese Sportler durch ihr Training und die vielen schönen Wettkämpfe, ihre Kameradschaft pflegen, ihr Charakter sich festigt und ihre Persönlichkeit reift.

Die Jungturner werden in den ersten drei Jahren ihrer Fähigkeit entsprechend mit viel Verständnis betreut. Danach entscheidet es sich, wie auch in anderen Sportarten, ob es ihnen näherliegt weiterzumachen oder eventuell einen Wechsel vorzunehmen. Damit wird Unzufriedenheit oder Spannung vermieden. Es freut uns immer wieder, die Kunstturner an den Wettkämpfen zu beobachten, wie sie kameradschaftlich und fair miteinander umgehen. Kunstturnen ist eine eiserne Körperdisziplin, die gepaart mit Verstand, Kraft und Eleganz den Zuschauer immer wieder begeistern kann.

Der TV-Räterschen freut sich, dass seit einiger Zeit einige Kunstturner aus der Gemeinde an diversen Wettkämpfen, die in der ganzen Schweiz stattfinden, sehr gute Resultate erturnt haben.

Knaben, die sich interessieren das Kunstturner-Training in der Gemeinde zu besuchen, erhalten von Max Schuler weitere Auskünfte. Die Trainings ab dem 7. Altersjahr finden jeweils jeden Dienstag von 18.00 bis 20.00 Uhr in der Turnhalle Süd statt.

Wir **Kunstturner** (Geräteriegler) würden uns sehr freuen, wenn die Turnhalle uns jeweils bis um 22.00 Uhr zur Verfügung stehen würde.

TV-Räterschen
Kunstturnen/Geräteturnen

Wir gratulieren allen Teilnehmern, die an der Eidg. Testprüfung EKV/AFGA im Kanton Zürich teilgenommen haben.

Kategorie A:	47. Rang	Zack Lukas
	64. "	Bächi Roger
	66. "	Bartlome Thomas
	77. "	Kläui Stefan
	78. "	Schuler Simon
Leistungsklasse 1:	26. "	Langhard Jürg
	27. "	Engetschwiler Tobias
	37. "	Lauper Beat
	40. "	Schneider Christian
Leistungsklasse 2:	13. "	Schär Martin *
Leistungsklasse 4:	11. "	Baumgartner René *
Leistungsklasse 5:	3. "	Schenk Marcel *
Leistungsklasse 6:	1. "	Baumgartner Marc *

* Testprüfung bestanden

"Mitmachen kommt vor dem Rang!"

Denken Sie bei der Sanierung Ihrer Heizung auch an den Kamin!



So sollte er nicht aussehen!

Das Bild zeigt einen typischen Versottungsschaden, der sich durch die Kaminwand hindurch an der Fassade (auch an der Zimmerwand möglich) bemerkbar macht. Durch die gesenkten Abgastemperaturen der neuen Heizkessel, die oft den Säuretaupunkt (120°C) unterschreiten, sind die bestehenden Kamine gefährdet. Resultat: Die Kamine versotten.

Wir haben uns spezialisiert, Ihnen bei diesem Problem zu helfen.

Kaminsanierung mit keramisch glasierten PLEWA-Schamottenrohren

Vorteile: Kein Rosten Bessere Schalldämmung
Mit uns haben Sie nur 1 **Handwerker** im Haus

Beratung und Ausführung:



8352 Räterschen 052 3611 39
8404 Winterthur 052 2719 38

WIR STELLEN VOR

Marc Andreas Baumgartner



Wohnort: Rümikon
Geburtsdatum: 16. Juli 1973
Schulen: 6 Jahre Primarschule Elsau
jetzt in der 5. Klasse des Gymnasiums Rychenberg in Winterthur

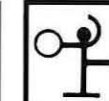
Turnerische Laufbahn:

1981 Jugendriege Räterschen
1982 Kunstturnerriege Räterschen
1983 Regionales Trainingszentrum Winterthur
1986 Haupttrainingszentrum Winterthur und eidg. Trainingszentrum Winterthur (10 Trainingsstunden pro Woche)
Weiteres Training im Eidg. Trainingszentrum und in der Gemeinde Elsau

Erfolge:

1982 9. Rang Eidg. Testprüfung (Leistungskl. 1)
1. Auszeichnung
1983 Kant. Kunstturnertag in Affoltern
Eidg. Testprüfung in Interlaken (Leistungsklasse 3)
Anwärter für Eidg. Nachwuchskader
1. Rang Kant. Jugitag
1986 8. Rang Eidg. Testprüfung (Leistungskl. 4)
1987 1. Rang Kant. Jugitag
1988 2. Rang Eidg. Testprüfung (Leistungskl. 5)
1. Rang Kant. Jugitag
4. Rang. Kant. Nachwuchs-Meisterschaften
4. Rang Verbandsturnfest Wülflingen (Leistungsklasse 5)
1. Rang Eidg. Testprüfung (Leistungskl. 6)

Lieber Marc, wir gratulieren Dir zu Deinem 1. Rang in der höchsten Leistungsklasse des EKV und wünschen Dir weiterhin viel Erfolg auf Deiner turnerischen und schulischen Laufbahn.



Damenturnverein Räterschen

Gesucht wird ein/e Leiter/in für unsere Damenriege

Wir turnen Montag 20.00 bis 21.30 Uhr
in der Turnhalle Ebnet

Bitte melde Dich bei

Rosmarie Rutishauser Tel. 36 10 91
oder bei Margrit Mathis Tel. 36 17 45
oder komm einfach in die Turnhalle,
wir freuen uns auf Deinen Besuch.

Damenriege Räterschen

**Nicht vergessen:
Generalversammlung
22. März 1990
im Rest. Schäfli 20.00 Uhr**

**Hab Sonne im Herzen,
ob's stürmt oder schneit.
Für's Malen und Beizen
hab ich immer Zeit!**

Heiri Weber-Sommer

**Maler- und
Tapezierergeschäft**

Riedstrasse 13
8352 Räterschen

Telefon 052 / 36 22 48

*Individuell geplant.
Handwerklich hergestellt.
Schöne Küchen kommen aus Elgg.*

ELGGER KÜCHEN

ELIBAG - Elgger Innenausbau AG
8353 Elgg Telefon 052 47 41 01

EUSCHEN
FOTO·VIDEO

Dahnhofstrasse 18
Tel. 47 34 68
8353 Elgg

Superpreis !

Yashica 230 AF Spar-Set:
Autofocus - Reflexkamera
mit Zoom 35 - 105 !!! mm,
inkl. Blitzgerät nur
Fr. 798.-



Fussballclub Rätterschen

Bald erfolgt der Start zur Rückrunde der Saison 1989/90. Von den verschiedenen Mannschaften des FCR gibt es hauptsächlich Erfreuliches zu berichten. So hat die **1. Mannschaft** in der 3. Liga auf dem hervorragenden 4. Tabellenplatz überwintert. Noch nie in seiner über 25-jährigen Clubgeschichte konnte der FCR in der dritten Liga so lange so weit vorne mitmischen. Sicher auch ein Verdienst unseres Trainers Walter Stalder, der es gut versteht, die mehrheitlich jungen Spieler zu fördern und zu motivieren, ohne die Kameradschaft und die Geselligkeit allzu sehr in den Hintergrund zu drängen. Bereits läuft die Vorbereitung für die Rückrunde auf Hochtouren. Den Höhepunkt bildet sicher das einwöchige Trainingslager auf Lanzarote, welches die Spieler zu einem grossen Teil selber bezahlen, welches aber auch dank der grosszügigen Unterstützung unserer Supportervereinigung zustande kam. Etwas Sorgen bereitet dem Club die **4.-Liga-Mannschaft**, ist sie doch ganz in den Kampf gegen den Abstieg verwickelt. Namhafte Zuzüge im Bereich der ersten Mannschaft helfen aber hoffentlich auch, die zweite Mannschaft zu verstärken, so dass der Abstieg sicher vermieden werden kann. Immer wieder für Ueberraschungen - nicht nur im sportlichen Bereich - hat die **3. Aktivmannschaft** gesorgt. Oft folgte einer zweistelligen Kanterniederlage ein nicht erwarteter Sieg. Dies zeugt von einer sehr guten Kameradschaft, nicht nur auf, sondern auch neben dem Spielfeld.

Neues gibt es aus dem Bereich des Sponsoring zu berichten: So hat die Firma **ISO-Frei in Winterthur**, Inhaber ist unser früheres Aktivmitglied Roger Frei, der ersten Mannschaft neue Trainingsanzüge zur Verfügung gestellt. Und die zweite Mannschaft spielt seit Mitte der Vorrunde mit Dressen von **Markus Steiger, Renn- und Tourenvelos, Schlatt**. Herzlichen Dank diesen beiden Firmen. Ein herzliches Dankeschön auch all jenen, die ihre Verbundenheit zu unserem Club immer wieder durch verschiedene Aufmerksamkeiten (Ballspenden, Geldspenden etc.) bezeugen. Wir hoffen, unseren treuen Matchbesuchern auch im Frühling 1990 manch spannendes und unterhaltsames Spiel auf der Niderwis zeigen zu können. Jetzt schon freuen wir uns auf das grosse Fest anlässlich unseres wieder ins Leben gerufenen Grümpelturniers, vom 15.- 17. Juni.

Th. Hux, Präsident FCR



Supportervereinigung FC-Rätterschen

Am 23. März 1990 findet im Rest. Frohsinn Elsau der traditionelle Supporterjass statt. Ein Unterschied besteht aber zu den Anlässen der vergangenen Jahre. Er heisst dieses Mal nicht Salamijass sondern Preisjass!

Auch wird anstelle des Handjasses der Schieber gespielt. Wir sind überzeugt, dass diese Form für viele Jasser wieder Anreiz gibt mitzumachen. Es winken ganz tolle Preise und der Einsatz beträgt nur Fr. 15.-.

Die Spender der Hauptpreise sind:

- Schreinerei Hofmann AG, Inhaber Urs Schönbächler, Rümikon
- Restaurant Frohsinn, Esther Schmid, Elsau
- Restaurant Linde, Familie Lehmann, Dickbuch
- Piccadilly Pub, René Frei, Winterthur, Täglich offen ab 18.00 Uhr
- Garage Grob, Ricketwil
- Metzgerei Würmli, Kirchgasse, Elgg
- Chem. Reinigung Hölken, Doris Waldvogel, Rätterschen

Für alle, die diesem Hobby frönen, wird es ganz bestimmt ein spannender und auch vergnüglicher Abend!

Für Vorarbeiten wäre eine Voranmeldung erwünscht!

Natürlich ist es auch möglich, sich erst am Jassabend ab 18.00 Uhr einzuschreiben, Jassbeginn ist 19.30 Uhr.

Anmeldetalons und Reglemente liegen im **Restaurant Frohsinn** auf oder können über unsere Kontaktperson **Reinhard Meyer, Im Heidenloch 13, 8352 Rümikon** bezogen werden. Also überlegen Sie nicht lange, melden Sie sich an.

Im Auftrag der Supportervereinigung
des FC Rätterschen
D. Waldvogel

PREISJASS-REGLEMENT

1. Gespielt wird der Schieber zu viert.
2. Es gibt vier Passen zu 12 Spielen, wobei nach jeder Passe die Partner neu ausgelost werden.
3. Gespielt wird: Trumpf, Obenabe und Unenue, ohne Wys.
4. Wird trotzdem gewiesen, verlieren die gewiesenen Karten ihren Stichwert.
5. Das Spiel zählt 152 Punkte plus 5 Punkte für den letzten Stich, also total 157 Punkte.
6. Erzielt eine Partei alle Stiche, so werden 257 Punkte gutgeschrieben.
7. Beim Trumpf zählt der Bauer 20 Punkte und das Nell 14 Punkte. Beim Obenabe wie auch beim Unenue die Acht 8 Punkte. Asse zählen nur beim Obenabe 11 Punkte. Dafür zählen beim Unenue die Sechser 11 Punkte.
8. Der Partner des trumpfmachenden Spielers darf seine Karten erst aufnehmen, wenn der letztere einen Entscheid gefällt hat.
9. Wer gestochen hat muss ausspielen. Spielt irrtümlich der Partner aus, so verliert die Karte als 1. ihren Stechwert und als 2. darf dieselbe Farbe erst wieder ins Spiel gebracht werden, wenn der Gegner einen Stich für sich verbuchen konnte.
10. Sprüche wie auch Gesten (z.B Bock oder Klopfen) sind nicht erlaubt.
11. Rangiert wird gemäss der erzielten Punkte. Bei Total-Gleichheit zählt zuerst die erste Passe, dann die zweite Passe etc.
12. Bei Meinungsverschiedenheit ist die Turnierleitung die letzte Instanz. Ihr Entscheid ist unwiderprüflich.

EULACH TREUHAND AG

Der **Geschäftsabschluss** muss so gemacht werden, dass es bei den **Steuern** kein **böses Erwachen** gibt.

- Buchhaltungen, Jahresabschlüsse
- Steuerberatungen
- Kontrollstelle auch für Personalfürsorgestiftungen
- Geschäftsgründungen, Nachfolgeregelungen
- EDV- und Organisationsberatungen etc.

Ein **Orientierungsgespräch** mit Treuhänder mit eidg. Fachausweis, Mitglied Treuhand-Kammer **ist kostenlos.** Tel. 052 36 21 92

Malergeschäft Fritz Grämiger

im Geren 12, Telefon 052 36 28 38
8352 Rümikon/Rätterschen Privat 052 61 17 85

Ausführung sämtlicher

Maler- und Tapeziererarbeiten

Kunststoffputze

SCHREINEREI

HOFMANN AG

Heinrich Bosshardstrasse 8
8352 Rümikon / Rätterschen
Telefon 052 / 36 11 60

Inhaber Urs Schönbächler

Sämtliche Schreinerarbeiten
Möbelhandel

Schweizerische Mobiliar
Versicherungsgesellschaft

...macht Menschen sicher

Arthur H. Bär, Generalagentur Winterthur, Technikumstrasse 79
Tel. 052/23 61 31

Gebietsinspektor: Ernst Sommer
Dorfstrasse 14
8352 Elsau Telefon 36 16 15



Bräunungsstudio
Sauna

ACHELOOS

Familiensauna
Massagen: Klassisch
Fussreflex
Sport
Teil
Cellulitis

Martin Salzmann
Schwerzenbachstrasse 1
8405 Winterthur-Seen
Telefon 052/29 33 88
Privat: 052/36 24 15

Wahlvorschläge der SVP

In den Gemeinderat

Als Mitglied und Präsident:

Jakob Huber
1926 Kaufmann, bisher

In den vergangenen vier Jahren wurden in unserer Gemeinde enorm viele und wichtige Geschäfte behandelt, welche vor allem vom Gemeindepräsidenten einen sehr hohen Einsatz verlangten. Zu erwähnen sind insbesondere, Einführung Busbetrieb / Zürcher Verkehrsverbund / Sonne / Erschliessung Heidenbühl / Modernisierung und Reorganisation der Feuerwehr. Jakob Huber beweist als Gemeindepräsident viel Übersicht und Durchsetzungsvermögen.



Hans Weiss

1926 Landwirt, bisher

Als Gütervorstand hat Hans Weiss in den letzten vier Jahren wiederum ein sehr grosses Pensum erfüllt. Nebst der Organisation von Unterhalt und Renovationen der Gemeindeliegenschaften führte er Landverhandlungen für Durchleitungsrechte und für den Kauf von Kulturland. Im Land- und Forstwirtschaftsbereich sind speziell die Viehzählung, die Anpassung der Pachtverträge an das neue Pachtrecht, sowie die Waldzusammenlegung zu erwähnen. Hans Weiss führt sein Ressort mit Kompetenz, Verhandlungsgeschick und Ausdauer.



zusammen mit: Margrith Bischofberger FDP, Hans Frey FDP, Martin Wagner GVER

In die Primarschulpflege



Als Mitglied und Präsident:

Hansueli Sommer

1949 Landwirt/Beratungsdienst, bisher

Seit acht Jahren führt Hansueli Sommer mit viel Geschick die Primarschulpflege. Seine aufgeschlossene und umgängliche Wesensart wird von Schülern, Eltern und Lehrern gleichermaßen geschätzt. Hansueli Sommer ist ein Garant für die gute Atmosphäre im Schulhaus und in der Primarschulpflege.



Meinrad Schwarz

1952 Bauing. HTL/STV, bisher

Als Liegenschaftsverwalter organisierte Meinrad Schwarz nebst dem normalen Unterhalt der Schulliegenschaften auch die Totalrenovation der Lehrerhäuser, sowie die Innenrenovation des alten Schulhauses Süd. Mit Offenheit und Engagement setzt sich Meinrad Schwarz für alle Bereiche der Primarschule ein.

zusammen mit: Peter Hoppler FDP, Esther Walser FDP, Bruno Zehnder FDP

In die Oberstufenschulpflege

Ursula Schönbacher

1958 Hausfrau/Handarbeitslehrerin, neu

Nach Abschluss des Handarbeitslehre- rinnenseminars unterrichtete Ursula Schönbacher sieben Jahre an der Oberstufe in Winterthur-Veltheim. Während dieser Zeit amtierte sie während vier Jahren als Präsidentin des Stadtkonvents Winterthur. Seit vier Jahren ist sie Mitglied der Frauenkommission, und leitet das Kurswesen. Ursula Schönbacher ist bereit, als Vertreterin der Oberstufenschulpflege, das Präsidium der Frauenkommission zu übernehmen.



Daniel Wetli

1945 Bauing. HTL/STV, neu

Als Lehrabschlussprüfungsexperte, sowie im Berufsverband, setzt sich Daniel Wetli ständig für die Nachwuchsausbildung ein. Die Vorbereitung und der Übergang der Schüler in die Berufswelt sind ihm ein grosses Anliegen. Als Teilhaber eines Ingenieurbüros in Winterthur, kennt Daniel Wetli diesen schwierigen Übergang aus anderer Sicht.



zusammen mit: Balz Hess FDP (auch als Präsident), Rolf Meng FDP, René Nyffenegger FDP/GVER

In die Rechnungsprüfungskommission



Als Mitglied und Präsident:

Urs Gross

1945 Unternehmensberater, bisher

Das Präsidium der RPK erfordert eine grosse Fachkompetenz im Bereich der Finanzpolitik und des Rechnungswesens, sowie eine beharrliche Zusammenarbeit mit den verschiedenen Behörden. Urs Gross führt dieses Amt mit der erforderlichen Weitsicht, wobei ihm seine Berufserfahrung zugute kommt.



Claudio Mosca

1942 Liegenschaftsverwalter, neu

In den vergangenen acht Jahren war Claudio Mosca Gutsverwalter in der Oberstufenschulpflege. Die ersten sechs Jahre führte er die Buchhaltung perfekt von Hand, bis diese Aufgabe von der Gemeindeverwaltung übernommen wurde. Mit dieser enormen Erfahrung ist Claudio Mosca geradezu prädestiniert für die RPK.

zusammen mit: Christian Keller FDP, Kurt Rüegg FDP



Velo-Moto-Club

Radball

Auch im Radball ruhte über den Jahreswechsel der Spielbetrieb. Doch davor im November fand ein int. Turnier in Winterthur statt, dort erkämpfte sich die Mannschaft **Stefan Sieber / Toni Amoriello** den 4. Rang von acht Mannschaften.

Gleich darauf holtemitte Dezember bei einem int. Dreiländerturnier in Höchst Österreich, die Mannschaft **Andreas Zurbrügg / Toni Amoriello** den 8. Rang von zwölf Mannschaften heraus.

Im Januar startete bereits wieder die Schweizermeisterschaft 1990 an der wir mit drei Mannschaften teilnehmen, die alle bereits die Vorrunde überstanden haben.

Ebenfalls starteten wir im Januar mit dem Radballtraining für den Nachwuchs. Am ersten Abend fanden sich 15 Jungen ein, was die Möglichkeiten des Velotraining stark einschränkte, aber bei jedem weiteren Training nahm diese Zahl stetig ab bis sie sich bei fünf Spielern einpendelte, die sichtlich mit Freude und viel Elan ans Werk gehen.

Ich hoffe, dass sie dabei nicht allzusehr den Mut verlieren.

Tourenfahren

Am Samstag, 21. April beginnen wir wiederum mit unseren Velo-Ausfahrten, die bis Ende September jeweils am Wochenende stattfinden.

Gestartet wird am Samstag um 13.30 Uhr und am Sonntag, um 08.30 Uhr beim Rest. Bahnhof Rätterschen. Es würde uns freuen, wenn wir auch Radfahrer begrüßen können, die noch nicht in unserem Verein sind. Die Mittwochabendausfahrten finden vom 16. Mai bis 12. September jeweils um 18.30 Uhr mit Start beim Schulhaus Süd in Elsau statt.

Die diesjährige Vereinsmeisterschaft beginnt am 17. März mit Kegeln und endet am 28. Oktober mit dem Schwimmen. Total sind in dieser Meisterschaft 10 Disziplinen angesagt, und sie ist für sämtliche Mitglieder und solche die es noch werden wollen ausgeschrieben.

V. Troller

RENNGRUPPE VMC RÄTERSCHEN auch 1990 aktiv!

Die Renngruppe des Velo- Moto-Clubs Rätterschen bereitet sich, nach zwei sehr erfolgreichen Jahren, zur Zeit auf die Saison 1990 vor. Obwohl einige Fahrer im Frühling mit der Lehrabschlussprüfung und im Sommer mit der Rekrutenschule beschäftigt sind, läuft das Training seit letztem November bereits auf Hochtouren. So absolvieren die Fahrer bereits jetzt jede Woche ein gemeinsames Velo- oder Quertraining sowie ein gemeinsames Hallentraining. Dazu kommt das individuelle Lauf- und Ausdauertraining. Bis im April ist somit die Grundkondition vorhanden, damit sich die Fahrer dann im italienischen Gatteo a Mare während einem einwöchigen Trainingslager endgültig auf die anschliessenden Rennen einstellen können.

An den Rennen wird der VMC Rätterschen dieses Jahr in allen Kategorien vertreten sein. Neu starten in der Kategorie Anfänger **Thomas Leuenberger**, Rätterschen, in der Kategorie Junioren **Stefan Allenspach**, Wiesendangen, (beide ehemalige Radsportschüler) sowie in der Kategorie Amateure **Reto Studer** aus Weisslingen.

Die Betreuer und Fahrer des VMC Rätterschen sehen sehr zuversichtlich einem erfolgreichen und unfallfreien Jahr entgegen.

Militärschiessverein Rätterschen

Die Bundesübungen können an folgenden Tagen geschossen werden.

Sonntag, den 22. April	9.00 - 11.00 Uhr
Donnerstag, den 3. Mai	17.00 - 19.00 Uhr
Donnerstag, den 31. Mai	17.00 - 19.00 Uhr
Samstag, den 9. Juni	9.00 - 11.00 Uhr
Dienstag, den 26. Juni	17.00 - 19.00 Uhr
Donnerstag, den 9. August	17.00 - 19.00 Uhr
Samstag, den 18. August	9.00 - 11.00 Uhr
Dienstag, den 28. August	17.00 - 19.00 Uhr

Weitere Schiessanlässe werden im Vereinskasten beim Rest. Bahnhof angezeigt.

W. Schlumpf, Tel. 36 14 91



8353 Elgg

Jetzt aktuell!
Passfotos
(auch zum sofort Mitnehmen)

Restaurant
Landhaus

8352 Ricketwil
☎ 052 - 29 51 69

Bure-Spezialitäten
Selbstgeräuchtes,
Bure-Brot
aus dem Holzofen

Kleines Säli
Garten-Wirtschaft
Fam. A. Koblet-Reimann



SVP
Schweiz. Volkspartei Elsau



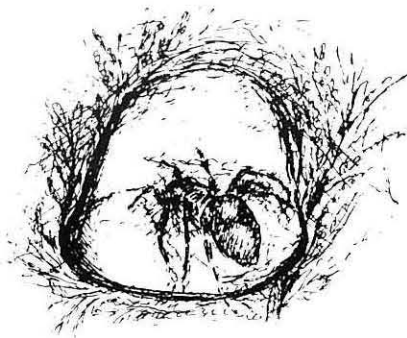
ÖFFENTLICHE GENERALVERSAMMLUNG

Samstag, 17. März 1990 20.00 Uhr
im Singsaal Schulhaus Ebnet Elsau

Geschäfte: Die Statutarischen

20.30 Uhr Diaschau: **DIE
NATURSCHUTZGEBIETE
DER GEMEINDE ELSAU**
von Hans Kellermüller

Die Landschaft vor 150 Jahren: die alte Wildkarte 1:25'000/
Ausschnitte in Diaaufnahmen vor 30 bis 40 Jahren/Querschnitt
durch die heutigen Schutzgebiete/Naturschutz im Siedlungsge-
biet.



Wasserspinnne in der "Taucherglocke"

Gäste, auch solche, die nur den Diavortrag mitansetzen wollen,
sind herzlich willkommen.

Naturschutzgruppe Elsau
Der Vorstand

Heckenpflanzaktion

Samstag, den 31. März 1990, 08.30 Uhr
Parkplatz Ebnet Elsau

Mitnehmen: Spaten. Durchführung bei jeder Witterung!

Es würde uns freuen, wenn sich der eine oder andere Mitbürger zu
gunsten "unsrer Natur" einen Morgen lang frei machen könnte.
Die Arbeit ist nicht nur eine (kleine) körperliche Beanspruchung,
sie befriedigt auch und führt zu neuen persönlichen Kontakten.
Jedermann ist freundlich dazu eingeladen. Wir sind für den
Transport der Pflanzen (und ev. von Werkzeug) auf ein paar
Fahrzeuge angewiesen. Nicht gebrauchte können auf dem Park-
platz stehengelassen werden.

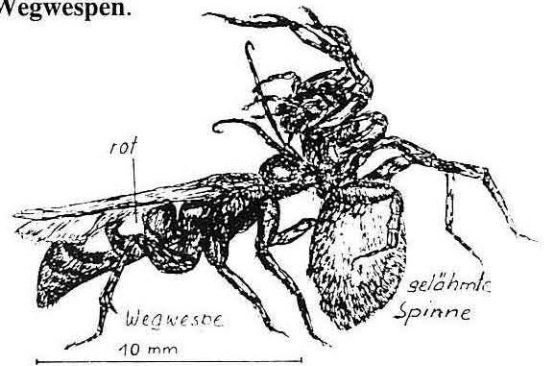
Eine telefonische Voranmeldung (H. Kellermüller 36'15'05)
wäre wünschenswert.

Der Vorstand

Rückblick 1989

In "bester" Erinnerung sind Ihnen, liebe Leser, sicher noch die
Wespen des vergangenen Sommers. Es handelte sich um Vertreter
der sogenannten Faltenwespen, deren Vorderflügel längsgefaltet
sind und die bei uns im Mittelland fast ausnahmslos in staatenbil-
denden Kolonien leben.

Nicht von ihnen jedoch soll hier die Rede sein, sondern von einer
weit harmloseren aber um nichts weniger interessanter Gruppe,
von den **Wegwespen**.



Wegwespe transportiert eine gelähmte Spinne.

Wer ein sandiges Plätzchen sein eigen nennt, das sich an sonniger,
windschattiger und warmer Lage befindet und auch vor groben
Störungen geschützt ist, konnte im vergangenen Jahr, wenn er
Glück hatte, ein wespenähnliches Insekt entdecken, das zielge-
richtet eine Last mit sich über den Boden schleppte. Oder er
konnte es antreffen, wenn es ohne die Last mit grosser Geschwin-
digkeit kreuz und quer über den Platz lief, aufgeregt Grasbüschel
hinauf, Grasbüschel hinunter rannte, in kurzen Flugsprüngen
nach irgend etwas suchte, eine Stelle hier neben einem Holzstück-
lein, eine Stelle dort in einer kleinen Vertiefung mit den Fühlern
betastete.

Das Tierchen ist eine Wegwespe und die Last eine mit einem Stich
gelähmte **Spinne**.

Alle Wegwespen ernähren sich als Larven von Spinnen! Nur die
Weibchen stöbern die Spinnen auf, lähmen sie durch einen oder
mehrere Stiche und schleppen sie (Skizze oben) in Erdröhren,
welche meistens erst nach der Jagd vorbereitet werden. Mit
Vorliebe sind es Röhren in Sand, aber je nach Art auch Erdspalten,
Rindenritzen, hohle Pflanzenstengel oder auch selber gebaute
Mörtelnester.

Auf die Spinne am Grunde der Röhre wird ein Ei abgelegt, aus
welchem das Wespenlärvchen schlüpft, welches im Laufe der Zeit
die gelähmte Spinne auffrisst.

Stets dient nur eine einzige Spinne der Larve als Nahrung.

Nach der Eiablage wird die Röhre verschlossen.

Wegwespen bilden eine Familie der Hautflügler wie die Bienen
oder die oben genannten Faltenwespen.

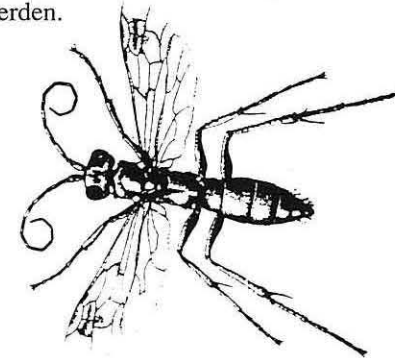
Sie sind im Mittelland meist kleiner als diese, ganz schwarz oder
mit roten (nicht gelben!) Abzeichen versehen. Sie laufen rasch,
abwechselnd kurze Strecken fliegend und dauernd mit den Fühlern
den Boden nach Spinnenspuren abtastend.

In der Schweiz gibt es etwa 120 Wegwespenarten, die alle ein
recht einförmiges Aussehen haben und deshalb auch schwer zu
bestimmen sind. Unser topographisch und klimatisch recht viel-
gestaltiges Land erlaubt kaum eine Angabe der Artenzahl für das
Mittelland, von Elsau nicht zu reden. (Hingegen kann man ziem-
lich genau sagen, dass es in unserer Region 8-10 staatenbildende
Faltenwespenarten gibt.)

Wie bei den Wildbienen (elsauer-zytig Nr. 47, April 1989) gibt es
auch bei den Wegwespen "bequeme" Arten, die nicht selber
Spinnen jagen und Röhren graben. Sie versuchen ihr Ei in ein
fremdes Nest zu schmuggeln, indem sie es an eine gelähmte
Spinne anheften, die gerade zu einer Röhre transportiert wird. Die
rechtmässige Besitzerin der Beute wehrt sich dabei vehement
gegen die Schmarotzerin, als ob sie wüsste, was deren Versuch für
ihre Art für Folgen haben kann. Kuckuckswegwespen graben
bereits verscharrte Spinnen wieder aus, versehen sie mit ihrem Ei
und verschliessen die Röhren wieder.

Wegwespen sind im allgemeinen eher auf Familien oder Gruppen
von Spinnen mit ähnlicher Lebensweise spezialisiert. Es gibt
solche, die nur gerade eine einzige Spinnenart eintragen, während
andere, gar nicht wählerisch, Spinnen aus den verschiedensten
Familien jagen.

Wegwespen können mit grosser Sicherheit an warmen Tagen von
Mitte Juni an bis in den Frühherbst u.a. auf den sandigen Plätzen
in der Kiesgrube Schottikon und im Sandbiotop des Schulhauses
Ebnet angetroffen werden.



Wegwespe: ein Hautflügler (2 Paar häutige Flügel, ein zu
einem Stechapparat umgewandelter Eilegeapparat).

Die Hautflügler gehören wie die Käfer, die Schmetterlinge und
die Fliegen zu den artenreichsten Insektenordnungen, jede in der
Schweiz allein einige tausend Arten umfassend.

Zu ihnen gehören die beschriebenen Wegwespen, die Faltenwes-
pen mit der grössten Vertreterin, der Hornisse, die Bienen (darin
inbegriffen die Hummeln), die Grabwespen und die mehrere
tausend Arten zählende Familie der Schlupfwespen, welche eine
grosse Bedeutung als Parasiten von Pflanzenschädlingen haben.

Erfolg mit Heckenpflanzungen:

In der 1983 vom Gemeinderat bewilligten Hecke hat Willi Hotz
im Verlaufe des letzten Sommers erstmals ein erfolgreich brüten-
des Paar des Rotrückenswürgers entdeckt. (Über den Rotrückens-
würger in Elsau: elsauer-zytig Nr. 48, 6.1989)

Die einst weitverbreitete, aber dann seltener gewordene Garten-
grasmücke konnte während der Brutzeit im Jätbachufergehölz
festgestellt werden. Einen geharnischten Protest seitens des
Vorstandes hat die Art und Weise, wie das kantonale Amt für
Gewässerschutz und Wasserbau die Durchforstung dieses Ufer-
gehölzes im Herbst vorgenommen hatte, ausgelöst. Eine Bespre-
chung, die besser vor den Pflegemassnahmen stattgefunden hätte,
ist jetzt auf den 20. Februar anberaumt worden. Dabei werden
auch die Arbeiten an der Eulach, die kaum als glücklich bezeich-
net werden können, zur Sprache kommen.

Die Tatsache, dass im Frühjahr ein toter Gartenrotschwanz gefun-
den worden ist, berechtigt zur Hoffnung, dass die seit bald 10
Jahren in der Gemeinde ausgestorbene Vogelart vielleicht doch
wieder zurückkehren könnte.

Erfreulich auch, dass seltenere Vogelarten, die die meisten Leute
nie zu Gesicht bekommen, sporadisch immer wieder beobachtet
werden:

- Haubenmeisen: (1958 beim oberen Weiher) 1976, 1978 und 1989 in der Kiesgrube Schottikon.
- Sperber: zwei mal innert 14 Tagen (HK) und ein weiteres Mal (J. Bischofberger) im Dorfe Elsau, einmal im Heidenloch (L. Koch), ein- zwar totes- Männchen im Dezember in unsrer Nachbargemeinde Schlatt.
- Schwanzmeisen: In den letzten Tagen des vergangenen Jahres bei den Turnanlagen Ebnet (M. & R. Schwarzenbacher), im Heidenloch (L. Koch). Frühere Beobachtungen: April 1958 Andelbach (HK), Juni 1965 Rodler (HK), 1988 Mittlerer Weiher (HJ. Kümmin).
- Schnatterente an der Eulach im Heidenloch (L. & W. Koch).
- Eisvogel an der Eulach an der Auwiesenstr., im Sommer ca. 3 mal (H. Gubler).
- Wasseramsel an der Eulach: mehrmals im Winter (HK) und im Sommer (H. Gubler).

Hans Kellermüller

Die Elsauer Naturschützer erhalten eine neue Zeitung

Alle Mitglieder der Naturschutzgruppe Elsau sowie eine grössere
Anzahl möglicher Interessenten erhalten eine Nummer der 6 mal
jährlich erscheinenden neugeschaffenen Zeitschrift des Schwei-
zer Vogelschutzes gratis zugestellt. Mit der Zustellung des Heftes
bekommt der Empfänger die Möglichkeit - und das ist natürlich
der Wunsch und die Hoffnung aller Natur- und Vogelschutzverei-
ne - die Zeitschrift für 30.- Fr. jährlich zu abonnieren. Das vom
Zeitschriftenverlag Aargauer Tagblatt drucktechnisch hervor-
ragend - und selbstverständlich auch farbig - gestaltete Magazin ist
der Nachfolger des 59 Jahre altgewordenen "Vogel der Heimat",
Organ des schweizerischen Dachverbandes der Vogelschützer. In
der Einleitung steht, Ornis (griechisch Vogel) will alle Natur-
schützer, Ornithologen und andere "Vogelfans" noch besser in-
formieren, ja im neuen A4 Format weitere Bevölkerungskreise,
die breite Öffentlichkeit für den Naturschutz gewinnen.

Die erste Ausgabe ist vielversprechend: Fundierte Artikel aus
erster Hand über den Vogelzug, über die Wiedererstarkung des
Steinadlers in den Schweizeralpen, Gene und Vogelzug, der
Entwurf zum Waldgesetz, Beschaffung von Heckensträuchern,
auch zwei Vogel-Rätsel, eine Seite mit Wettbewerb für Junge, ein
Poster, Kursangebote u.a. mehr. (Gerade vor Redaktionsschluss
ist die zweite Ausgabe erschienen, welche an Stelle der ersten
einer weiteren Reihe von Empfängern zugestellt wurde.)

Dem Verlag ist es aus technischen Gründen vorerst noch nicht
möglich, Doppelzustellungen zu eliminieren. Mitglieder, die das
Heft doppelt erhalten (haben), sind gebeten, Mehrfachexemplare
an Bekannte weiter zu geben.

Leser, die das Heft nicht erhalten haben, es aber gerne einmal
probesthalber zugestellt bekommen würden, können sich bei
H. Kellermüller, Tel. 36'15'05, melden.



Ferientip: Die Azoren

Ein grünes und blühendes Paradies mitten im Atlantik.

Wir senden Ihnen gerne unseren Gratis-Prospekt



RICOH

brother.

7A TRIUMPH-ADLER

LEONHARD
BÜROMASCHINEN

Beratung
Verkauf
Service

8400 Winterthur, Gärtnerstr. 17, 052/226430

R.N&F

Siebdruck

Beschriftungen

Autobeschriftungen
Hinweistafeln
Magnetschilder
Firmen Tafeln
PVC-Kleber

«Der Kleinbetrieb macht's»

Gewerbehau Halbiacker
☎ 052 / 36 26 00
8352 Rümikon / Rätterschen

Zehnder
holz+bau

Elementbauten • Zimmerei • Schreinerei
Umbau und Werterhaltung
Holzmarkt mit Ausstellung
Türen, Täfer, Holz
Ueber 100 Täfersorten

Zehnder Holz + Bau AG
8409 Winterthur-Hegi • 052 27 45 21



Frauenverein Elsau

DREI MÄNNER IM SCHNEE

“Möchtsch hüt Zobe mitko ins Theater? Ich ha grad no es Billet vorig.” Das sagt mir **Trudi Bächli** um 18 Uhr am Telefon. Es wird “Drei Männer im Schnee” von Erich Kästner gespielt, mit **Ruedi Walter** in der Hauptrolle. Trotz einem vollgepackten Arbeitstag sage ich spontan zu, und sitze selber noch ganz erstaunt kurze Zeit später auf einem guten Platz im Theater und warte gespannt, bis sich der Vorhang öffnet.

Und jetzt erleben wir von Schmunzeln bis zu Tränen lachen alles. Ruedi Walter spielt die Rolle eines Multi-Millionärs, der sich aber zum Leidwesen seiner Tochter, seiner Haushälterin und seines Chauffeurs gar nicht wie ein solcher benimmt. (Er isst nämlich am liebsten “Härdöpfel mit Käs” und fährt mit dem “Trämmli”.) Der Gipfel ist aber, dass er sich, als armer Schlucker verkleidet, für eine Woche in einem Nobelhotel in St. Moritz aufhalten will. Er kommt in seinem Aufzug dem Hoteldirektor und seinem Concierge aber gar nicht gelegen. Diese wollen ihn sogar hinausjagen, was ihnen natürlich nicht gelingt. Im Gegenteil, trotz der schlechten Behandlung (oder vielleicht gerade deswegen?), findet er dort einen Freund, einen echten armer Schlucker, einen jungen Mann mit absolviertem Studium, aber ohne Stelle.



Der feine Humor von Ruedi Walter, der auf eine liebevolle Art dem Gedanken Raum gibt, dass eine Freundschaft den Reichtum an Wert weit übersteigt, regt uns zu tieferem Nachdenken an. Und ob der Baslerdialekt mir besonders in den Ohren geklungen hat, weil ein kleiner Teil von mir noch in dieser Stadt zurückgeblieben ist, will ich nicht untersuchen. Auf jeden Fall hat sich die schnelle Entscheidung gelohnt. “Es isch e glungene, sauglatte Obe gsi, dankschön Trudi”.

Christine Hoppler

JAHRESBERICHT 1989

Nach der G.V. 89, begann unser Vereinsjahr mit dem Zitrusfrüchteverkauf. Auch diesmal wurde der letztjährige Verkauf übertroffen. 644 kg Orangen, 308 kg Grapefruits und 406 kg Zitronen konnten verkauft werden.

Frau **Vreni Hablützel** hat seit sieben Jahren den Früchteverkauf organisiert. Sie möchte dieses Amt jetzt weitergeben. Für den grossen und langen Einsatz herzlichen Dank.

Frau **Marianne Weniger** wird diese Arbeit übernehmen. Herzlichen Dank und viel Erfolg.

Kurz vor Ostern überbrachten zwei Vorstands-Frauen unseren betagten Mitgliedern in den Altersheimen hübsche “Oschternäschtli.” Zu Ende gingen im März die beiden gut besuchten Grundkurse für autogenes Training. Unser Babysitterkurs wurde von 14 Oberstufen-Mädchen erfolgreich absolviert. Die Baby-Sitter Liste haben wir in der ez Nr. 48 veröffentlicht. Falls sie gebraucht wird aber nicht mehr auffindbar ist, Tel. 36'12'82 oder 36'16'58. Das erste Reisli machten wir zu den Orchideen-Gewächshäusern nach Sirnach. Interessanterweise kamen zum Informations-Zmorgen mit dem Thema “Selbstverteidigung für Frauen” nur sehr wenige Mitglieder. Nach der Ausschreibung des Kurses, im August 89, erlebte Margrith Bischofberger einen Ansturm ohnegleichen. Sie musste eine Warteliste anlegen. Der nächste Selbstverteidigungskurs findet im Frühling statt. Der Frauen-Zmorgen für Farbe-Mode und Make up-Beratung fand ausserordentlich starkes Interesse, viele benutzten die Gelegenheit bei Frau Kamm, unserer Fachfrau, Auskünfte einzuholen oder sich bei ihr anzumelden.

Mit dem Füllen des “Wunderchischtli” und mit dem Veröffentlichlichen unserer Frauenverein-Berichte in der elsauer-zytig starteten wir im Juni 1989. Leider erhalten wir sehr wenig Beiträge von unseren Mitgliedern, obwohl unsere Informationen in der ez sehr geschätzt werden. Ich freue mich auf jeden Beitrag von Ihnen. Der Examen-Kinder-Hütendienst wurde wieder sehr stark beansprucht und verhalf vielen Eltern zu einem ruhigen Schulbesuch. Am Freitag in der letzten Sommerferienwoche war Frühaufstehen Trumpf. Mit einem Car reisten wir nach Zürich und besichtigten dort den Früchte- und Gemüse-Engros Markt.

Im September: der Frauenzmorgen unter der Brücke, unsere Kaffeestube am Pestalozzihausfest und dann natürlich unsere Vereinsreise nach Trogen. Sie begann mit nassem, trübem Wetter, aber nach dem Mittagessen kam die Sonne. So wurde es dann doch noch ein sehr warmer, schöner Tag.

Die Herbstferien flogen vorbei und mit dem Schulbeginn startete der Fortsetzungs-Kurs für autogenes Training und unser Selbstverteidigungs-Kurs. Zusammen mit dem Chleider-Chratte machten wir eine Winterbörse und schon waren die beliebten Kerzenziehtage da. Unsere Kinder, aber auch die Erwachsenen erfreuen sich jedes Jahr wieder an den selbstgezugenen, schönen Kerzen. Der Bibliothek-Frauenverein-Vorlesezmorgen im Pestalozzihaus wurde mit den lustigen Erzählungen und Versen von und mit Willy Peter ein grosser Erfolg.

Besonders anregend gestalteten die Ludothek-Frauen den Bastelnachmittag im Schulhaus. Sicher konnten viele Kinder und Mütter mit guten und lustigen Ideen nach Hause gehen. Allen Ludo-Frauen für den riesigen Einsatz vielen Dank.

Für die Adventszeit banden wir prächtige Kränze aus verschiedenen Materialien. Schwierigkeiten bereitete uns die

riesige Auswahl der hübschen Bündeli und der farblich abgestimmten Kerzen. Schade, dass nicht mehr Frauen dieses Angebot benützen.

Kurz vor Weihnachten durften wir noch die grossartige Krippenausstellung von Frau Grossenbacher besuchen.

Einen herrlichen, einmaligen Theaterabend erlebten wir mit Ruedi Walter in “Drei Männer im Schnee”. Wir alle lachten Tränen. So, das wäre unser Jahresprogramm 1989.

Wir haben aber viele engagierte, aufgestellte Mitglieder, die sich vor und hinter den Kulissen, für den Frauenverein einsetzen:

- für die Jüngsten unserer Gemeinde stricken und verteilen Frauen herzige Wollfinkli.
- in der Mütterberatung betreuen die Schwester und vier unserer Frauen die Kleinsten und offerieren den Müttern Kaffee und Guetzi.
- neun Mitglieder arbeiten in der Ludo, die gerne und rege benützt wird.
- für's Kerzenziehen sind während einer Woche 20 Frauen mehrmals im Einsatz.
- unsere Revisoren, die alle Ein- und Ausgaben sorgfältig überprüfen.
- ein Dutzend Frauen sind in der Hauspflege und im Haushilfedienst tätig. Sie helfen und betreuen, wo immer sie von unserer Vermittlerin Frau **M. Weiss**, eingesetzt werden.
- die sechs Mitglieder der Hauspflegekommission.

Allen einsatzfreudigen Frauen vielen herzlichen Dank.

Herzlich danken möchte ich auch unseren Abwärtin der Kindergärten und der Schulhäuser für die gute Zusammenarbeit.

Seit Übernahme der Hauspflege durch den Frauenverein Elsau im Jahr 1983, ist Frau **Alice Arbenz** Präsidentin der Hauspflegekommission. Leider wird sie auf Ende dieser Amtsperiode zurücktreten, was wir sehr bedauern. Sie war das verbindende Glied zwischen Gemeinderat - Hauspflegekommission - Frauenverein, und hat sich als solches, aber auch als Fürsprecherin der Kommissionsmitglieder und der Helferinnen immer für alle zuständigen Belange eingesetzt. In ihre Amtszeit fiel der Aufbau und die Organisation der Hauspflege sowie das Aufstellen des Reglements der Kommission.

Liebe Alice Arbenz, vielen herzlichen, aufrichtigen Dank für alles was Du für uns erreicht und erarbeitet hast. Unsere besten Wünsche für gute Gesundheit und eine geruhame Zeit mögen Dich begleiten.

Als neue Präsidentin durften wir dem Gemeinderat Frau **Hanna Zaugg** vorschlagen. Auch Frau Zaugg ist seit der Gründung der Hauspflegekommission als deren Mitglied dabei. Wir wünschen ihr für das neue Amt Zuversicht und Glück.

Ich möchte meinen Jahresbericht aber nicht abschliessen, ohne meinen Kolleginnen aus dem Vorstand zu danken. Sie haben immer mit viel Elan an den Vorstandssitzungen teilgenommen, haben sehr viel geschrieben, telephonierte, organisiert und vermittelt und mit guten Ideen dazu beigetragen, dass im Frauenverein keine Langeweile aufkommt.

Liebe Mitglieder, ich freue mich sehr mit Ihnen auch im neuen Jahr zusammenzuarbeiten und Sie bei unseren Veranstaltungen wiederzusehen.

Marianne Magro

Damen-Selbstverteidigungs-Kurs

Da der Kursabend nunmehr der Dienstag und nicht wie angenommen der Montag ist, möchte ich alle angemeldeten Damen bitten, ihre Anmeldung nochmals durchzugeben und zu bestätigen. Besten Dank, dadurch erleichtern Sie mir die Kontrolle.

EINLADUNG

zum speziellen Einführungs-Kurs "Damen-Selbstverteidigung"

Daten: Dienstag 20., 27. März und 3. und 10. April 1990
 Zeiten: 19.30-21.30 Uhr
 Ort: Pestalozzi-Haus
 Leitung: Bruno Dammert, Selbstverteidigungs-Instruktor und Sicherheitsexperte
 Tenue: Turnzeug oder "alte" Kleider
 Kosten: Fr. 40.—
 Programm:

- Erkennen von Gefahrensituationen, Kriminalistik-Informationen über Tat und Täter, Sicherungsmassnahmen, Gefahren-Psychologie, Sicherheitstaktiken, Verhaltensmassnahmen zum Eigenschutz
- Basis-Verteidigungstechniken: Ausweichen, Abwehren, Abstoppen, Entkommen
- Selbstbefreiungen aus gefährlichen Situationen
- Abwehren eines unbewaffneten Angreifers
- Verhalten und Abwehren in Notsituationen bei bewaffneten Angreifern
- Verteidigungsmöglichkeiten mit Schirm, Handtasche usw.
- Anwendung von Schmerz- und Lähmungspunkten in Sondersituationen
- Informationen über das Notwehrrecht

Trainings-Hinweis:

Es handelt sich um sehr einfach erlernbare Techniken und Taktiken, die in logischer Reihenfolge gezeigt werden. Die Abwehren werden zudem in verschiedenen Varianten gelernt, so dass individuell auf das Alter, die Beweglichkeit, Geschicklichkeit, Kraft usw. Rücksicht genommen werden kann.

Versicherung:

Unfall- und Privathaftpflichtversicherung ist Sache der Kursteilnehmerinnen (durch Nichtbetriebsunfallvers. gedeckt).

Anmeldung: Frau M. Bischofberger, Carl Spittelerstr. 7, 8352 Elsau (Tel. 36'21'14)



Braut- und Partykleider

Börse

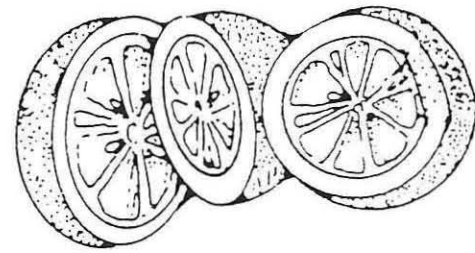
Angelika Pult

Chännerwisstr. 27
 8352 Rümikon
 Telefon 36 15 49

Öffnungszeiten:

Mo. + Do. 18.00 - 21.00 Uhr
 Fr. 14.00 - 18.30 Uhr
 Sa. 10.00 - 16.00 Uhr

Orangen-, Grapefruits- und Zitronenverkauf



Auch dieses Jahr führen wir wieder den bereits traditionellen Früchteverkauf durch, dessen Erlös vollumfänglich der Schweizerischen Landwirtschaftlichen Schule "Nachlat Jehuda" zu kommt. Profitieren auch Sie von den frischen Früchten - direkt ab Importlager - die, kühl gelagert, mindestens vier Wochen haltbar sind.

Früchteverkauf:

Mittwoch, 14. März, 16.00-18.00 Uhr

Neu: Carl Spittelerstr. 7, bei Fam. Bischofberger

Jaffa-Orangen:

Karton ca. 14 kg netto Fr. 30.—
 Netz zu 8 Stück Fr. 4.—

Jaffa-Grapefruit, gelb:

Karton ca. 14 kg netto Fr. 30.—
 Netz zu 3 Stück Fr. 2.—

Jaffa-Grapefruit, rot:

Karton zu 14 kg netto Fr. 37.—
 Netz zu 3 Stück Fr. 3.30

Zitronen:

Karton ca. 6 kg netto Fr. 20.—
 Stück Fr. —.50

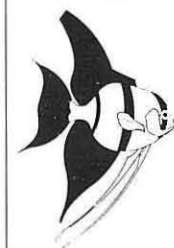
Kleine Preisänderungen vorbehalten.

Bestellungen:

Bis 12. März 1990 schriftlich oder telefonisch.

Neu an: Frau Marianne Weniger
 St. Gallerstr. 84
 Tel. 36'12'82

Weba Aquaristika Aadorf



Diskuszucht und Aquaristikversand

Werner Baak Friedaustasse 5
 CH-8355 Aadorf
 Tel. 052 / 47 34 79

s'Wunderchischtli

gefüllt vo Mitglieder vom Frauenverein



Verkalkte Armaturen

Ein Tuch in Essigwasser tränken und dieses um die Armaturen wickeln. Einige Zeit einwirken lassen. Ev. Vorgang wiederholen. Mit einem trockenen Lappen nachpolieren.

Neue Schuhe mit Ledersohlen

So haben Sie nicht mehr das Gefühl wie auf Eis zu gehen: Reiben Sie die Ledersohle mit einer halbierten, rohen Kartoffel ein.

Risotto (für 4-6 Personen)

3-4 EL Öl erhitzen
 ca. 250 g Rindshack, oder Rindsgeschnetzeltes, oder Pouletgeschnetzeltes, was gerade vorhanden ist, anbraten
 1-2 geschn. Zwiebeln, einige Rosmarinnadeln (getr. oder frisch)
 ca. 350 g Vialone Reis, dazugeben und etwas anbraten
 1-2 EL Tomatenpüree
 ca. 1 lt Bouillon dazugießen und unter gelegentlichem Rühren 20 Min. leise kochen lassen.
 2-4 EL geriebener Parmesan vor dem Anrichten darunterühren ev. nachwürzen

Dazu ein feiner, gemischter Salat.

Und als Dessert eine kühle Frucht-Crème:

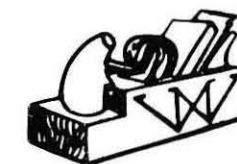
Frucht-Crème (für 4-6 Personen)

1 gr. Dose eingem. Aprikosen, Pfirsiche, Birnen oder auch Beeren. Ohne Saft, mit dem Mixer pürieren, nicht zu fein.
 1 gr. Becher Speisequark oder Naturjoghurt
 Süsstoff oder Zucker, so wie Sie es gerne haben.
 1/4 lt Halbrahm steif schlagen und mit der Frucht-Crème mischen, bis zum Servieren kühl stellen.

Viel Vergnügen und En Guete!
 M. Magro



8404 Winterthur
 Fröschenweidstrasse 4, Telefon 052/28 38 28
 Sämtliche Unfallreparaturen
 Carrossierarbeiten



M. Wagner AG

Schreinerei
 im Halbiacker/Rümikon
 8352 Rätterschen
 Telefon 052/36 23 36

Die Schreinerei in Ihrer Nähe für:

- sämtl. Innenausbauten
- Einbauküchen
- Eingangstüren
- Reparaturen

Wachter

Die Vertrauensfirma für Ihre

Boden- und Wandbeläge

Teppiche, PVC, Linoleum und keramische Beläge
 P. Wachter Schottikon Tel. 36 19 74

Orient-Teppiche

Atelier für Reparaturen und Verkauf
 Sonja Wachter Tössfeldstrasse 6 Winterthur
 Tel. G 22 53 53 P 36 19 74

Sommer Sanitär Heizung

Peter Sommer
 Oberhof 8352 Rätterschen
 Telefon 052 361313

Samariterverein

Abschiedsübung unserer langjährigen und beliebten Samariterlehrerin Silvia Sommer



Am 8. Januar 1990 war es soweit. Silvia Sommer machte ihre letzte Übung als Samariter-Lehrerin. Sie stellte sie unter das Motto "Es war einmal..." und liess die 41jährige Samaritertätigkeit nochmals Revue passieren!

Im Jahre 1948 absolvierte Silvia den Samariterkurs bei ihrer Schwester im alten Sekundarschulhaus in Rätterschen. Damals dauerte dieser Kurs noch 10 Wochen (pro Woche 2 Abende à 2 Stunden). Der eine Abend wurde der Theorie, der andere dem Praktischen gewidmet. Viel Wert legte man damals auf den Samariterknopf, der nachher wieder verschwand, heute jedoch wieder gelernt wird. Nach dieser Zeit wurden alle Kursteilnehmer einzeln und vor Publikum im "Sunnesaal" geprüft. Die Abschlussprüfung wurde mit einem Unterhaltungsabend mit Theater und Tanz verbunden, wofür auch noch viel gearbeitet werden musste.

Ein Jahr danach, also 1949, ist Silvia Sommer dem Samariterverein beigetreten. Damals trugen alle Mitglieder bei den Übungen weisse Schürzen. Aufgrund dieser Bemerkung haben alle Anwesenden ebenfalls weisse Schürzen hervorgeholt und sie angezogen. Silvias Augen wurden gross - damit hatte sie wohl nicht gerechnet.

Anfangs 1965 wurde Silvia gefragt, ob sie nicht die Ausbildung zur Samariter-Lehrerin machen würde. Im ersten Moment war die Antwort ein entsetztes "Nei - ich chan doch nid vor d'Lüüt anestah!!" Dies können wir uns heute nicht mehr vorstellen. Trotzdem hat sie sich dann mit Unterstützung ihrer Familie (Mutter, Gatte und Kinder von 7 und 2 1/2 Jahren) an die Ausbildung gewagt und diese mit Erfolg abgeschlossen.

Im Herbst war Silvia bereits alleinige Samariter-Lehrerin in unserem Verein, da die bisherige - M. Lang - weggezogen war. Jetzt kam für Silvia eine harte Zeit. Für alle Übungen und Kurse war sie alleine verantwortlich. Der Verein wurde auch immer grösser. Ein zweiter Samariter-Lehrer wurde gesucht, und auch für grössere Übungsmöglichkeiten wäre man dankbar gewesen.

Es vergingen jedoch einige Jahre bis endlich Ernst Minder zusagte, den Kurs für Samariter-Lehrer zu besuchen (1972). Bis dahin durfte Silvia aber auf die aktive Unterstützung von Berti Ott und Rösli Hofmann zählen. Ebenfalls 1972 konnte in die jetzige Lokalität - die Sanitätshilfsstelle Ebnet - umgezogen werden.

Als dann 1976 der Nothelfer-Kurs für die Fahrprüfung obligatorisch geworden ist, musste ein weiterer Samariter-Lehrer gesucht werden, wofür E. Weniger gewonnen werden konnte.

Heute leiten den Verein bereits vier Samariter-Lehrer/innen und zwar Bruno Spörri und Edith Stänz (beide seit 1984), Silvia Huber (seit 1985) sowie Esther Gehring, die ab diesem Jahr die scheidende Silvia Sommer ersetzen wird.

Silvia blickt auf eine 41jährige Vereinszugehörigkeit zurück, wovon sie 25 Jahre Samariter-Lehrerin war. Wir danken ihr alle für diese wunderbare Zeit und die enorme Leistung und freuen uns, dass sie unserem Verein weiterhin als Mitglied treu bleibt.

Beendet wurde der Samariterabend mit einigen Übungen aus der guten alten Zeit (Schaukelbahre/Weberbahre/Ährenverband/Moltonwand etc.)

Anlässlich der GV vom 16. Februar wurde Silvia Sommer offiziell als Samariter-Lehrerin verabschiedet. Die Präsidentin, Heidi Flückiger, dankte ihr im Namen aller für die enorme Leistung sowie die gute Kameradschaft und übergab Silvia die wohlverdienten Geschenke.

Erika



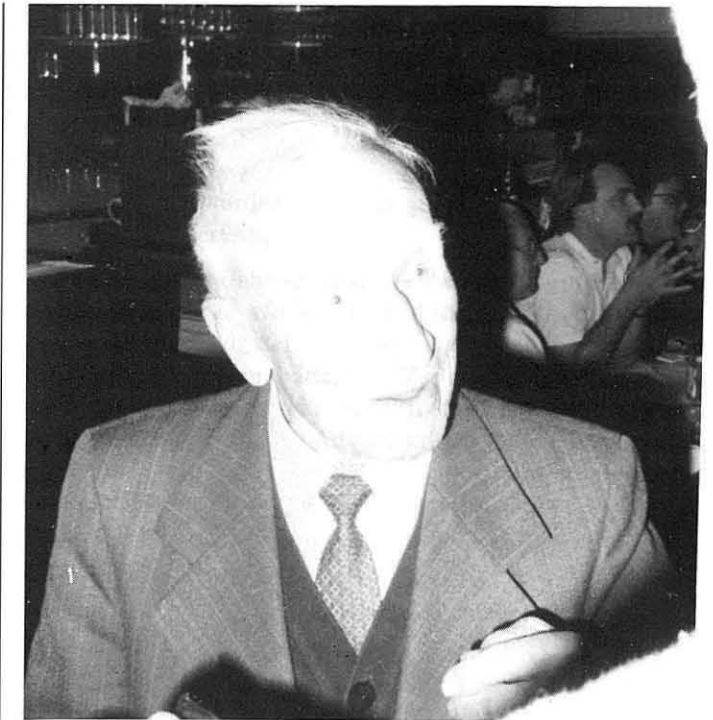
Ortsverein Rümikon

Chlausabend in Rümikon

Rund 40 Mitglieder des Ortsvereins Rümikon besuchten den alljährlich bereits zur Tradition gewordenen Samichlausabend im "Bännenbrett". Gleich zu Beginn der Veranstaltung zeigte unser Mitglied Paul Spirig anhand seiner anlässlich einer mehrwöchigen Wanderung quer durch die Schweiz hergestellten Tonbildschau "Abseits der Strasse" die Naturschönheiten unseres Landes.

Nach einem Lottospiel, bei dem den Siegern schöne Preise winkten, erschien der Samichlaus mit seinem "Schmutzli". Einige vom Verein wurden vom Samichlaus namentlich aufgerufen und mussten einen Vers aufsagen. Konnte der Betreffende keinen Vers aufsagen, blieb ihm nichts anderes übrig als ein Lied anzustimmen, das infolge Unkenntnis der 2. Strophe bald einmal zu Ende war. Mit Spielen und Attraktionen fand der Chlausabend, der bei den Besuchern grossen Anklang fand, seinen Abschluss.

Der Präsident Ruedi Hähni



Gemeinde-Erneuerungswahlen 1990

Die Resultate der Gemeinde-Erneuerungswahlen unserer Gemeinde erfahren Sie am Wahlsonntag bei Radio Eulach auf 107,2 Megahertz um

16.05 Uhr
17.05 Uhr
18.05 Uhr
20.05 Uhr
22.05 Uhr



BRUGG MANN

SCHREINEREI ELGG

Einbauküchen
Holzbau, Umbauten
Reparaturen

Kirchgasse Elsau
Telefon 052 36 17 28 P
Telefon 052 47 42 29 G



NEUES GENERALVERSAMMLUNGSDATUM:

Freitag, 16. März 1990 im Bännebrett

Die Trainingsdaten werden an der GV neu besprochen. Wer sich für die entsprechenden Zeiten interessiert, kann sich ungeniert melden bei: Alexandra Schmid, Präsidentin, Tel. 36 12 35

Mit sportlichen Grüßen und auf ein zahlreiches Erscheinen in unserem Training freut sich

El Volero: Claudia



Jugend

Trupp Klingsor

Pfadigruppe "Wiesel" neu in Elsau

Wie einige Elsauer vielleicht schon bemerkt haben, gibt es seit Herbst 1989 eine neue Pfadigruppe mit dem Namen "Wiesel". Die Gruppe Wiesel gehört wie die beiden bereits länger bestehenden Pfadfindergruppen "Kobra" und "Falk" dem Trupp Klingsor an. Die Gründung einer neuen Gruppe konnte der Trupp "Klingsor" nur vornehmen, weil es ihm zur Zeit an Personal nicht mangelt. Seit der Uebernahme des Trupps durch **Ulrich Bernhard v/o Bianco** und **Christoph Bochsler v/o Maza** steigt die Mitgliederzahl ständig. Dieser Zuwachs lässt sich nur auf die seriöse Arbeit, die die beiden bis jetzt geleistet haben, zurückführen. Die Gruppe "Wiesel" gab es bereits schon einmal, siemusste jedoch wegen Personal mangels geschlossen werden. Die Wiedergeburt dieser Gruppe führte zu einer Umstrukturierung unseres Trupps:

Luzius Bochsler v/o Riegel blieb nach wie vor Gruppenführer der "Kobras"

Urs Fasel v/o Vulkan wurde Gruppenführer der "Falken"

Markus Schimmer v/o Serpent wurde der neue Gruppenführer der "Wiesel".

Die Pfadfinder wurden soweit es ging bunt gemischt auf die drei Gruppen verteilt.

In diesem halben Jahr schafften es mein Hilfsgruppenführer **Patrik Debrunner v/o Specht** und ich, die Rückstände, die unsere Gruppe seit der Neugründung gegenüber den zwei bestehenden Gruppen hatte, aufzuholen. Mit unserem Stand am Rümikermärt (es war der mit dem Nagelbalken) und unserer Aktion mit den Adventskränzen (den Käufern sei nochmals herzlich gedankt) konnten wir unsere Finanzen mächtig aufbessern. Aus dem erlösten Geld haben wir uns ein Zelt kaufen können, das uns im nächsten Pfingstlager sicher begleiten wird.

Auch andere Anschaffungen konnten wir vornehmen.

Markus Schimmer v/o Serpent

P.S. Wer Lust hätte, bei uns an einem Samstagnachmittag herinzuschauen, der soll sich nicht genieren und bei mir anrufen. Neue Leute sind bei uns immer gerne gesehen. Infos sind unter folgender Telefonnummer zu haben: 36 23 38 (Markus Schimmer v/o Serpent)

Garage Grob

Kurt Grob 8352 Riketwil-Räterschen

Reparaturen aller Marken Tel. 28 23 68
Verkauf
Pneu-Service
Abschleppdienst



Der zuverlässige und preisgünstige Kleinbetrieb mit persönlicher Beratung

WILLI STEINER GIPSERGESCHÄFT

im Zauner 11, Telefon 36 15 78
8352 Elsau-Räterschen

Empfiehlt sich für sämtliche Gipserarbeiten



Umbauten + Neubauten Kunststoffarbeiten
Renovationen Plattenarbeiten

F. TASSI
Baugeschäft · 8409 Winterthur-Hegi

Telefon 052 / 27 35 89 Reismühleweg 67



Ferientip:
Insel Gozo bei Malta

Ein Hit für Familienferien unter südlicher Sonne

Wir senden Ihnen gerne unseren Gratis-Prospekt



Knopfloch

Fussball

Max und Moritz spielen als Stürmer in derselben Amateur-Fussballmannschaft. Nach einem Training meint Max zu Moritz: «Wenn ich drei Tore mehr geschossen hätte, dann wäre ich doppelt so erfolgreich wie du.» Aber Moritz entgegnet: «Das ist doch nicht wichtig, wir ziehen ja beide am selben Strick. Hauptsache ist, dass wir beide zusammen 15 Bälle ins Netz gedonnert haben.» Wie viele Tore hat jeder der beiden geschossen?



Magische Quadrate

1	2	3	4
2			
3			
4			

5	6	7	8
6			
7			
8			

9	10	11	12
10			
11			
12			

13	14	15	16
14			
15			
16			

- | | |
|----------------------|--------------------|
| 1. Wiederhall | 5. Spende |
| 2. Vorgesetzter | 6. Blutgefäss |
| 3. Treibmittel | 7. Schweizer Stadt |
| 4. Heizgerät | 8. Frauennamen |
| 9. Herzog in Venedig | 13. Geräusch |
| 10. Grossväter | 14. Jede(r) |
| 11. Federvieh | 15. Laubbaum |
| 12. Schmiedeherd | 16. Strassenbelag |

Wortspiele

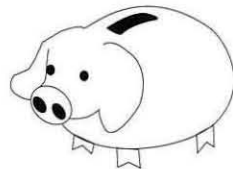
Zu allen untenstehenden Wörtern ist jeweils das Gegenteil oder ein Gegensatz zu finden. Die gefundenen Begriffe ergeben aneinandergereiht neue, sinnvolle Wörter. Ein Beispiel: Mutter – Meer = Vaterland.

- | | | | | | |
|--------|---|----------|------------|---|--------|
| Abend | – | Blau | Morgen | – | Butter |
| Winter | – | Arbeit | Erwachsene | – | Haus |
| Feuer | – | Aufstieg | Tal | – | Frau |
| Mond | – | Monokel | | | |

Banknoten

Vielen Schweizern sind die Entwürfe zur neuen Banknotenserie der Nationalbank etwas sauer aufgestossen. Deshalb möchten wir uns noch ein wenig mit den «altbekannteren» Noten beschäftigen. Nun einfach nach den Personen zu fragen, die auf unseren Banknoten abgebildet sind, wäre aber doch etwas zu einfach. Uns interessiert das «Beiwerk» auf den Rückseiten, das man ja auch beinahe täglich sieht – bis zu einer gewissen Grösse natürlich – das man aber noch weniger in Erinnerung behält als die Berühmtheiten auf der Vorderseite. Welcher der folgenden Begriffe gehört also zu welcher Note? Bitte zuerst überlegen und erst am Schluss zum Portemonnaie greifen!

- Schlüsselblume / Ameisen / Turbine
Bergsteiger / Kirche



Lösungen aus ez Nr. 51

Zuordnungsrätsel

Lösungswort: BAUERNHOF

Auf dem Bahnhof

- Der Spazierstock hängt am linken Pfahl vor dem Türrahmen.
- Die Krone ist in die Mütze des Schaffners eingebaut.
- Der Spachtel steckt im oberen Teil des rechten Pfahles.
- Die Zigarre steckt im Schornstein der Lokomotive.
- Der Telefonhörer liegt auf dem letzten Eisenbahnwagen.

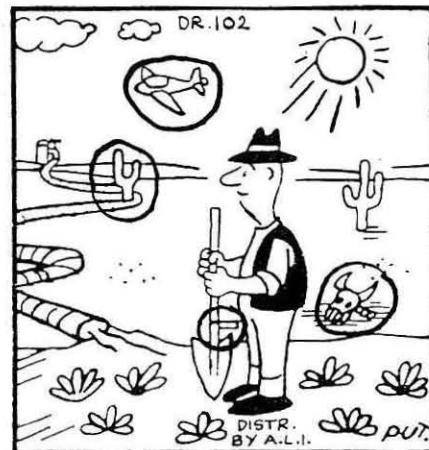
Flaschentauschen

Flasche E wird in Flasche B geleert.

Jäger

Der Jäger hat einen Fisch erbeutet.

Spiegelbild



Parteien

SVP

WAHLEN 1990

Das Wahljahr 1990 wird überschattet von einer doch ernst zu nehmenden Vertrauenskrise zwischen Bürger und Staat. Was da in Bern an Karteien und Fichen für die Ueberwachung von Staatsbürgern alles gefunden wird, grenzt ans Unglaubliche. Selbst Jugendliche sollen bereits registriert worden sein. Rechtfertigungsversuche von Bundesräten und Ressortvorstehern können nicht darüber hinwegtäuschen, dass hier ein Kontrollsystem vollständig versagt hat. Politiker waren scheinbar nicht in der Lage, ihr Departement effizient und kontrolliert zu führen. Der Verwaltungsapparat hat Eigendynamik erhalten. Die heute aufgedeckten Missstände sind eine Folge dieser Entwicklung. Es dürfte äusserst schwer, ja fast unmöglich sein, hier jemandem den "Schwarzen Peter" in die Schuhe zu schieben. Viel wichtiger wäre es, die Ursachen für solche Missstände zu erforschen.

Die SVP warnt schon seit Jahren vor der Ausweitung der Macht des Verwaltungsapparates. Diese Gefahr besteht allerdings nicht nur auf Bundesebene. Auch auf Kantons-, ja sogar auf Gemeindeebene sind gefährliche Tendenzen auszumachen. Unsere Demokratie basiert auf dem Grundsatz, dass wir von gewählten (und wieder abwählbaren) Politikern regiert und nicht von Chefbeamten verwaltet werden. Leider ist die Belastung der Politiker in den letzten Jahren stetig gestiegen. Sie stösst heute in verschiedenen Bereichen an Grenzen. Der Politiker ist - wie Beispiele zeigen - nur noch mit Mühe in der Lage, seine Ressorts kontrolliert zu führen. Parallel dazu ist die Macht der Beamten gestiegen. Diese muss nicht a priori etwas Negatives sein. Sie hat jedoch schon des öfteren zu Auswüchsen geführt.

Die SVP wird sich auch weiterhin für die Einschränkung der Machtbefugnisse des Verwaltungsapparates einsetzen. Hiezu gehört auch, dass alle Bestrebungen für die Beschneidung der Gemeindeautonomie bekämpft werden. Hiezu gehört weiter, dass mutige und kompetente Bürgerinnen und Bürger in die Behörde vorgeschlagen werden. Sie sollten den Mut haben, gegen Missstände anzugehen, auch wenn sie sich dabei exponieren müssen.

Die SVP ist von einer Rücktrittswelle wiederum verschont geblieben. Für die frei werdenden Plätze konnten durchwegs qualifizierte Personen gefunden werden. Sie bieten Gewähr für eine zuverlässige und engagierte Behördentätigkeit.

Wir hoffen, dass Sie unseren Kandidaten zu einer ehrenvollen Wahl verhelfen und danken Ihnen schon jetzt für Ihre Unterstützung.

SVP Elsau

SP

Die SP Rätterschen zu den Gemeindewahlen

Nach vier Jahren, wenn wieder neue Behördenwahlen vor der Tür stehen, ist es auch wieder Zeit sich über Erfolg und Misserfolg einer Partei Gedanken zu machen. Viele Geschäfte sind uns von den einzelnen Behörden zur Begutachtung übertragen worden. Die SP Rätterschen nimmt sich jeweils all diesen Geschäften an, denn wir sind weder eine Einthemenpartei noch müssen wir auf eine Lobby im Rücken Rücksicht nehmen. Die SP Rätterschen hat denn auch den Mut, sich zu unbeliebten Themen zu bekennen. Mit unseren Aktivitäten, die sich vor allem auf Gemeindeebene abspielen, wollen wir versuchen das Vertrauen der Bevölkerung und der Stimmbürger zu gewinnen und letztendlich auch Sacherfolge erzielen.

Am Beispiel für den öffentlichen Verkehr:

Die SP Rätterschen hatte sich für die Einführung des Busbetriebes eingesetzt damit auch die Einwohner in Elsau und Rümikon eine bessere Verbindung nach Winterthur haben. Dabei denken wir ebenso an ältere Leute, wie auch an diejenigen, die nicht mehr so gut zu Fuss sind. Weiter verlangten wir stets auch bessere Dienstleistungen der SBB in Schottikon und Rätterschen. Dazu hatten wir verschiedene Vorstösse unternommen, von denen Sie, liebe Leserinnen und Leser kaum etwas wahrgenommen haben. Doch sind wir der Meinung, dass man eben nicht immer alles an die grosse Glocke hängen sollte; schliesslich kann man auch im Stillen mit Erfolgen zufrieden sein.

Am Beispiel für eine wohnliche Gemeinde:

Die SP Rätterschen war seit jeher besorgt um die Erhaltung von guten Infrastrukturen in unserer Gemeinde. Dazu gehört die neue Coop-Filiale in Rätterschen, für die wir über Jahre hinweg gekämpft hatten. Wir hoffen aber auch, dass der Dorfladen in Rümikon weiterhin bestehen bleibt, denn gerade ältere Leute sind froh, wenn man in der Nähe einkaufen kann. Die Aufhebung von Quartierläden in Elsau und Im Zauner haben vielen von uns gezeigt, dass dadurch grosse Lücken entstehen können. Mit dem Umbau der Liegenschaft "Sonne" wird auch unsere Gemeindebibliothek wieder attraktiver und gleichzeitig entsteht hier ein kleines Dorfzentrum, welches die Attraktivität des Einkaufens in unserer Gemeinde hoffentlich fördert. Nicht zu vergessen ist die Zustimmung zum Kirchgemeindehaus, das künftig einen wesentlichen Beitrag zum kulturellen Leben des ganzen Dorfes beinhalten wird.

Am Beispiel für eine umweltfreundliche Gemeinde:

Wo immer es um unsere Lebensgrundlage geht, meint es die SP Rätterschen ernst. So haben wir denn alle umweltfreundlichen Vorlagen unterstützt, sei dies die Abwassersanierung Fulau-Schnasberg oder die Sanierungen und Renovationen von öffentlichen Gebäuden. Die Sorge um unsere Energien ist uns nämlich ein grosses Anliegen. Wir werden natürlich auch

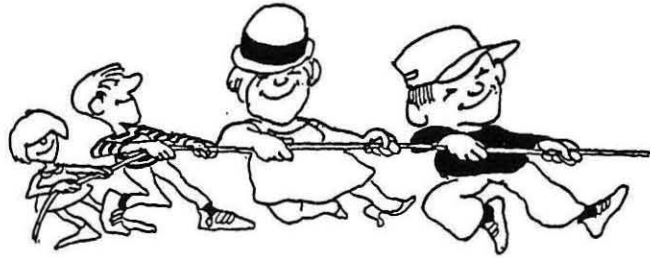
ja sagen, wenn es um die Sanierung der Kläranlage geht. Was die Umweltfreundlichkeit anbetrifft gehört selbstverständlich auch die Unterstützung des oben erwähnten öffentlichen Verkehrs dazu.

Nun gibt es aber auch Probleme wo die SP Rätterschen keinen Erfolg buchen konnte. Wir dürfen auch darüber sprechen, beziehungsweise eben schreiben: So fand Ende Dezember 85 unser Antrag zur Erhöhung des Beitrages für "Brot für Brüder" keinen Gefallen. Ebenso wurde unsere Initiative für das "Wartegeld an Hebammen" im Jahre 1989 vom Gemeinderat abgelehnt, ohne dass die Stimmbürger mitentscheiden durften. Und letzten Endes fand auch eine bessere Besoldung für unsere Behördenmitglieder keine Gnade. Nun waren dies alles gutgemeinte Vorstösse, doch spielt es leider oft eine grosse Rolle von welcher Partei sie kommen. Trotz allem macht die SP Rätterschen ihre Arbeit weiter; mit kritischem Blick und vor allem zum Wohle möglichst aller Einwohner. Bestimmen auch Sie deshalb mit und unterstützen Sie unsere Kandidatinnen und Kandidaten mit Ihrer Stimmabgabe an der Urne. Wir danken Ihnen herzlichst.

SP Rätterschen A. Huber Tel. 36 13 42

FDP

Mitenand - Fürenand



Die FDP Elsau hat "Mitenand - Fürenand" zum Leitsatz für die diesjährigen Gemeindewahlen gewählt. Dieses Motto gilt für alle Belange unseres Gemeinwesens und es muss ihm auf drei verschiedenen Ebenen nachgelebt werden.

Für den einzelnen **Bürger** bedeutet es das Ziel, sich zu engagieren. Wir alle sollten nicht nur in der Gemeinde wohnen, sondern uns auch aktiv am politischen Geschehen beteiligen. Eine Gemeinde kann nur richtig funktionieren, wenn jeder Einzelne sich mindestens für die anstehenden Probleme interessiert, sich eine eigene Meinung bildet, und dies auch durch seine Teilnahme an Wahlen und Abstimmungen zum Ausdruck bringt.

Das Motto "Mitenand - Fürenand" gilt auch für unsere politischen Parteien. Diese müssen sich dauernd für die Erhaltung einer guten Lebensqualität und für das Wohlbefinden des Einzelnen und der Gemeinschaft einsetzen. Dies geschieht unter anderem durch Diskussion der anstehenden Probleme und durch Formulierung von anzustrebenden Zielen. Zu den vornehmsten Aufgaben der Parteien gehört auch, fähige Kandidaten zur Mitarbeit in den Behörden vorzuschlagen.

"Mitenand - Fürenand": Das gilt insbesondere auch für die Tätigkeit unserer **Behörden**. Ihre Arbeit vollzieht sich in einem Team, in dem recht verschiedene Meinungen aufeinandertreffen. Aus den einzelnen Auffassungen muss ein tauglicher und tragbarer Beschluss entstehen. Für unsere Behörden schlagen wir deshalb Kandidaten vor, die das persönliche Format, das berufliche Rüstzeug und die erforderliche Teamfähigkeit für eine kompetente und erfolgreiche Tätigkeit im Dienst unserer Gemeinde mitbringen. So werden sich im Interesse unserer Gemeinde für unsere politischen Ziele einsetzen.

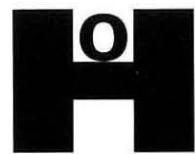
Die FDP Elsau hat die in den nächsten Jahren zu verfolgenden Anliegen intensiv diskutiert. Es geht dabei um die Behandlung von Problemen wie gesunde Gemeindefinanzen, zeitgemässe Schulen und einen leistungsfähigen Regionalverkehr. Unsere Ziele werden den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern in einem speziellen Flugblatt noch genauer erläutert.

Bestimmen sie Ihre Zukunft mit - geben Sie Ihre Stimme unseren fähigen Kandidaten!

FDP Elsau

Milchzentrale Elsau
Walter Rüegg
8352 Elsau-Rätterschen
Telefon 052/36 28 29

Milch- und
Käsespezialitäten
Käseplatten



O. Hollenstein
Bauschreiner-Montagen
Chännerwisstrasse 3
8352 Rätterschen
Telefon 052 / 36 16 62
Natel 077 / 71 12 25

Züritütsch

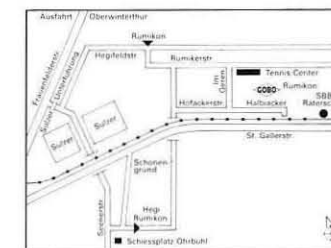
Gescheit und dumm

Daas isch na äine, wo d Schnägge a zwäi
Pöörtere cha sueche: en Gschyde.
Dē cha mäini nöd uf drüü zele.
Die hät de Hüenere de Schwanz uufpunde.
Er isch ja nid gschuld, das d Chrotte kä Schwänz händ.
Es Chalb git na e Chue,
aber en Esel blybt en Esel.
Alt Müüs gönd au i d Fale.
S isch Käine so witzig, das er nöd mit
alne viere chönt in Dräck gheie.

Hereinspaziert zum Tag der offenen Tür

WANN Samstag, 24. März 1990 10.00 - 16.00 Uhr

WAS Wettbewerb mit tollen Preisen, Musik, Zaubershows, Clown, Festwirtschaft. **WER** Elektro GOBO ist ein führendes Elektro-Versandhaus der Schweiz und bietet ein komplettes Angebot bekannter Marken zu günstigen Preisen und mit Herstellergarantie. Zusätzlich profitieren GOBO-Kunden von Sonderangeboten und dem schnellen Lieferservice. **WICHTIG** Auch Sie können -via Arbeitgeber- GOBO-Kunde werden. Noch Fragen? Am besten kommen Sie direkt bei Elektro GOBO vorbei. Von Montag-Freitag können Sie in unserem grossen, modernen Verkaufs-/Showroom (über 180 m²) das grosse Angebot besichtigen. Auswählen, bezahlen, mitnehmen. So einfach geht das bei Elektro GOBO. Wir freuen uns auf Ihren Besuch. **WO** Rümikon bei Winterthur.



Sie finden uns in Rümikon (hinter dem Tennis-Center) direkt neben dem Bahngelände.

Busbenutzer nehmen die Linie 6 Oberseen bis Station Eitzberg oder Linie 5 Technorama bis Ohrbühl, steigen in den "Elsauer-Bus" (Linie 9) und fahren bis Station Bännebrett.

Wer GOBO nicht kennt, bezahlt mehr für seine Elektro-Geräte.



Elektro GOBO
Inhaber Stefan Bosshard
Im Halbiacker 9
8352 Elsau-Rätterschen
Tel. 052 36 28 82, Fax 052 36 28 86

Öffnungszeiten Showroom
Montag-Freitag 8.00-11.30 Uhr
und 13.30-17.00 Uhr



Das einheimische Gewerbe stellt sich vor:

Hofmann Sport

Salvadori Velos

Seine Vorliebe zum Radsport fand **Armando Salvadori** schon im Schulalter, als er an seinen freien Nachmittagen zu Trainingsausfahrten startete. 1981 beantragte er seine erste Radsportlizenz als Junior und bezahlte viel Lehrgeld bis hin zum Amateur, wo er dann besonders in Kriterien beachtliche Erfolge erzielte.

Die Lehre als Automechaniker und die spätere Tätigkeit als Flugzeugmechaniker bei der Swissair sind die Basis für sein technisches und handwerkliches Geschick. Dies ermöglichte ihm auch sein eigenes Rennrad immer selbst auf dem neusten Stand zu halten.

Er bereitet sich nun auf die Geschäftsübernahme vor. Seine grosse Erfahrung möchte er so direkt seinen Kunden weitergeben und sie gerne fachmännisch beraten.

Armando Salvadori will das Angebot vor allem im Rennvelo- und Radsport-Bereich erweitern. Massanfertigungen nach speziellen Kundenwünschen wird er seine besondere Aufmerksamkeit schenken. Aber auch bei den Damen- und Herrenvelos sowie im Mountain Bike-Sektor wird er weiterhin eine aktuelle Auswahl bieten.

Firmen Steckbrief:

Anschrift: Hofmann Sport
Salvadori Velos
Elsauerstrasse 16
8352 Rätterschen

Telefon: 052/ 36'22'77

Privat: Armando Salvadori
Grindelstr. 2
8604 Volketswil

Tätigkeitsprogramm: Sämtliche Velo- und Rennvelo-reparaturen. Verkaufsdienst von Cilo-Allegro und Colnago Velos sowie Spezialanfertigungen.

Geschäftsübergabe

Liebe Kunden, liebe Elsauer

Auf den 1. März 1990 habe ich mein 2-Rad-Fachgeschäft an der Elsauerstrasse 16 in Rätterschen an Herrn Armando Salvadori verkauft. Schon längere Zeit befasse ich mich mit dem Thema gesundheitliche Betreuung im Spitzensport, und ich habe nun die Gelegenheit, auf diesem Gebiet mit bekannten Schweizer Spitzensportlern zusammenzuarbeiten. In der Überzeugung, für mein Geschäft den richtigen Nachfolger gefunden zu haben, bitte ich Sie, das mir entgegengebrachte Vertrauen Herrn Salvadori weiterzugeben. Er wird bestrebt sein, Sie in allen Belangen des Sport- und Freizeitrades kompetent und fachmännisch zu betreuen, und somit die Erhaltung eines Kleingewerbebetriebes in der Gemeinde sicherzustellen.

Herzlichen Dank!

Ihr Hanspeter Hofmann



Geschäftsübernahme

Es freut mich, Ihnen mitteilen zu können, dass ich per 1. März 1990 das 2-Rad-Fachgeschäft Hofmann-Sport übernommen habe und dieses vorläufig unter der bisherigen Firma Hofmann-Sport weiterführen werde. Es ist mein Bestreben, meine Kunden fachmännisch und prompt im Fahrradverkauf und -service zu beraten und bedienen.

Als Spezialität werde ich den Bereich Radrennsport ebenfalls pflegen und meine Erfahrungen aus dem aktiven Rennsport einbringen.

Ich freue mich auf Ihren Besuch!

Ihr Armando Salvadori



Hofmann Sport

Inhaber: Armando Salvadori • 2 Rad Fachgeschäft
Elsauerstrasse 16 • 8352 Rätterschen • Tel. 052 / 36 22 77

Frühlings-Ausstellung

Samstag, 24. März 1990
ab 09.00 - 17.00 Uhr

Autogrammstunden mit
bekannten Radsportgössen

Rollenrennen:

1. Preis 1 Allegro Velo

Ballonwettbewerb für Kinder

Zahnhygiene ist mehr als Schaumschlägerei

Hä / Würde man den Inhalt der Zahnpasten, die in der Schweiz pro Jahr verbraucht werden, zusammenschütten, es würde ein See in der Grösse des Murtensees entstehen. Und dennoch werden im gleichen Zeitraum gegen 2 Milliarden Franken für zahnärztliche Leistungen ausgegeben. Dabei hat die Karies in den letzten Jahren deutlich abgenommen. Gestiegen sind dagegen die Schäden, die auf Zahnfleischprobleme zurückzuführen sind. Mit einer gesunden Ernährung, einer natürlichen Mundhygiene und weniger Chemie kann dieser Entwicklung erfolgreich entgegengetreten werden. Wie sieht es mit den Artikeln in der Zahnhygiene aus?

Einige Beispiele

HANDZAHNBÜRSTEN

sollen einen griffigen Stiel haben und fest und bequem in der Hand liegen. Der Kopf der Bürste soll eher klein und abgewinkelt sein, damit er auch im geschlossenen Mund möglichst beweglich bleibt. Die Borsten sollten aus Kunststoff bestehen, da Naturborsten gefährliche Bakterienfänger sind. Die Enden der mittelharten Borsten sollen abgerundet sein, damit sie das Zahnfleisch nicht schädigen können. Die Zahnbürste sollte nie länger als zwei bis drei Monate gebraut werden. Wichtig ist, dass die Borsten nicht verbogen, sondern gerade sind, weil sie nur dann wirklich reinigen können.

ELEKTRISCHE ZAHNBÜRSTEN

eignen sich besonders gut für Bettlägige und Behinderte. Sie reinigen aber weder besser noch schneller als Handbürsten und müssen deshalb genau so ausgiebig und systematisch wie diese eingesetzt werden.

MUNDSPÜLGERÄTE

können die übliche Mundpflege unterstützen, aber nie ersetzen. Da es unter den "Mundduschen" sehr unterschiedliche Ausführungen gibt, die zum Teil auch mit hohem Wasserdruck arbeiten, sollte man sich vor dem Kauf von einem Fachmann beraten lassen.

ZAHNSEIDE

reinigt die Zahnzwischenräume - also genau jene Winkel, in denen die Hälfte der Kariesschäden und fast alle Zahnfleischentzündungen entstehen. Wie Zahnseide zweckmässig eingesetzt wird, zeigt Ihnen die Dentalhygienikerin oder der Zahnarzt.

ZAHNSTOCHER

sind ebenfalls nützliche Hilfsmittel zur Säuberung der Zwischenräume - vor allem auch für "unterwegs". Sie sind aber nur zu empfehlen, wenn sie aus einem schonenden Material bestehen, das Verletzungen des Zahnfleisches praktisch ausschliesst. Gut geeignet sind vor allem dreikantige, konische Holzzahnstocher.

Quelle: "blyb gesund"

SAGARRA

BIO SCREEN

Sagarra Haarinstitute AG

(eh) Fällt in unserer Region der Name Sagarra, so denkt man unweigerlich an Haarschneiden. Auch **Franc Sagarra**, gelernter Coiffeur, beschäftigt sich intensiv mit "haarigen" Angelegenheiten.

"Der Schönheit verpflichtet", lautet die Überschrift der Informationsbroschüre über die verschiedenen Wirkungskreise der von Franc Sagarra ins Leben gerufenen Bio Screen-Unternehmungen. Die Bio Screen-Idee hat zum Ziel, den Konsumenten nicht nur in Sachen Haarproblemen zu beraten, sondern ihm immer das optimalste Angebot zur Erzielung von Gesundheit, Fitness und Schönheit anbieten zu können. So umfasst der Tätigkeitsbereich unter anderem auch die Entwicklung und den Vertrieb von biologischen Aufbau- und Pflegeprodukten für Haut, Haar und den gesamten Organismus, Mineralhaushaltsanalysen und daraus folgende Ernährungsberatung sowie die Fabrikation und den Verkauf von Haarwaren aller Art.

Die in Elsau domizilierte, ebenfalls zur Organisation gehörende Sagarra Haarinstitute AG beschäftigt sich mit Haarproblemlösungen. Laut Franc Sagarra's Statistik haben 80 Prozent aller Schweizer Männer über 30 Jahren Probleme mit schütterem Haar oder einer Glatze. Vielen davon macht dieser Umstand so zu schaffen, dass sie entschlossen sind, etwas dagegen zu unternehmen. Bei Franc Sagarra in Elsau kann ihnen optimal geholfen werden. Dank seiner langjährigen Erfahrung und einem geschulten Auge kann der Haarspezialist seine Klienten kompetent beraten und dank der verschiedenen Möglichkeiten beinahe für jeden die beste Lösung für ein positiveres Erscheinungsbild finden.

Nebst einem eingehenden ersten Gespräch füllt der Klient einen sogenannten "Help-Test" aus, auf dem er persönliche Wünsche zum künftigen Aussehen äussern kann und einige allgemeine Fragen zu beantworten hat. Mit Hilfe des Computers, der das Ganze auswertet und die Grundlagen liefert, schlägt Franc Sagarra dem Ratsuchenden die sich anbietende Möglichkeit vor und unterbreitet eine Offerte. Längst ist das Toupet nicht mehr das einzige Mittel, mangelnden Haarwuchs zu kaschieren. Bereits seit 1959 werden die vom Amerikaner Norman Orentreich erfundenen Haartransplantationen erfolgreich durchgeführt. Ist nicht mehr genügend Eigenhaar vorhanden, empfiehlt sich eine Haarimplantation.

Entschliesst sich ein Kunde nach eingehender Information und Beratung zur Trans-/Implantation, wird ein Termin für die erste Behandlung vereinbart. Die nicht schmerzhaften operativen Eingriffe werden von einem Arzt in einer Klinik in Winterthur durchgeführt und dauern zwischen einer und drei Stunden. Dabei werden bei der Transplantation ganze Haarinseln herausgestanzt und an den kahlen Stellen wieder eingepflanzt, während bei der Implantation einzelne Kunsthaare, die im Gegensatz zu den echten verpflanzten natürlich nicht

nachwachsen können, eingesetzt werden. Die Anzahl der Sitzungen in der Klinik hängt von der Grösse der Glatze ab, zwei bis drei Termine sind aber praktisch immer nötig.

Eine erfolgreiche Behandlung und anschliessende Betreuung garantieren nebst dem Arzt ausgebildete Trans-/Implanteusen sowie Franc Sagarra selber, der für das Styling danach verantwortlich ist. Bereits nach ca. 12 Wochen wächst das verpflanzte Haar im normalen Rhythmus und ein ganzes Leben lang weiter.

Schönheit hat ihren Preis - eine Transplantation kommt je nach Kahlstellen auf ca. Fr. 4'000.- bis 11'000.- zu stehen. Die ungefähren Kosten sind leicht zu ermitteln: Um die Fläche eines Zweifränklers abzudecken zahlt man Fr. 800.-. Dies mag zwar teuer erscheinen, dennoch sind es monatlich 20 bis 30 Männer, die sich bei der Sagarra Haarinstitute AG Haare verpflanzen lassen. Die Garantie für langanhaltenden Erfolg, die kompetente Beratung und unzählige Fotos und Empfehlungsschreiben zufriedener Kunden sind Antrieb genug, es zu versuchen. Ein gesteigertes Selbstbewusstsein durch positiveres Aussehen ist es dem aktiven, dynamischen Mann von heute wert, sich nach der Bio Screen-Methode behandeln zu lassen. Wie wahr ist doch der Satz auf dem Informationsblatt: "Haare sind schön... wenn man sie wieder hat!"

Methoden zur Haarproblemlösung:

Transplantation:

Umverteilung von gesunden, eigenen Haarwurzeln. Am Hinterkopf werden Haarinseln entnommen und auf dem Oberkopf wieder eingesetzt, wo sie unweigerlich weiterwachsen

Implantation :

Einsetzen von synthetischen Haaren mit Wurzelschlaufen mittels Mikronadeln. Diese Spezialhaare können nur ein-, aber natürlich nicht nachwachsen

Toupet :

Zweithaarteil, das mit mechanischen Mitteln (Clip, Klebstoff) befestigt wird und vom Träger selbst wieder abgenommen werden kann

Hair Link :

Haarteil, das mit Fäden/Knöpfen am Eigenhaar befestigt wird und vom Träger ebenfalls selbst abgenommen werden kann. Diverse Hair Link-Arten wurden von F. Sagarra entwickelt

Hair Weaving :

Aus Naturhaar gefertigtes Haarteil, das mittels eines Gewebes aus Fäden und Eigenhaar starr am Kopf befestigt wird und vom Träger nicht abgenommen werden kann. Alle sechs Wochen ist ein Servicebesuch nötig

Firmen Steckbrief:

Anschrift:	Sagarra Haarinstitute AG Obere Egg 7 8352 Elsau-Rätterschen
Telefon:	052/ 36'27'36
Rechtsform:	Aktiengesellschaft seit 1983
Geschäftsführer:	Franc Sagarra
Belegschaft der Bio Screen Organisation:	- Geschäftsführer / Ästhetiker - Administrator - Apotheker - Sekretärin / Beraterin - Büroangestellte - 5 Implanteusen / Transplanteusen - Arzt total 11 Bio Screen-Geschäftsstellen in der Schweiz
Geschäftseröffnung:	1983 in Fehraltorf, seit 1986 in Elsau
Angebot:	- Haarerersatz jeglicher Art - Haarprothetik - Haar-Transplantation
Weitere zu Bio-Screen gehörende Firmen:	
Secret Hair AG:	- Haar-Implantation
Franc Sagarra AG:	- Mineralhaushalt-Analysen - Vitamintests - (Ernährungs)aufbaupläne und -produkte - Haut- und Haarpflegemittel - Computer-Beratungs-Programme

Haare sind schön..

vor allem wenn man diese wieder hat!

dank einer BIO SCREEN

- Haartransplantation
- Haarimplantation
- Haarprothetik

INFORMATIONEN (Gratisberatung):

SAGARRA
Haarinstitute AG
CH-8352 RÄTERSCHEN-ELSAU-ZH
Obere Egg 7 Tel. 052-36 27 36



HEIZUNGEN SANITAR-SERVICE
Kurt Raschle, Sulz - Rickenbach
Neu Tel. 052 - 37 25 88

Planung und Ausführung von
Alternativ-Anlagen
Wärmepumpen
Reparaturen

heinz schmid ag

Elektro- und Telefonanlagen

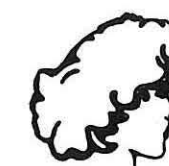
8400 Winterthur, Wildbachstrasse 12
Telefon Geschäft 052 29 36 36
Telefon Privat 052 36 21 48

Alles us em

NEU WIESEN ZOO

für Ihr Huustier.

im Zentrum Neuwiesen
8400 Winterthur
Telefon 052/22 21 51



Coiffeursalon Uschi

Montag bis Samstag
geöffnet

Am Montag, Mittwoch und
Freitag bedient Sie Brigitte

übrige Zeit Uschi

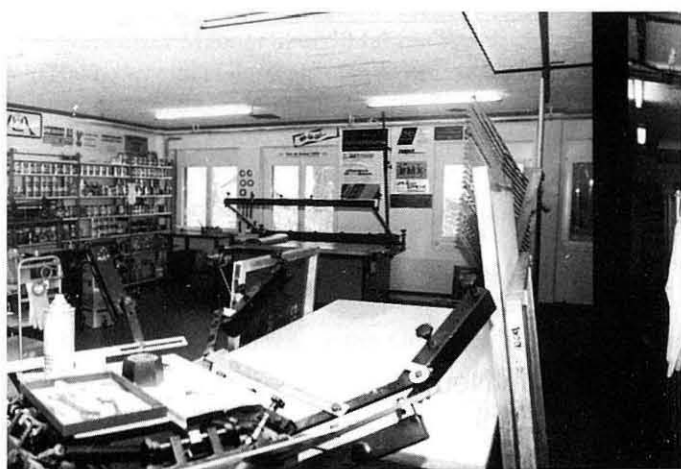
Voranmeldung erwünscht

Uschi Gut
Im Heidenloch 1b
8352 Rümikon
Telefon 36 21 08

R. Naef

Siebdruck
Beschriftungen

(eh) Der heute 42jährige René Naef begann seine berufliche Laufbahn mit einer Lehre als Schriftensetzer. Nach dem erfolgreichen Abschluss besuchte er einige kunstgewerbliche Weiterbildungskurse und trat ins Werbeatelier eines grossen Lebensmittelkonzerns ein. Hier am Arbeitsplatz sammelte er wertvolle Erfahrungen und durch den Besuch von Seminarien für verkaufsfördernde Massnahmen eignete er sich ein breites Fachwissen an. Nachdem er während einiger Zeit Leiter der Abteilung Dekoration gewesen war, beschloss er 1980, sich selbständig zu machen. In Winterthur fand René Naef ein 120m² grosses Atelier, wo er schon bald seine ersten Druckaufträge ausführte. Seine guten Beziehungen zur Radsportszene waren ihm dabei von grossem Nutzen. So konnte er für die Firma Assos, einen der führenden Hersteller von Rennfahrerbekleidung und Sporttextilien allgemein, die Beschriftung der Tenus übernehmen. Mit der Anschaffung grösserer Druckmaschinen wurde das Atelier schon bald zu klein, und der Umzug in neue Räumlichkeiten war nur eine Frage der Zeit. René Naef packte dabei die günstige Gelegenheit beim Schopf und mietete sich ins neue Gewerbehause Halbiacker in Rümikon ein. Seit dem Oktober 1988 führt er dort sein Atelier in hellen Räumen im 1. Stock auf einer Fläche von ca. 280m².



René Naefs Angebotspalette ist breit gefächert. Es ist beinahe einfacher, aufzuzählen was er nicht bedrucken oder beschriften kann, als umgekehrt. Im persönlichen Beratungsgespräch findet er beinahe für alle Materialien eine Lösung, wie werbewirksame Aufschriften plaziert werden können. Selbstverständlich hilft er auch gerne bei der Gestaltung des entsprechenden Schriftzuges mit, entwirft Signete selbst und berät den Kunden in allgemeinen Werbefragen.

Angefangen beim Druck von PVC-Klebern aller Art, über das Bedrucken von Textilien, wie T-Shirts, Pullis, Hemden, Trainingsanzüge, Sonnenhüte, Schirme, Schürzen, Foulards, Startnummern, Berufskleider bis zu Firmmentafeln auf verschiedensten Materialien wie Aluminium, Messing, Glas, Plexiglas, Sperrholz etc. und Autobeschriftungen, René Naef führt alles aus. Zu seinen Spezialitäten zählen die Schaufensterbeschriftung und das Gestalten von Messeständen. So hat

Firmen Steckbrief:

Anschrift: R. Naef
Gewerbehause Halbiacker
Rümikon
8352 Rätterschen

Telefonnummer: 052 / 36 26 00

Telefaxnummer: 052 / 36 26 01

Rechtsform: Einzelfirma

Inhaber: René Naef

Belegschaft: Herr und Frau Naef (Teilzeit)
1 zusätzlicher Teilzeitmitarbeiter wird gesucht

Arbeitsbereich: Siebdruck / Beschriftungen

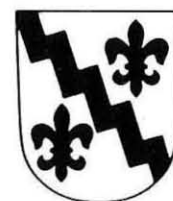
Angebot: - T-Shirts und andere Textilien
- Werbebänder
- Magnettafeln
- Plakate
- Schaufensterbeschriftungen
- Signete
- Firmmentafeln
- Autobeschriftungen usw.

Geschäftseröffnung: 1980, seit Oktober 1988 in Rümikon

er zum Beispiel schon den Infostand des "Landboten" an der Winterthurer Messe kreiert. Weiter ist zu erwähnen, dass die Busse der Winterthurer Verkehrsbetriebe mit Reklameklebern aus dem Hause Naef geschmückt sind. Die sehr guten Klebematerialien (Folien), mit denen ausgezeichnete Resultate erzielt werden, sind auch für dauerhafte und wetterfeste Arbeiten immer gefragter. Dadurch tritt die eigentliche Schriftensetzerarbeit immer mehr in den Hintergrund, vielmehr sollte heutzutage von Schriftenkleberei gesprochen werden. Eine der selten gewordenen Arbeiten mit dem Pinsel war die Fasadenschildbeschriftung bei "Chäs Renz" an der Tössstrasse.

Auch bei René Naef hat der Computer Einzug gehalten. Aus ca. 500 verschiedenen Schrifttypen in sämtlichen Grössen, Farben und Qualitäten kann das gewünschte Firmenlogo ausgewählt werden. In über 100 verschiedenen Farben können Schriften von einem bis 50 cm Höhe im Computer abgerufen werden. Zudem besteht die Möglichkeit, ein bereits bestehendes Signet zu speichern, und es jederzeit stufenlos in einer beliebigen Grösse vormontiert zu bestellen.

Es würde zu weit führen, sämtliche Arbeiten aufzulisten, die von René Naef ausgeführt werden. Individuellen Wünschen gerecht zu werden ist wie bei vielen Kleinbetrieben auch sein Bestreben. Er will nicht grösser werden, will keine Expansion in Form von Industrialisierung seines Betriebes. Er zieht es vor, flexibel und vielfältig zu bleiben und gibt zu grosse Aufträge auch gerne weiter. Allzuoft hat er am früheren Arbeitsplatz erlebt, wie ständiger Druck und Hetze zur Verzettelung der Kräfte führten. René Naef bezeichnet seinen Beruf noch immer als sein Hobby, und wer ihn in seinem Atelier einmal besucht, der spürt, dass es ihm Spass macht.



GEWERBEVEREIN

Elsau · Rätterschen

Martin Wagner, bisher

- 1955, verheiratet, 3 Kinder
- Diplomierter Schreinermeister
- Lehrertätigkeit an der Berufsschule
- Offizier im Feuerwehrpikett, Elsau

Gemeinderat



Seine Leistungen und Ziele sprechen für ihn

Fürsorge: Durch das vermehrte Beiziehen privater Vormunde und Beistände konnte der Amtsvormund entlastet und dadurch eine individuellere Betreuung gewährleistet werden.

Asylpolitik: Die Zuteilung von Asylanten durch den Kanton brachten der Vormundschaftsbehörde neue Probleme. Die Suche nach geeignetem Wohnraum und Arbeitsplätzen war schwierig. Den Umständen entsprechend konnten gute Lösungen gefunden werden, wobei auch weiterhin die private Initiative gefordert ist.

Kultur: Durch den Einbezug der Jugend und der Jugendvereine bei verschiedenen Gelegenheiten konnte das Verständnis zwischen den Generationen gefördert werden. Im Rahmen der Jugendarbeit ist heute z.B. die Kinderfasnacht in unserer Gemeinde finanziell sichergestellt. Unsere leistungsfähige Gemeindebibliothek wird dank den neuen Räumen in der Sonne noch attraktiver.

Mein Ziel: Als Familienvater und Gewerbetreibender ist es mein Anliegen, die Lebensqualität in Elsau als Wohn- und Arbeitsplatz zu erhalten und zu fördern. Dazu gehört auch ein vernünftiges und ausgewogenes Wachstum in den Bereichen Wohnungsbau (für unsere jungen und alten Elsauer), Infrastruktur (z.B. neue Turnhalle) und Arbeitsmöglichkeiten durch entsprechende Planung, Unterstützung und Mithilfe seitens der Behörde.

Darum wählen wir Martin Wagner wieder als Gemeinderat
zusammen mit Jakob Huber SVP, Hans Weiss SVP, Margrith Bischofberger FDP, Hans Frey FDP

Paul Schedler

Holzarbeiten - Innenausbau

Seit 1970 wohne ich in der Gemeinde Elsau, wo ich auch zur Schule ging. Als ich 12 Jahre alt war, liessen meine Eltern unser Haus umbauen und zwar wurde an Stelle des Flachdaches ein geräumiges Giebeldach aufgebaut. Bei diesem Umbau kamen vorwiegend die Zimmerleute zum Einsatz und ich war so begeistert von ihrer Arbeit, dass ich mich entschloss, ebenfalls Zimmermann zu werden.

Nach Schulende konnte ich bei Emil Ammann, Holzbau in Waltenstein, die Lehre antreten und auch erfolgreich abschliessen. Nach der Rekrutenschule arbeitete ich ein weiteres Jahr bei meinem Lehrmeister, bis ich mich entschloss, meinen eigenen Betrieb zu gründen.

Zu Beginn waren die Aufträge knapp, so dass ich gezwungen war, vorübergehend in anderen Betrieben auszuhelfen.

Heute, nach 4 1/2 jähriger, selbständiger Tätigkeit, verfüge ich über einen vielseitigen Maschinenpark, der es mir erlaubt auch anspruchsvolle Arbeiten auszuführen. In Zusammenarbeit mit einem ebenfalls selbständigen Berufskollegen bin ich in der Lage auch grössere Aufträge einwandfrei und termingerecht zu erledigen.

Natürlich arbeite ich nicht nur innerhalb der Gemeinde, sondern im weiteren Umkreis von Winterthur, vom Weinland bis ins Zürcher Oberland.



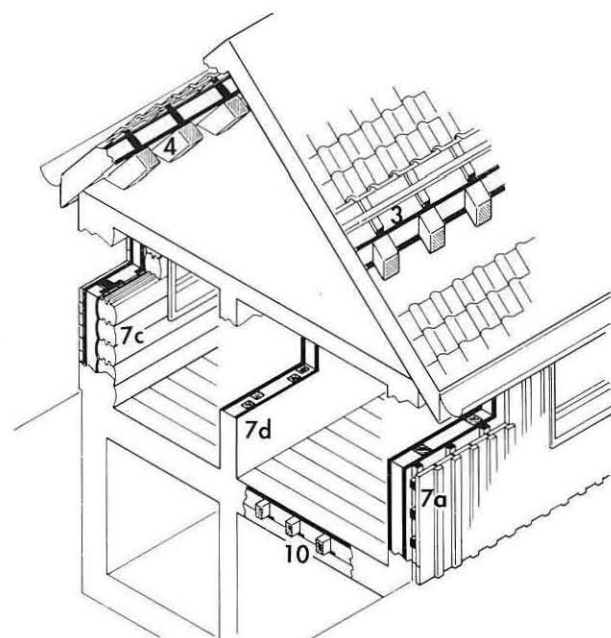
Firmen Steckbrief:

Anschrift: Paul Schedler
Dickbacherstrasse 8
8352 Rätterschen - Schottikon
Tel. 052 / 36 23 82

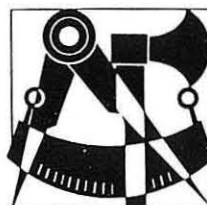
Beruf: Zimmermann

Betriebsstruktur: Ein-Mann-Betrieb
für grössere Arbeiten Arbeitsgemeinschaft mit Berufskollegen

Tätigkeit: Sämtliche Zimmerarbeiten,
kleinere Neu- und Umbauten,
Treppen, Tore, Innenausbau,
Parkettböden,
Anschlägerarbeiten für Türen und Fenster,
Isolierungen für Wände, Dächer und Hohlräume mit dem baubiologisch anerkannten Jso-Forc-Verfahren.



Paul Schedler
Dickbacherstrasse 8
8352 Schottikon
Telefon 052 36 23 82



Holzarbeiten - Innenausbau

Ausbau Scheune A.Ritter, Restaurant Blume, 8352 Rümikon

Bericht des Planers und Bauleiters

Im Frühjahr 1988 erhielten wir von Herrn und Frau A. und D. Ritter den Auftrag, in die bestehende Scheune Wohnungen einzubauen. Ebenfalls war der Wunsch vorhanden, nach Möglichkeit Gästezimmer mit einzubeziehen. So wurden in die bestehenden m³ 2 Einerzimmer (Gästezimmer), eine 1 1/2 Zi-Wohnung, zwei 2 1/2 Zi-Wohnungen und eine grosszügige 3 1/2 Zi-Dachwohnung geplant.

Bereits bei der Projektierung galt es, die besondere Situation zu berücksichtigen. Das Gebäude steht in der Kernzone und liegt sehr nahe an der SBB-Linie St.Gallen - Winterthur. Wir haben versucht, eine zonen gerechte Form, Farbe und Materialwahl zu treffen. So sind die Fassadenverkleidung mit der Leistenschalung, die Fenster mit den aussenliegenden Quersprossen sowie die Jalousieläden mit beweglichen Stäben ein wichtiger Teil davon. Die Aussenwände und Dachflächen, sowie die Fenster erreichen in der ausgeführten Art einen sehr hohen Schall- und Wärmedämmwert.

Bereits im Mai 88 wurde ein Bauermittlungsgesuch eingereicht, und im Juli darauf das Baugesuch.

Im nachhinein kann festgestellt werden, dass das Baubewilligungsverfahren doch länger dauert als die Bauausführung. An dieser Stelle möchten wir Herrn Karl Zehnder für seinen Einsatz und seine Bemühungen recht herzlich danken. So war er der kompetente Mann, der bei Missverständnissen und anderen Missgeschicken seine Zeit opferte, um Lösungen zu finden.

Im Mai 1989 konnte mit den Abbruch- und Aushubarbeiten begonnen werden. Der vorangegangene trockene Winter und das milde Frühlingwetter haben dazu beigetragen, dass der Grundwasserspiegel etwas tiefer als berechnet war und somit die Tiefbauarbeiten problemlos ausgeführt werden konnten.



Blick in eines der neuerstellten Gästezimmer im neuen Anbau Restaurant Blume, Rümikon

Ende Juli wurde bereits wieder aufgerichtet und Ende August konnte schon das Dach wieder gedeckt werden.

Auf Ende Januar 1990 waren sämtliche Wohnungen bezugsbereit. Wir wünschen allen Mietern viel Freude in den neuen Räumen.

Mit Freude danken wir an dieser Stelle allen beteiligten Unternehmern und deren Mitarbeiter für die gute Mitarbeit und den Einsatz recht herzlich. Es war nicht immer einfach, in dieser Situation die Regeln des Anstandes zu beachten, die Preise und Termine einzuhalten, wenn man im besonderen auch an die Arbeitsüberlastung sämtlicher Unternehmer denkt.

Ein grosse "Danke-schön" richten wir auch an Herrn und Frau A. und D. Ritter für den anspruchsvollen Auftrag. Wir haben uns bemüht, qualitativ hochstehende, gestalterisch schöne und angenehme Wohnmöglichkeiten zu erstellen.

Dass sie an diesem Werk viel Freude haben mögen, wünscht ihnen

der Planer und Bauleiter
E. Paganini, Gähwil

R.N&F

Siebdruck

Beschriftungen

T-Shirts
US-Pullis
Werbebänder
Sonnenstoren
Schirme

«Der Kleinbetrieb macht's»

Gewerbehaus Halbiacker
☎ 052 / 36 26 00
8352 Rümikon / Rätterschen

Restaurant
BLUME
8352 Rümikon

Treffpunkt
für jung und alt
auf Ihren Besuch freuen sich
Dorli und Noldi Ritter Tel. 36 21 77

Sonntag Ruhetag

Preiswerte Tagesmenüs
div. A la carte-Gerichte
heimeliges Sali für Familienanlässe

und ausserdem . . .



Staubsauger gedanken

(US) Langsam gleitet der Staubsauger über den Teppich und singt sein "Lied". Eigentlich sollte ich pressieren, aber mir ist momentan "die Luft ausgegangen". - Das neue Jahr hat ziemlich turbulent angefangen. Eine Sitzung nach der anderen, ein Anlass am anderen. Dabei hatte ich mir vorgenommen 1990 "sutje" angehen zu lassen, weil das alte Jahr einfach so und viel zu schnell gegangen war. Und nun war auch schon der Januar futsch und ich mitten im Februar und vor der ersten "ez". An "Stoff" fehlt es beileibe nicht, jagt doch ein Ereignis das andere - und alles so nachdenkenswert...

Die grosse Aufregung um die "Staatschutzaffäre" kann ich nicht ganz nachvollziehen. Ist doch klar, dass, wer auch nur ein bisschen "neben den Schuhen läuft", erfasst wird. Alle Staaten machen das so, warum nicht auch die Schweiz? Schliesslich müssen die vielen Beamten ihre Brötchen verdienen. Gut, mit allem bin ich auch nicht einverstanden, habe manchmal ärgerlich den Kopf geschüttelt, war ungläubig erstaunt und habe schallend gelacht. Doch kommt es mir so vor, als werde wieder mal der Sack geschlagen, obwohl man den Esel meint.

Ich bin überzeugt, dass auch ich registriert bin, naja von wegen DDR-Besuch und -Kontakten. Wer hat da wohl gepetzt? Der Reiseveranstalter Kuoni oder hatte die Bundesanwaltschaft ein Abkommen mit dem DDR-Konsulat?

Bei den ab und zu verlorengegangenen Briefen und Telegrammen von und nach der DDR bin ich mir jetzt nicht mehr ganz so sicher. Bisher habe ich das immer der Stasi angelastet und als letzthin ein Bericht in der Presse erschien, dass man auf einer Post in Rostock ein gut getarntes Zimmer entdeckt habe, in dem alle abgehende und ankommende Post aus dem Westen kontrolliert wurde, war für mich der Fall sonnenklar. Doch nun..., eigentlich zu viel der Ehre, aber wenn sogar Details wie - er trinkt gern ein Glas Wein - notierenswert waren, dann bedeuteten meine extra nichtssagenden Briefe an Tante Hanna wohl Sprengstoff für den mich bearbeitenden Beamten. Was er allerdings den Glückwunschtelegrammen zu meinen Geburtstagen entnommen haben könnte, ist mir unklar... vielleicht sollte ich doch meine Fiche anfordern??? Nein, lieber nicht! Ich will gar nicht wissen was darin steht. ...wenn ich dann lesen würde - geht hin und wieder mit ihren Freundinnen gut essen - oder - verlässt jeden Mittwoch frühzeitig das Haus und kehrt spät heim - oder noch schlimmeres, dann müsste ich mich doch fragen, wer d ä d e r l e t??? Lieber trete ich meiner Umgebung arglos und nicht misstrauisch gegenüber und ausserdem werde ich jetzt ja sowieso aus der Verdächtigenliste gestrichen, weil die DDR, nach ihrer Selbstbefreiung, nun nicht mehr zum Feindesland gezählt wird. Darumfische ich nicht nach meiner Fiche und was ich nicht weiss, macht mir nicht heiss.

...So am Rande verfolge ich die Wahlkämpfe in Zürich und mehr noch in Winterthur. Am Rande, weil wir schliesslich unseren eigenen Wahlkampf haben und den möchte ich einigermassen unverdorben angehen. Dennoch mache ich mir meine Gedanken, nicht tiefschürfende, nur Hausfrauengedanken. Durchforste ich am Abend die Zeitung, dann springen mir seit Tagen (oder sind es schon Wochen?) die politischen Strahlfrauen und -männer in die Augen. Sie sind mir, ehrlich gesagt, verleidet und ich bin froh, muss ich nicht in Winterthur wählen. Aufgefallen ist mir, dass in diesem Wahljahr die Kinderanzahl bei den Bilduntertiteln der

"zu-Wählenden" fehlt. Hat man diesen Leistungsausweis wegen der Chancengleichheit für Jungkandidaten gestrichen? Der Fragebogen, den einige Kandidaten im Landboten auszufüllen hatten, war sehr aufschlussreich und ich spielte, ganz für mich, einige kleine Spiele. Eines davon hiess, "Sage mir was Du liest und ich sage Dir wer Du bist".

Zwei Schlagwörter geben mir noch heute zu denken. Da tritt ein Kandidat z.B. für ein "kinderfreundliches Winterthur" ein. Was meint er nur damit? Will er vielleicht die Schule abschaffen? Das würden sicher alle Kinder sehr freundlich finden. Nur, mit solchen Schlagwörtern will man doch Wählerstimmen fangen und Kinder können ja (noch) nicht wählen. Also sollte das "kinderfreundlich" vielleicht eher "elternfreundlich" heissen? Fordert er ein Babyjahr für den Vater und befürwortet er die Ganztagesesschule? Will er einen Freizeitpark à la Rust und einen Fernseher für jedes Kinderzimmer? Hoffentlich wählen ihn die Winterthurer und -innen, damit ich endlich aller Gedanken um die Wahlkampfparole "kinderfreundlich" enthoben werde.

Den Vogel abgeschossen hat meiner Meinung nach aber der Kandidat, der sich "frauenfreundlich" aufs Banner geschrieben hat. Ich drehte das Wort in meinem Hirn vor und zurück und kam doch zu keinem Schluss. Auch meine bessere Hälfte half mir, mit seinem geknurrten -Blödsinn-, nicht auf die Sprünge. Erst über ein ähnliches gängigeres Schlagwort kam ich zur Erkenntnis, dass der Herr gemeint haben könnte, "umweltfreundlich". Freundlich zu seiner Umwelt ist, wer keine ozonschichtgefährdenden Sprays benutzt, das Grüne kompostiert, biologisch wäscht und abwäscht, das Auto nur ausnahmsweise benutzt, die Wohnräume nur auf 18 Grad erwärmt usw. usw. Umgesetzt zu "frauenfreundlich" meint der Kandidat dann wohl: "Schlafen bis 9.00 Uhr, massive Sackgelderhöhung oder sogar Hausfrauenlohn, zwei garantierte freie Abende pro Woche, 14 Tage bezahlte Singleferien pro Jahr, etc. Die Liste könnte fortgesetzt werden, je nach Standort der Frau.

Entschloss sich ein Kandidat unserer Gemeinde diese wunderbare Parole "frauenfreundlich" in sein Repertoire aufzunehmen, hätte er meine 200%ige freundliche Stimme und Frau würde der Dinge harren, die da kommen sollten. ...Viel mehr Gedanken sollte ich mir, statt zu Staatschutz und Wahlkampf, um mein Strickmuster machen. Der Weihnachtspullover 89 für meinen Eheliebsten ist immer noch nicht fertig geworden und wenn alle Monate so schnell dahingehen wie der Januar, haben wir bald wieder Weihnachten.

Im Dezember, mitten im Rückenteil, die Ärmel waren fertig, musste ich das Handtuch werfen und mein Ernährer bekam nur zwei Bücher zum Fest. Glücklicherweise hatte ich nicht schon die Werbetrommel gerührt für "seinen" Pullover und entging damit Gottlob allen sakastischen Bemerkungen betreffs des unfertigen Weihnachtsgeschenks.

Den Rücken hatte ich nun fertig und stürzte mich voller Elan auf das Vorderteil - mit Muster. War vor einigen Wochen eine Strickanleitung für mich noch ein Buch mit sieben Siegeln, komme ich jetzt schon ganz gut "draus". Aber eben, doch zu wenig, denn für das Muster langt es noch nicht, wie ich aus meinen vergeblichen Bemühungen schliessen musste. Die Hinnadel war verhältnismässig einfach, gescheitert bin ich an der Rückrunde und alles probieren, schwitzen und lautloses fluchen verhalfen nicht zum Durchbruch der Erkenntnis. Wieder einmal muss ich tatkräftige Nachbarschaftshilfe in Anspruch nehmen, damit aus dem Weihnachtspullover (vielleicht) ein Osterpullover wird.

Robert Ott Gartenbau Gärtnerei

Rümikon
8352 Rätterschen
Tel. 052-36 16 80

Neuanlagen
Verbundsteinbeläge
Umänderungen
Gartenunterhalt

- Trauerbinderei
- Frühlingsblumen
- Sträucher
- Nadelgehölze etc.

Öffnungszeiten:
08.00 - 12.00 Uhr
13.30 - 18.00 Uhr

Samstagnachmittag geschlossen

ALLE ZWEI TAGE EINE KATASTROPHE

Hä / "Jeden zweiten Tag gibt es irgendwo auf der Welt ein Schadenereignis zu vermelden, dessen Ausmass die Bezeichnung "Katastrophe" verdient, heisst es im Jahrbuch 1988 des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft. Die Gross- und Grösstschäden nehmen den Versicherer zufolge sowohl nach der Anzahl als auch nach dem Schadenspotential zu. Ausschlaggebend für diese Entwicklung seien das Wachstum der Erdbevölkerung, die zunehmende Werteballung und die hohe Versicherungsdichte. Den mit 5,4 Milliarden Franken grössten Schaden in der Geschichte der deutschen Versicherungsgesellschaften richteten nach Angaben des Verbandes die Herbststürme an, die im Oktober 1987 über Westeuropa tobten. Der Spitzenreiter des Jahres 1988 war das Explosionsunglück auf der Nordsee-Bohrinsel "Piper-Alpha", das die Versicherer voraussichtlich 2,2 Milliarden Franken kosten wird.



COMES TREUHAND AG

Ihr Partner für

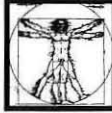
Buchhaltungen
Steuerberatungen
Unternehmensberatung
Gesellschaftsgründungen



Winterthur
Ackeretstr. 32
Postfach
8407 Winterthur
052 / 25 33 20

Wil
Bronschhoferstrasse 16
9500 Wil
073 / 22 08 80

Inhaber: Urs Gross, Unternehmensberater
Untere Schärerstrasse 26, 8352 Rätterschen Telefon 052 36 10 14



Gesundheitsvorsorge / Vollwerternährung

Gemüse - Vitalstoffe im Multipack

(EW) Sicher hat sich das in Ihrem Hinterkopf auch schon festgesetzt: Du sollst jeden Tag Gemüse, Obst und Salat essen. Es ist wie ein neues Gebot und wir sind umzingelt von Argumenten, warum das gerade heute so wichtig ist. Bis vor einigen Jahren wurde von den Ernährungswissenschaftlern behauptet, Ballaststoffe würden dem modernen Menschen schaden und wären seiner Lebensweise nicht angepasst. In der Zwischenzeit ist aber dieser Irrtum so offensichtlich geworden, dass eine offizielle Kehrtwendung nicht ausbleiben konnte. Nur schade, dass die Denkweise in isolierten Einzelstoffen beim Richtungswechsel mitgeschwenkt ist. Das führt nämlich dazu, dass jetzt z.B. Ballaststoffe in Form von Kleietabletten als Ergänzung zu unserer denaturierten Zivilisationskost empfohlen werden und Vitamine und Mineralsalze als Brausetabletten mit Orangengeschmack getrunken werden können. Dabei wäre die einfachste und logischste Schlussfolgerung die, wieder ganze Nahrungsmittel zu uns zu nehmen und uns von der "denaturierten Zivilisationskost" zu verabschieden. Leider hat der moderne Mensch verlernt, einfach zu denken. Dabei sind alle wirklich wichtigen Dinge des Lebens ganz einfach...

Doch zurück zum 11. Gebot. Kandidaten für ein schlechtes Gewissen sind all jene, die dem Grünzeug nun weiss Gott nichts abgewinnen können. Vielleicht mal noch einen Schluck hohes C aus dem Tetrapack oder nach dem opulenten Mahl einige Löffelchen Fruchtsalat, aber das wars dann schon. Hier bei uns auf dem Land ist es noch nicht so schlimm. Aber was ich in der Stadt zu sehen und zu hören bekomme, lässt mir oft jedes Haar einzeln zu Berge stehen.

Ich selber bin keine begeisterte Obstesserin. Meinen täglichen Apfel werde ich wohl nie schaffen und mit Südfrüchten habe ich aus ökologischen Gründen nicht viel am Hut. In der Zwischenzeit weiss ich jedoch, dass Gemüse in Bezug auf Vitalstoffe besser dasteht als Früchte und so brauche ich mich nicht mehr damit zu belasten, dass ich tagelang kein Obst esse. Wie kommen aber all die wichtigen Stoffe ins Gemüse? Die Pflanze wächst aus dem Samen und bezieht dabei aus der Erde und aus der Luft die für ihren Aufbau notwendigen Substanzen. Ist sie voll ausgebildet, treibt sie Blüten und daraus entstehen dann die Früchte, die der Samenbildung und damit der Arterhaltung dienen. Erst jetzt, bei der Ausbildung der Früchte, produziert die Pflanze die für unseren Organismus lebensnotwendigen Stoffe. Aroma- und Farbstoffe, Vitamine und Enzyme bildet die Pflanze durch ihren Stoffwechsel. Das bedeutet, dass unreif geerntete Früchte und Gemüse niemals den vollen Gehalt an Vitalstoffen haben. Das können wir sehr leicht selbst feststellen, wenn wir voll ausgereiftes Gemüse aus dem Garten essen und nachher im Supermarkt importiertes Gemüse kaufen. Der Unterschied ist in jedem Fall frappant.

Was bewirken nun aber diese geheimnisvollen Vitalstoffe in unserem Körper? Nehmen Sie einmal ein frisches Rüebli aus dem Garten oder einen am Baum ausgereiften Apfel und be-

trachten Sie ihn. Sieht das nicht appetitlich aus? Riecht das nicht verlockend? Merken Sie, wie Ihnen das Wasser im Mund zusammenläuft? Eben haben Sie geschluckt! Das ist bereits die Wirkung der sogenannten sekundären Pflanzeninhaltsstoffe, eben der Aroma- und Farbstoffe etc. Ueber Ihre Augen und Ihre Nase wird die Produktion von Speichel und Verdauungssäften angeregt. Ihr Körper bereitet sich darauf vor, Nahrung aufzunehmen und zu verarbeiten. Verstehen Sie jetzt, warum man sagt: "Das Auge isst mit", und warum es so wichtig ist, das Essen "aamächlich" zu präsentieren. Verpflegen Sie sich im Fast-Food-Stil, so haben Augen und Nase keine Zeit, dem Hirn zu signalisieren: "Achtung, gleich kommen Farb- und Aromastoffe in Begleitung von Wasser und Ballaststoffen. Enzyme bereitstellen und Darmbakterien aktivieren." In den Gerücheküchen für Schnellentschlossene überlisten Sie Ihr System mit einem wilden Durcheinander von Augen- und Naseneindrücken. Verteilen Sie Ihren Imbiss nach der Schnapp- und Schluckmethode, kommt der erste Brocken wie ein unbekanntes Flugobjekt in Ihrem nichtsahnenden Magen an und dieser kriegt einen gehörigen Schrecken, weil er nicht weiss, was er damit anfangen soll. Notfallmässig müssen die notwendigen Verdauungssäfte bereitgestellt werden und Ihre Drüsen geraten tüchtig in Stress. Sind Ihre Organe nicht mehr top in Form, kann Ihnen so ein Blitzmenue ganz schön zu schaffen machen. Gehört diese Art der Verpflegung zu Ihren täglichen Uebungen, ist es leicht verständlich, wenn ein Organ nach dem anderen den Dienst quittiert. Dumm ist bloss, dass Spitzenfacharbeiter kaum zu finden sind, weder auf dem Stellen- noch auf dem Organersatzteilmarkt. Und dann muss man sie auch noch bezahlen können! Darum sollten wir unseren Facharbeitern für Verdauung und Resorption ganz besonders Sorge tragen. Dabei helfen uns die Wirkstoffe aus den Pflanzen. Rohe, frisch zubereitete Pflanzennahrung ist das wirkungsvollste Heilmittel, das wir zur Verfügung haben.



Getreideküche

Selber kochen und geniessen in kleinen Gruppen von 4 bis max. 6 Personen.

Je nach Interesse 2 - 4 Mal pro Monat am Nachmittag oder Abend jeweils ca. 3 Stunden.

Preis pro Lektion Fr. 20.- (inkl. Mahlzeit).

E. Walder
UBG Gesundheitstrainerin
für Vollwerternährung
8352 Schottikon

Tel. 052 / 36 17 67

Unzählige Patienten sind durch die Verwendung von frisch zubereiteter Nahrung aus Pflanzen gesund geworden. Nehmen Sie sich bewusst Zeit, setzen Sie sich an einen möglichst ansprechenden Tisch, betrachten Sie Ihr Essen und atmen Sie den Geruch ein. Ein Moment genügt dazu, die Intensität ist wichtig, nicht die Dauer. Nun essen Sie langsam und gemächlich. Bitte kauen Sie jeden Bissen so lange, bis er gut eingespeichelt ist und leicht geschluckt werden kann. Grobe Brocken mit einem Getränk hinunterzuspülen bedeutet eine unheimliche Mehrarbeit für Ihr Verdauungssystem und Störungen sind vorprogrammiert. Meistens nicht heute und auch nicht morgen und tragischerweise wollen oder können wir oft die wirklichen Ursachen gar nicht mehr feststellen, wenn sich nach vielen Jahren gesundheitliche Schäden bemerkbar machen.

Vitamine, Mineral- und Aromastoffe sowie die weiteren zum Teil noch nicht identifizierten Pflanzeninhaltsstoffe können Ihren Organen helfen, sich zu regenerieren und ihre Arbeit wieder ordentlich auszuführen. Sie sind am wirksamsten, wenn sie im natürlichen Verband, d.h. als ganze Frucht oder als möglichst wenig be- und verarbeitetes Gemüse verzehrt werden. Da viele der wertvollen Substanzen flüchtig sind oder oxidieren, ist Rohkost nicht gleichbedeutend mit Frischkost.

Natürlich kann eine Pflanze gewisse Stoffe nur enthalten, wenn sie in der Erde, auf der sie wächst, auch vorkommen. Ist ein Boden ausgelaugt, fehlen auch der darauf wachsenden Pflanze die nicht vorhandenen Salze. Wird einseitig gedüngt und wächst die Pflanze dadurch zu schnell, hat sie keine Zeit, stabile Zellstrukturen aufzubauen und ausreichende Vorräte anzulegen.

Zum Reifwerden braucht alles seine Zeit. Die Natur lässt sich bei den elementaren Dingen nicht austricksen. Geben wir den Pflanzen die sorgfältig gepflegten Böden und die Zeit, die sie benötigen, um zu wachsen und zu reifen. Sie schenken uns dafür Gesundheit und Lebensfreude. Haben Sie da noch Wünsche offen?



Dipl. Fusspflege

für
Fuss- und Nagelpflege

empfehl ich: Dipl. kosmetische Fusspflegerin
E. Zürcher-Kistner
Im Glaser 10
8352 Rümikon-Elsau
Telefon 052 36 22 34

Spielgruppe Rümikon - Elsau



In der Spielgruppe treffen sich 10 drei- oder vierjährige Kinder regelmässig einmal pro Woche um gemeinsam etwas zu tun.

Spielen und erleben
werken, kneten, malen
singen und Bewegungsspiele machen
eine Geschichte anhören
etwas ausprobieren
Konflikte austragen

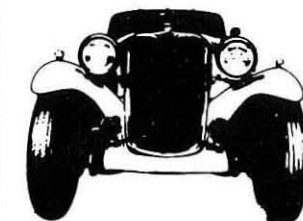
Beim Werken und Gestalten ist nicht das Endprodukt wichtig, sondern das freudige Ausprobieren und Kennenlernen von verschiedenem Material wie Farben, Ton, Knet, Leim etc.

Erfahrungen im Teilen, sich durchsetzen, mit seinen Gefühlen umgehen, können mit Gleichaltrigen geübt werden.

Als konstante Kleingruppe das ganze Jahr hindurch gewinnen die Kinder bald eine gewisse Sicherheit und können so Beziehungen untereinander und zur Leiterin aufbauen. Die kurze Trennung von der Mutter ermöglicht einen langsamen Übergang von der Kleinfamilie zur Grossgruppe im Kindergarten.

Für die Anmeldung oder für weitere Auskünfte wenden Sie sich an:

Pia Bihl, Im Melcher 14, 8352 Rümikon, Tel. 36 22 73



KAROSSERIE WINTERTHUR

J. Brüniger
St. Gallerstrasse 308
8409 Winterthur
Tel. 28 14 40

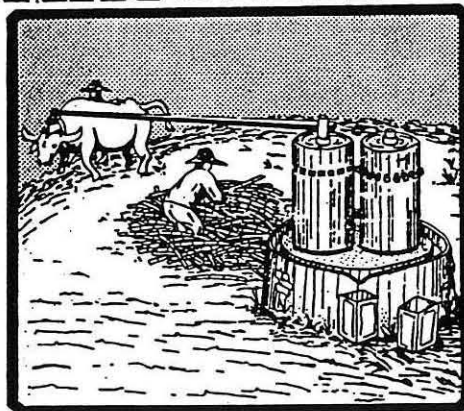
Offizielle **SUZUKI** Vertretung
Mehr Spass am Verkehr.
Service und Karosseriearbeiten aller Marken
An- und Verkauf von Occasionen



MITENAND LADE

Öffnungszeiten: Mittwoch 14.30-17.00 / Freitag 9.00-11.30

MASCOBADO



Zucker erobert die Welt

Süssigkeiten sind seit Menschengedenken beliebt. Zunächst war allerdings erst der Honig bekannt. Dann wurde, wohl im indischen Raum, das Zuckerrohr entdeckt. Bis ins 18. Jh. blieb der Zucker ein Luxusartikel, den sich nur wenige leisten konnten. Zum Massenprodukt wurde der Zucker nicht nur dank der Ausweitung der Zuckerplantagen (die übrigens mit dem aufblühenden Sklavenhandel verbunden war!). 1747 entdeckte der Berliner "Chymicus" Marggraf, dass sich der beliebte Süssstoff auch aus der gewöhnlichen Rübe gewinnen lässt. So wurde dieses von Kolonialwarenhändlern und Apothekern verkaufte "Gewürz" erschwinglich.

Zucker ist nicht einfach Zucker

Weisser Zucker entsteht durch Raffinieren des Zuckerrüben- oder Zuckerrohrsaftes. Dabei werden durch chemische Prozesse, ausser den weissen Zuckerkristallen (Saccharose) sämtliche natürlichen Stoffe, Vitamine und Mineralsalze als "Verunreinigung" ausgeschieden.

Das gleiche gilt für den braunen "Rohrzucker". Als blosses Zwischenprodukt in der chemischen Verarbeitung ist er mit dem weissen Zucker praktisch identisch. Mit dem Vollrohrzucker hat er, obwohl er ebenfalls aus Zuckerrohrsaft hergestellt wird, nichts gemein.

Mascobado, der Vollrohrzucker aus den Philippinen

Die Philippinen sind ein bekanntes Zuckeranbaugebiet mit Monokulturen und grossen Raffinerien. Weniger bekannt ist, dass Zucker daneben auch weiterhin nach althergebrachtem, umweltschonendem Verfahren hergestellt wird. Der traditionelle einheimische Zucker heisst Mascobado. Der Mascobado, den wir im Mitenand-Lade verkaufen, stammt von der Insel Panay. Das Rohr wird von Kleinbauern angepflanzt, die in einer Bauernvereingung zusammengeschlossen sind. Nebst Zuckerrohr pflanzen sie Reis, Gemüse und Früchte an. Chemische Dünger und Spritzmittel werden kaum eingesetzt.

Verpackt wird der Mascobado auf der Nachbarinsel Negro durch arbeitslose Zuckerarbeiter.

Vom Zuckerrohr zum Mascobadozucker

Das Zuckerrohr braucht bis zu seiner Reife 12 bis 14 Monate. Während der Erntezeit, welche 2 bis 3 Monate dauert, wird täglich so viel Zuckerrohr geschnitten, wie die lokale Mühle verarbeiten kann. Die ältesten Mühlen werden mit "Büffelkraft" angetrieben. Heute werden auch Dieselmotoren eingesetzt.

Die Rohre werden möglichst nahe beim Boden geschlagen, da der unterste Teil den grössten Zuckergehalt aufweist. Die Spitzen der Rohre werden als Stecklinge zurechtgeschnitten, die abgetrennten Blätter dienen als Futter für die Wasserbüffel.

Die Zuckerrohre werden durch eine Quetschmaschine gewalzt. Der ausgepresste Zuckerrohrsaft wird in grossen Kesseln eingekocht (ca. 4 Stunden). Als Brennmaterial dienen weitgehend die ausgequetschten, getrockneten Zuckerrohre. Während des Eindickens wird der Saft mit Sieben gereinigt. Sobald er eingedickt ist, wird er auf spezielle Tische gegossen. Während des Erkaltes wird der Zucker mit Schaufeln etwa eine halbe Stunde lang bewegt und gerührt. Je stärker er bearbeitet wird, umso feinkörniger granuliert der Mascobado.

Aus 10-12 Tonnen Zuckerrohr erhält man 1 Tonne Mascobado.

Mascobado in unserer Küche

Mascobado eignet sich zum Süssen von Müesli, Brei (Kindernahrung!), Joghurt, Getränken. Probieren Sie einmal Ihren Tee oder Kaffee mit Mascobado statt mit weissem Zucker zu süssen. Mascobado eignet sich auch zum Backen. Man muss sich allerdings in gewissen Speisen an den relativ starken Eigengeschmack von Mascobado gewöhnen und selber ausprobieren, welche Gerichte einem (und der Familie!) mit Mascobado zusagen. Unten noch das Rezept der Mascobado-Sablés. Einige Leute haben das Guezli bei uns im Lädli schon probiert.

Mascobado-Sablés

350 g	Butter
150-200 g	Mascobado
500 g	Ruchmehl
2 Pr.	Salz
1/2 P.	Vanillezucker

Butter und Mascobado schaumig rühren. Salz und Vanillezucker beigegeben, dann Ruchmehl. Alles rasch zu einem Teigkneten. Rollen formen. Kühl stellen.
Backen: Im oberen Drittel des Backofens bei 200 Grad ca. 10 Min.

Voranzeige: Mittwoch 11. April OSTEREIER-STAND vor der "Sonne"



Fürs Lädli-Team
S. Harsch

Kleininserate

Zu verkaufen:

Feuerlöscher Minimax PG-12

Fr. 150.- (rev. 2. 90)
U. Matzinger, Rätterschen, Tel. 36'11'63

Gesucht:

Zur Erprobung der neuesten Aufnahme-Techniken in unserem Studio suchen wir laufend Modelle:

Ausgeflippt und poppig angezogenes Mädchen (ca. 14-17 J.)

Distinguierten Herrn als Modell für unsere Manager-Portraits.

Junges Brautpaar für spezielle «romantic art photography».

Jugendlicher mit sehr poppigem Töffli für Studioaufnahmen mit Windmaschine.

etwa 3 - 12 monatige fröhliche Babys.

Gepflege Katzen und Hunde (nicht allzu schreckhaft).

Mädchen / Frauen (ca. 18-35 J.) mit gepflegtem Äusseren.

Wenn Sie Spass und Zeit haben, gelegentlich als Modell zur Verfügung stehen können, dann würde wir uns auf Ihren Anruf freuen. Tel. 47 34 68 (Ab 15. März 48 21 43)

Wo ist unsere

4 - 4 1/2-Zimmerwohnung

auf den Herbst 1990 in Elsau - Rätterschen - Schottikon - Hegi oder nähere Umgebung?
Tel. Di.-Fr. 36 16 72 (Frau Specker verl.)

Gärtner/Gärtnerin-Lehrling (Topfpflanzen / Schnittblumen)

Schnuppertage sind möglich. Wir erwarten Deinen Anruf!

E. Nüssli, Gärtnerei, im Bergli, 8352 Rümikon, Tel. 36 11 30

Wer macht mir meine Kleider enger?

Offerten an Frau N. Schelling
Unt. Schärerstr. 10, Rätterschen, Tel. 36 15 63

Frau

mittleren Alters oder pensioniert, die sich an ein bis zwei Nachmittagen pro Woche etwas Taschengeld verdienen möchte (Kleiderbörse).
Tel. 36 15 49 (18 - 20.00 Uhr)

Putzfrau

für 3 Std. pro Woche
Frau S. Frey, Im Melcher 10, Rümikon,
Tel. 36 21 70

jüngere Frau als Teilzeit-Ablöserin

Sie sollte freundlich und zuverlässig sein. Interessentinnen melden sich bei Frau T. Rieser, Bahnhofkiosk Rätterschen

Zu vermieten:

an der Auwiesenstrasse 17, in Rätterschen

1 - Zimmer-Alterswohnung

Anfragen an W. Schlumpf Tel. 36 14 91
W. Schelling Tel. 36 15 63
Genossenschaft für Alterswohnungen in Elsau

in Haute-Nendaz:

Schöne 2 1/2 Zimmer-Ferienwohnung mit 4 Betten
Auskunft Tel. 052 / 36 24 60

Laax:

Schöne, sonnige 3-Zimmer-Wohnung mit sechs Betten
Telefon 052 - 36 17 25

Laax:

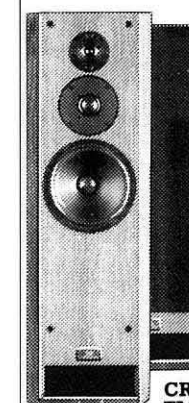
1- und 2-Zimmer Ferienwohnung

Auskunft erteilt:
Esther Schmid, Restaurant Frohsinn, Telefon 36 11 22



CRITERION

Der audiophile Maßstab



CRITERION TMR 80



HiFi Studio

Dietiker+Humbel

Obertor 37 Winterthur 22 55 58

Pressespiegel

Elsauer Schlagzeilen aus dem Landboten Winterthur (LB) und der Elgger Zeitung (EL)

- 09.12.89 (LB) Elsau: Alle Anträge an der Gemeindeversammlung genehmigt
- *Lange Diskussion nur zur Besoldungsverordnung*
- *Steuerfuss gesenkt trotz relativ tiefer Steuerkraft*
- 16.01.90 (LB) Elsau: Folge höherer Anforderungen an Kindergärtnerinnen:
- *Lohnerhöhung in zwei Stufen*
- 22.01.90 (LB) Elsau: Mitreissendes Blockflötenkonzert
- 01.02.90 (EL) Die Sparkasse Elsau im vergangenen Geschäftsjahr
- *Erfolge in allen Sparten*
- 10.02.90 (LB) Elsau: 1989 positiver Rechnungsabschluss
- 13.02.90 (EL) Elsau: Verhandlungen des Gemeinderates
- *Bevölkerungsstand leicht gesunken*
- 15.02.90 (LB) Elsau: Neue Informationsschrift für Neuzuzüger
- *Aktive Mitarbeit erwünscht*



Zusammenspiel der einzelnen Elemente zu einer tragfähigen Konstruktion - Sinnbild für unsere Demokratie. (Aufnahme von Peter Rutishauser im Neubau des Kirchgemeindehauses)



ist anders als andere

Versicherungen. Denn TAXI by Winterthur

ist unkompliziert, flexibel und passt genau

ins Budget junger Leute.

Mehr darüber bei:

Winterthur-Versicherungen
Agentur Elsau
Ernst Bärtschi
Dorfstrasse 1, Elsau
8352 Rätterschen
Tel. 052/36 21 81

winterthur

5.327.881-03.90

Gratulationen

Wir dürfen vielen Jubilaren herzlich gratulieren und wünschen Ihnen gute Gesundheit, viel Freude sowie einen schönen Festtag.

Zur goldenen Hochzeit

am 19. April 1990
Emma und Fritz Scheiben-Allemand
alte St.Gallerstr. 31

Zum 80. Geburtstag

am 19. März 1990
Hedwig Wittwer-Steinmann
Riedstr. 13

am 3. April 1990
Walter Siegenthaler-Thurlingue
Wiesendangerstr. 342

am 10. April 1990
Walter Peter-Gander
Rümikerstrasse 16

am 12. April 1990
Hermine Mosheer-Ruppeiner
Hch. Bosshardstr. 36

am 15. April 1990
Maria Stelzer-Sommer
Auwiesenstr. 17

am 20. April 1990
Marie Unternährer-Panlouis
Auwiesenstr. 19

am 22. April 1990
Alberta Monaia-Agoni
Schauenbergstr. 20

Die Redaktion

Happy Birthday

Am 23. April fiired Euses Mami, d'Esther Schmid,
ihren 50. Geburtstag.

Mit gratulired ihrä ganz härzlich und wünsched
alles Liebi und Gueti für d'Zuekunft!

Us Amerika
Esther und Beni

Wochenkalender

Montag

14.00 - 17.30	Sauna:	Frauen allgemein
16.00 - 17.00	Werktagssonntagschule (alle Jahrgänge)	Primarschule Süd
16.00 - 17.30	Ludothek	Kindergarten Elsau
18.00 - 22.00	Sauna:	Gruppen
18.00 - 19.00	Jugendriege 1. - 5. Klasse	Turnhalle Ebnet
18.30 - 20.00	FC-Training Junioren B	Schulhaus Ebnet
18.30 - 21.30	VMC Radballtraining	Schulhaus Süd
19.00 - 20.00	Turnen für jedermann	Turnhalle Ebnet
20.00 - 21.30	Damenriege DTV	Turnhalle Ebenet

Dienstag

09.00 - 11.30	Sauna:	Gruppen
12.00 - 22.00	Sauna:	Männer allgemein
16.00 - 17.00	Werktagssonntagschule	Primarschule Süd
17.00 - 18.30	Konfirmandenunterricht Kl. 1	Primarschule Süd
17.00 - 19.00	Bücherausleihe	Gemeindebibliothek
17.00 - 18.15	FC-Training Jun. E	Schulhaus Ebnet
18.15 - 19.30	FC-Training Jun. C	Schulhaus Ebnet
18.30 - 20.00	Gerätekurs für Jugendliche	Turnhalle Süd
18.30 - 20.00	Volleyball El Volero	Turnhalle Ebnet
19.30 - 21.30	FC-Training 1.+ 2. Mannschaft	Schulhaus Ebnet
20.00 - 21.30	Frauenchor	Schulhaus Süd
20.00 - 21.30	TV-Handball Aktive + Juniore	Schulhaus Ebnet
20.00 - 21.45	Volleyball El Volero	Turnhalle Süd
20.15 - 21.45	Gemischter Chor, Proben	Schulhaus Ebnet

Mittwoch

jeden 1. + 3.	Mittwoch im Monat Seniorenwanderung	Schulhaus Ebnet
jeden 1. + 3.	Mittwoch im Monat Mütterberatung	Schulhaus Ebnet
08.00 - 09.00	Gesundheitsturnen	Pestalozzihaus
09.00 - 10.00	Muki-Turnen	Turnhalle Ebnet
10.00 - 11.00	Muki-Turnen	Turnhalle Ebnet
09.00 - 22.00	Sauna:	Frauen allgemein
10.00 - 11.00	Muki-Turnen	Turnhalle Ebnet
17.00 - 18.30	FC-Training Jun. D	Schulhaus Ebnet
17.30 - 18.30	FC-Training Jun. F	Schulhaus Süd
18.30 - 20.00	FC-Training Senioren / Volleyball	abw. Süd /Ebnet
19.00 - 22.00	Jugendtreff Elsau, Hock	Jugendraum Süd
20.00 - 21.30	Männerriege	Turnhalle Ebnet
20.15 - 21.15	Senioren-Turnen Männerriege	Turnhalle Süd

Donnerstag

08.00 - 09.00	Atemgymnastik Frauen	Rythmiksaal
09.00 - 22.00	Sauna:	Frauen allgemein
10.00 - 11.00	Altersturnen allgemein	Singsaal Ebnet
16.00 - 17.00	Ludothek	Kindergarten Elsau
16.00 - 18.30	Bücherausgabe	Gemeindebibliothek
17.00 - 18.30	Konfirmandenunterricht Kl. 2	Primarschulhaus Süd
17.00 - 18.00	Kinderturnen	Schulhaus Süd
17.00 - 18.00	Mädchenriege (jüngere)	Turnhalle Ebnet
18.00 - 19.00	Mädchenriege (mittlere)	Turnhalle Ebnet
18.30 - 21.30	FC-Training 1 + 2 Mannschaft	Schulhaus Ebnet
19.00 - 20.00	Harmonika-Club Junioren	Schulhaus Süd
19.00 - 20.00	Mädchenriege (ältere)	Turnhalle Ebnet
19.00 - 20.00	Atemgymnastik Frauen + Männer	Schulhaus Süd
20.00 - 21.30	FC-Traning 3. Mannschaft	Schulhaus Süd
20.15 - 21.45	Harmonika-Club	Schulhaus Süd
20.15 - 21.45	Frauenriege DTV	Turnhalle Ebnet

Freitag

09.00 - 10.30	Sauna:	Gruppen
11.00 - 16.00	Sauna:	Frauen allgemein
16.00 - 17.00	Sonntagsschule	altes Sek. Schulhaus Rätterschen
16.30 - 22.00	Sauna:	Männer allgemein
18.00 - 19.00	Jugendriege 6. Klasse u. Oberstufe	Turnhalle Ebnet
18.30 - 21.30	VMC Radballtraining	Schulhaus Süd
19.00 - 20.00	Handball Jun. B	Schulhaus Süd
19.00 - 22.00	Jugendtreff Elsau, Hock	Jugendraum
19.00 - 21.30	Turnen TVR	Schulhaus Ebnet
20.00 -	Männerchor	Singsaal Ebnet

Samstag

09.00 - 22.00	Sauna:	Männer allgemein
13.00 -	Pfadfinder	gemäss Anschlag

Sonntag

09.00 - 22.00	Sauna:	Paare allgemein
09.30 -	Evangelisch ref. Gottesdienst	Kirche Elsau
09.30 -	Sonntagsschule	Schulhaus Süd
10.30 -	Jugendgottesdienst	Kirche Elsau
11.00 -	Röm. Kath. Gottesdienst	Schulhaus Ebnet
13.30 - 18.00	Jugendtreff Elsau	Jugendraum

Veranstaltungskalender

Denken Sie beim Planen von Anlässen an eine eventuelle Datumkollision. Um diese zu vermeiden, liegt in der Gemeindekanzlei ein Veranstaltungskalender auf. Wir bitten Sie, auf bereits eingetragene Vorhaben Rücksicht zu nehmen.

Die Vereinskommision

März 1990	10.	elsauer zytig	Verteilung Nr. 52
	10.	Turnverein	LA-Hallenmeisterschaft in Effretikon
	10.	Gemischter Chor	Abendunterhaltung
	12.	Gemeinde Elsau	Häckseldienst
	15.	Frauenchor	Generalversammlung
	16.	Männerchor	Generalversammlung
	17.	Naturschutzgruppe	Öffentliche Versammlung
	17.	FCR	Altpapiersammlung
	22.	Damenturnverein	Generalversammlung
	23.	El Volero	Generalversammlung
	23.	Supporter/Gewerbering	Preisjassen
	26.	Vereinskommision	Vereinspräsidentenkonferenz
	29.	Zivilschutz	Stabsrapport
	30.	Zivilschutz	Kaderrapport
31.	Turnverein	Finnenbahnpflege	
April 1990	1.	Gemeinde Elsau	Abstimmungswochenende
	2.	Gemeinde Elsau	Sperrgutabfuhr
	5.	Frauenverein/Bibliothekskomm.	Vortrag von Pfr. Sieber
	5.	Turnverein	Generalversammlung
	9.	Gemeinde Elsau	Häckseldienst
	11.	elsauer zytig	Redaktionsschluss Nr. 53
28.	elsauer zytig	Verteilung Nr. 53	
Mai 1990	7.	Gemeinde Elsau	Häckseldienst
	7.	Pro Senectute	Seniorenreise
	12.	??	Altpapiersammlung
	13.	Gemeinde Elsau	Abstimmung 2. Wahlrunde
	13.	Turnverein	Kant. Jugitag
	15.	Samariterverein	Beginn: Nothilfe im Alter
24.	Turnverein	Trainingstag	
Juni 1990	6.	Gemeinde Elsau	Versammlung
	10.	Turnverein	Verbandsturntag Stammheim
	15. - 17.	FCR	Grünpeltturnier
	19.	Samariterverein	Kursbeginn: Notfälle bei Kleinkindern
	30.	Samariterverein	Reise
Juli 1990	6.	Turnverein	Triathlon
	7.	Pfadi	Altpapiersammlung